



Stadt Biesenthal

Integriertes Stadtentwicklungskonzept



7. Juni 2022

Auftraggeber: Stadt Biesenthal vertreten durch das
Amt Biesenthal-Barnim
FB Bauverwaltung/ Bauordnung/
Liegenschaften
Berliner Str. 1
16359 Biesenthal

Ansprechpartnerin: Carsten Bruch
buengermeister@biesenthal.de
Mandy Schenk-Roselt
schenk-roselt@amt-biesenthal-barnim.de

Auftragnehmer: complan Kommunalberatung GmbH
Voltaireweg 4
14469 Potsdam
fon 0331 20 15 10
fax 0331 20 15 111
info@complangmbh.de

Ansprechpartner Ina Zerche
ina.zerche@complangmbh.de
Kathleen Bierbaß
kathleen.bierbass@complangmbh.de
Tanja Claußnitzer
tanja.claussnitzer@complangmbh.de
Kevin Pawelczyk
kevin.pawelczyk@complangmbh.de

Stand: 7. Juni 2022

Inhaltsverzeichnis

1 	Einführung	5
1.1	Anlass und Ziel	5
1.2	Vorgehensweise	6
1.3	Dialog und Beteiligung im INSEK-Prozess	9
2 	Grundlagen und Rahmenbedingungen	13
2.1	Regionale Einordnung und städtische Lage	13
2.2	Übergeordnete Planungen und Konzepte	15
2.3	Teilräumliche Planungen	18
3 	Bevölkerung	24
3.1	Bevölkerungsentwicklung	24
3.2	Bevölkerungsstruktur	24
3.3	Räumliche und natürliche Bevölkerungsentwicklung	25
3.4	Bevölkerungsprognose	26
4 	Bestandsanalyse	28
4.1	Stadtbild und Siedlungsstruktur	28
4.2	Wohnen und Siedlungsentwicklung	33
4.3	Bildung, Soziales und Freizeit	44
4.4	Wirtschaft/Einzelhandel und Tourismus/Kultur	55
4.5	Mobilität und Verkehr	64
4.6	Stadtlandschaft und Klimaschutz	68
4.7	Zusammenfassende Bewertung und Handlungsbedarfe	73
5 	Leitbild und Entwicklungsziele	79
5.1	Leitbild auf dem Prüfstand	79
5.2	Leitlinien und Entwicklungsziele	80
6 	Zentrale Vorhaben und Maßnahmen	84
6.1	Gesamtstädtische Maßnahmen	85
6.2	Bahnhofsumfeld	99
6.3	Neuausrichtung Stadt-Park-Verwaltung	102
6.4	Historisches Zentrum	105
6.5	Fokus Wukensee	108
7 	Umsetzungsstrategie und Steuerung	111
7.1	Umsetzungsbegleitung	111
7.2	Information und Beteiligung – Fortsetzung Dialogprozess	112
7.3	Evaluierung und Fortschreibung	113
7.4	Städtebauliche Kalkulation	113

8	Abbildungsverzeichnis	114
9	Tabellenverzeichnis	117
10	Anlagen	118

1 | Einführung

1.1 Anlass und Ziel

Die Stadt Biesenthal hat im Jahr 2018 die Erstellung eines Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK) beschlossen. Das Planungs- und Steuerungsinstrument INSEK bildet künftig den Orientierungs- und Handlungsrahmen für die Entwicklung und die Investitionsentscheidungen der Stadt Biesenthal. Funktionale, städtebauliche und naturraumbezogene Handlungserfordernisse der Gesamtstadtentwicklung werden im Rahmen der INSEK-Erarbeitung erfasst und den kommunalen und übergeordneten Planungsvorgaben gegenübergestellt. Sektorale Handlungsfelder und Themen der Stadtentwicklung wie u.a. Siedlungsstruktur, Wohnen, Wirtschaft, Verkehr und soziale Infrastruktur werden im INSEK ebenso wie unter anderem die Querschnittsthemen Chancengleichheit, Stadtklima und Partizipation im Sinne eines integrierten Planungsansatzes gemeinsam betrachtet und inhaltlich verknüpft. Die INSEK-Arbeitshilfe des Landes Brandenburg benennt dabei fünf parallele Ansätze integrierter Herangehens- und Betrachtungsweisen im Rahmen der INSEK-Erstellung:

- > Zusammenführung unterschiedlicher Betrachtungsräume (Region, Gesamtstadt, Stadt- und Ortsteile)
- > Zusammenführung unterschiedlicher sektoraler und Querschnittsthemen (insbesondere baulich-räumliche, wirtschaftliche, verkehrliche, umweltrelevante, energie- und klimabezogene, bildungsbezogene, soziale, kulturelle, baukulturelle, Image prägende Aspekte)
- > Zusammenführung zeitlicher Entwicklungshorizonte (Koordination der Reihenfolge aller Planungs- und Umsetzungsphasen)
- > Zusammenführung unterschiedlicher Akteure (Verwaltung, Kommunalpolitik, nicht-öffentliche Infrastrukturbetreiber, Wohnungswirtschaft, Unternehmen, Energieversorger, Vereine und Organisationen, Bürger und Bürgerinnen, LAG)
- > Zusammenführung unterschiedlicher Vorhabenplanungen und ihrer Finanzierungsquellen (kommunale Haushaltsmittel der verschiedenen Fachbereiche/Ämter, Fördermittel, anderweitige öffentliche Mittel, private Finanzierung)

Ein INSEK ist ein ressortübergreifender Planungs- und Dialogprozess, welcher eine Vielzahl unterschiedlicher Akteure beteiligt. Neben den relevanten Fachressorts der Verwaltung sind vor allem die

„Es ist ein Konzept, das die Weichen für die bestmögliche Entwicklung Biesenthals in Bezug auf Wirtschaft und Bauen, Tourismus, Bildung und Senioren stellt und als effektive Handlungsgrundlage für die Verwaltung zu verstehen ist. Künftig werden sich daraus Fördermitelanträge zielorientiert ableiten lassen und Verwaltungsentscheidungen erleichtern.“

(Quelle: Bürgermeister Carsten Bruch, Informationen aus der Stadtverordnetenversammlung, 10/2018)

*Fragen an das INSEK:**Wie verträgt sich das Leitbild NaturParkStadt mit den real existierenden Anforderungen einer wachsenden Kommune?**Welche Baupotenziale sollen weiterentwickelt werden?**Wo muss es eine konzeptionelle oder planungsrechtliche Anpassung geben?*

Kommunalpolitik sowie die Bewohnerinnen und Bewohner als lokale Wissens- und Entscheidungsträger unentbehrlich für den Gesamtprozess.

Der Planungs- und Dialogprozess zur Erstellung des INSEK Biesenthal startete Ende 2019 und konnte auf den Ergebnissen eines breit aufgestellten Leitbildprozesses aufbauen. In dessen Mittelpunkt stand die weitere Ausformulierung und Konkretisierung des Leitbildes NaturParkStadt Biesenthal – eines Titels, welchen die Stadt bereits seit 2004 trägt und der Idealbild und Auftrag zugleich ist. Einerseits wurden bereits im Leitbildprozess die hervorragenden naturräumlichen Lage- und Rahmenbedingungen gewürdigt, deren langfristiger Erhalt und behutsame Weiterentwicklung eine besondere Herausforderung der Biesenthaler Entwicklung darstellt. Andererseits ist Biesenthal, wie die meisten relativ gut verkehrlich erschlossenen Kommunen im Berliner Umland, seit einigen Jahren von Einwohnerzuzug und Wachstum geprägt. Die Neuansiedlung global agierender Unternehmen in Berlin und im Berliner Umland beschleunigen diesen Prozess. Damit haben die schnell zu mobilisierenden Baulandpotenziale zur Errichtung von Wohn- und Gewerbebauten ebenso ihre Grenzen erreicht wie die verkehrliche und soziale Infrastruktur der Stadt. Das INSEK stellt sich damit dem Spagat zwischen dem weitgehenden Erhalt und einer nachhaltigen Entwicklung der Qualitäten des Natur- und Landschaftsraumes und einer zukunftsfähigen Siedlungs- und Wirtschaftsentwicklung der NaturParkStadt Biesenthal.

1.2 Vorgehensweise

Das INSEK Biesenthal zeigt die Entwicklungsperspektiven der Stadt bis 2035 auf und dient als kommunaler Orientierungs- und Handlungsrahmen, es ist auch Voraussetzung zur Gewährung von Fördermitteln des Bundes und des Landes Brandenburg. Entsprechend orientiert sich die Erarbeitung des INSEK an landesseitigen Vorgaben zur Erstellung Integrierter Stadtentwicklungskonzepte, aktuell ist dies vor allem die Arbeitshilfe zur Erstellung und Fortschreibung von Integrierten Stadtentwicklungskonzepten (INSEK) im Land Brandenburg (Stand 11/2021 und 3/2013). Ergänzt werden diese Rahmenseetzungen zur INSEK-Erstellung durch weitere einschlägige Arbeitshilfen wie u.a. zur Städtebauförderungsrichtlinie (StBauFR) 2021 sowie weiteren Positionspapieren und Publikationen wie dem Memorandum Urbane Resilienz – Wege zur robusten, adaptiven und zukunftsfähigen Stadt (5/2021).

Aufgabe des INSEK ist es, einen möglichst konkreten Gesamtüberblick der Stadtentwicklung der nächsten 10 Jahre zu formulieren

und strategischer Orientierungsrahmen für einen Zeitraum von insgesamt 15-20 Jahren zu sein.

Grundlagenermittlung und Bestandsanalyse

Eine nachvollziehbare Begründungskette für ein umsetzungsfähiges INSEK-Maßnahmenkonzept beginnt bei einer genauen Betrachtung der aktuellen Situation und Entwicklungsrahmenbedingungen. Diese Analyse umfasst neben den planerischen und planungsrechtlichen Vorgaben auf Bundes- und Landesebene vor allem auch den aktuellen Planungs- und Konzeptstand auf kommunaler Ebene. Es wurden (aktuelle) sektorale, formelle und informelle Fachplanungen, Strategien, Prognosen sowie teilräumliche und regionale Entwicklungskonzepte gesichtet und relevante Ergebnisse zusammengeführt. Daten und Informationen zu Einwohner- und Haushaltsentwicklungen in der Stadt Biesenthal wurden ermittelt, ebenso Daten und Fakten zur aktuellen sozioökonomischen, wirtschaftlichen und ökologischen Entwicklung.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt der Analysephase widmete sich einer zweitägigen Vor-Ort-Begehung und Fotodokumentation.

Die relevanten sektoralen Themen wurden jeweils einzeln hinsichtlich ihrer Stärken, Schwächen, Potenziale und Defizite („SWOT“) bewertet und hieraus Handlungsbedarfe abgeleitet. Auf der Grundlage dieser Bestandsanalyse sowie der Ergebnisse der verschiedenen Dialog- und Beteiligungsschritte wurden die Entwicklungsziele der Stadt Biesenthal konkretisiert sowie die Handlungsschwerpunkte der zukünftigen Stadtentwicklung abgeleitet.

Entwicklungsziele und Handlungsschwerpunkte

Für die strategische Ausrichtung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes sind die im Rahmen des Leitbildprozesses erarbeiteten Entwicklungsziele und Leitsätze richtungsweisend, diese wurden ergänzt um die Ergebnisse der SWOT-Analyse und der darauf basierenden Handlungserfordernisse. Der Erhalt und die zukunftsgerichtete Weiterentwicklung Biesenthals als NaturParkStadt ist ebenso Kernaufgabe der Stadtentwicklung wie die Steuerung von Wachstum und die damit einhergehende Notwendigkeit zur Stärkung von Infrastruktur und Versorgungsfunktion. Die Entwicklungsziele des INSEK Biesenthal ergänzen die Aussagen des Leitbildes NaturParkStadt und konkretisieren sektorale und räumliche Handlungsschwerpunkte.

Zentrale Vorhaben und Maßnahmen

Die Handlungsschwerpunkte wurden entsprechend der Systematik der landesseitigen INSEK-Arbeitshilfe mit zentralen Vorhaben unteretzt. Diese vereinen ein Paket von Maßnahmen und Projekten,

die unterschiedlichen Themenfeldern der Stadtentwicklung zugeordnet sind. Die Umsetzung dieser gebündelten Vorhaben an räumlichen Schwerpunkten erfordert integriertes Denken und Handeln auf Seiten der Verwaltung und der Kommunalpolitik, unterstützt jedoch auch die fachübergreifende Zusammenarbeit und erzeugen Synergien. Das Maßnahmenkonzept benennt Zentrale Vorhaben mit gebündelten Einzelmaßnahmen, die realisierbar, impulsgebend und nachhaltig wirksam sind. Neben Planungsleistungen, vorbereitenden, prozessbegleitenden und öffentlichkeitswirksamen Projekten werden im Maßnahmenkonzept vor allem die vorgesehenen Investitionen in Gebäuden, Standorten sowie Verkehrs- und Grünräumen dargestellt. Zuständigkeiten und Mitwirkungserfordernisse Dritter oder privater Investitionsträger werden hier ebenso aufgezeigt wie der hierbei erforderliche kommunale Handlungsbedarf sowie Finanzierungsoptionen außerhalb des kommunalen Haushalts.

Umsetzungsstrategie und städtebauliche Kalkulation

Die schrittweise Realisierung der Ziele und Maßnahmen des INSEK erfordert neben dem gemeinsamen und integrierten Handeln der Prozessbeteiligten meist auch eine finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand. Die Umsetzungsstrategie benennt die hier möglichen Optionen und erforderliche Arbeitsschritte. Gemäß der INSEK-Arbeitshilfe des Landes werden die benannten Maßnahmen und Projekte in einer städtebaulichen Kalkulation (Handlungs- und Maßnahmenprogramm) zusammengestellt und mit vorhandenen und potenziellen Finanzierungsquellen untersetzt. Die Maßnahmen werden neben der zeitlichen, räumlichen, finanziellen und fachlichen Zuordnung und Priorisierung auch in ihren möglichen Wechselbeziehungen zu weiteren, auch privaten Vorhaben dargestellt, um so Schnittstellen, Abhängigkeiten und Synergien herauszustellen. Damit ergibt sich ein vollständiger Überblick aller kurz-, mittel- und langfristig geplanten Maßnahmen und Projekte, der mit der kommunalen Investitions- und Haushaltsplanung abzustimmen ist. Die kontinuierliche Einbindung der Kommunalpolitik, lokaler Experten und vor allem der Bewohnerinnen und Bewohner Biesenthals ist auch in der Umsetzungsphase des INSEK von großer Bedeutung. Das INSEK-Maßnahmenkonzept enthält daher erste Einzelmaßnahmen, welche die Vorbereitung und Durchführung eines kontinuierlichen Dialogprozesses mit lokalen Akteuren und der Öffentlichkeit unterstützt. Diese Vorschläge bauen auf den bereits im Leitbildprozess etablierten und im Rahmen der INSEK-Erarbeitung weiterentwickelten Dialog- und Beteiligungsstrukturen in Biesenthal auf.

1.3 Dialog und Beteiligung im INSEK-Prozess

Transparente Abstimmungs- und Entscheidungsprozesse, Möglichkeiten zur Mitbestimmung und Mitgestaltung sowie niedrigschwellige Beteiligungsformate sind unabdingbare Voraussetzung für eine qualifizierte, nachhaltige und durch breiten Konsens getragene Stadtentwicklung. Mit Beginn des INSEK-Prozesses wurde ein Kommunikations- und Beteiligungskonzept erarbeitet, welches die unterschiedlichen Akteursebenen, Dialogformate und die hierbei verfolgten Zielsetzungen und Methoden fokussierte. Pandemiebedingt wurden seit Frühjahr 2020 die meisten Dialog- und Beteiligungsformate modifiziert oder verschoben, eine größere Bedeutung bekam in diesem Zusammenhang die Nutzung von Online-Formaten. Begleitend zum INSEK-Prozess kamen letztendlich die nachfolgenden und gut genutzten Kommunikationsformate zum Einsatz:

- > INSEK-Lenkungsrunde
- > Einwohnerumfrage online
- > Kinder- und Jugendbeteiligung – online und vor Ort
- > Stadtspaziergang mit der Kommunalpolitik (Biesenthal)
- > Stadtspaziergang mit der Kommunalpolitik (Danewitz)
- > Öffentliche INSEK-Dialog-Veranstaltung vor Ort

INSEK-Lenkungsgruppe

Zur Sicherung des regelmäßigen fachlichen Austausches mit den Vertreterinnen und Vertretern der Amtsverwaltung und der Kommunalpolitik wurde mit Start der INSEK-Bearbeitung eine Lenkungsgruppe etabliert, welche sich an der Struktur der im Leitbildprozess gebildeten Lenkungsgruppe orientierte.

Die Vertreterinnen und Vertreter kamen unter dem Vorsitz des Bürgermeisters ab November 2019 zu insgesamt sechs, zum Teil digitalen Abstimmungsrunden zusammen, um sich über die Vorgehensweise und entscheidenden Schritte im Rahmen der INSEK-Bearbeitung abzustimmen. Zu den Themenschwerpunkten der Lenkungsgruppen zählten die

- > Vorstellung der Vorgehensweise und des Kommunikationskonzeptes sowie die Abfrage der Ziele und Erwartungen an das INSEK (21.11.2019)
- > Vorstellung und Diskussion erster Ergebnisse der Bestands- und SWOT-Analyse, Vorbereitung erster Dialog- und Beteiligungsformate (20.02.2020)
- > Vorstellung der Ergebnisse der Einwohnerumfrage und die Abstimmung nächster Beteiligungsschritte (13.08.2020)



Abb. 1: Kommunikations- und Beteiligungskonzept

- > Vorstellung der Ergebnisse der Kinder- und Jugendbeteiligung sowie des Sachstandes zu Entwicklungszielen und Handlungsschwerpunkten (10.02.2021)
- > Vorstellung und Diskussion zu Baulandpotenzialen im Kontext des Leitbildes NaturParkStadt, Vorbereitung des Stadtspaziergangs der Kommunalpolitik sowie des INSEK-Dialogs (01.03.2021)
- > Vorstellung und Diskussion der Zentralen Vorhaben, des Maßnahmenkonzeptes und der Umsetzungsstrategie (11.11.2021)

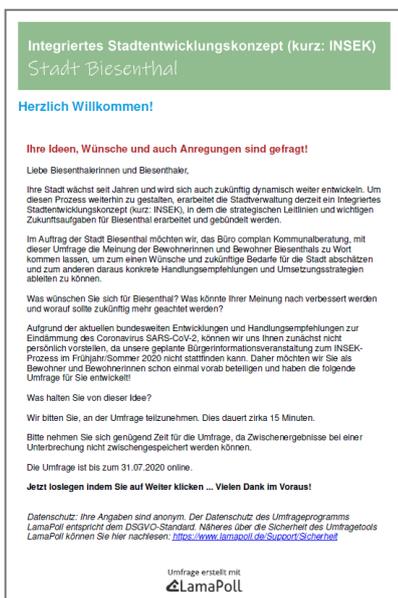


Abb. 2: Online-Umfrage

Einwohnerumfrage Online

Aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen für öffentliche Veranstaltungen in Vor-Ort-Präsenz wurde der ursprünglich geplante erste öffentliche INSEK-Dialog modifiziert. In dieser Planungsphase ging es darum, ein Stimmungsbild der Biesenthaler Bewohner und Bewohnerinnen zu erhalten und Wünsche, Ziele und Ideen für eine nachhaltige sowie qualitätsvolle Stadtentwicklung zu erfragen. Auf der Grundlage der online-Plattform LamaPoll wurde zwischen dem 30.06.2020 und dem 31.07.2020 eine Einwohnerumfrage durchgeführt, an der sich über 500 Biesenthaler und Biesenthalerinnen beteiligt haben. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten die Gelegenheit, sich mittels geschlossener und offener Fragen zu den Themenfeldern

- > Siedlungsstruktur und Wohnen
- > Wirtschaft und Tourismus
- > Bildung und Soziales
- > Kultur, Freizeit und Sport
- > Mobilität und Verkehr
- > Öffentliche Grünflächen und Klimaschutz

zu äußern. (vgl. Anlage 2 zum INSEK-Bericht)

Abb. 3: Skizze einer Schülerin aus der Freien Naturschule Barnim



Kinder- und Jugendbeteiligung – Online und vor Ort

Eine aktive Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Prozessen der Stadtentwicklung ist von besonderer Bedeutung, sie bedarf jedoch einer zielgerichteten Ansprache, vor allem durch Bezugs- und Schlüsselpersonen. Folgende Akteure haben sich an der Kinder- und Jugendbeteiligung im Rahmen des INSEK-Prozesses aktiv eingebracht:

- > Grundschule Freie Naturschule Barnim
- > Grundschule Am Pfefferberg/ Hortbetrieb
- > Kindergarten Wukaninchen und Waldkita Waldkaninchen
- > Kindergarten St. Martin
- > Jugendzentrum Kult

Pandemiebedingt wurde auch die Kinder- und Jugendbeteiligung durch alternative Formate angeregt und durchgeführt. Vom 21.10.-18.11.2020 fand eine Online-Umfrage über die Plattform LamaPoll statt, hier wurden individuelle Sichtweisen und Wünsche der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen erfasst. In den Kinder- und Jugendeinrichtungen konnten Kinder und Jugendliche ergänzend verschiedene Beteiligungsangebote wahrnehmen, welche von Mal- und Bastelarbeiten, über Spaziergänge bis hin zu Audioaufnahmen sowie einem Videoprojekt reichten.

(vgl. Anlage 3 zum INSEK-Bericht)

Stadtspaziergang mit der Kommunalpolitik (Biesenthal)

Von besonderer Bedeutung für die Konzeptphase der INSEK-Bearbeitung war der Stadtspaziergang der Biesenthaler Stadtverordneten am 17.04.2021. Dieser führte vom Bahnhof Biesenthal und dem Gewerbegebiet Märka GmbH über insgesamt 14 Stationen zum Wukensee. Auf der Grundlage einer kurzen Darstellung der aktuellen Situation am jeweiligen Standort, u.a. auch im Beisein der jeweiligen privaten Eigentümer und Eigentümerinnen, diskutierten die Kommunalpolitiker über Potenziale und mit Blick auf das INSEK-Maßnahmenkonzept über künftige Zielsetzungen und Einzelmaßnahmen am jeweiligen Standort. (vgl. Anlage 4 zum INSEK-Bericht)

Stadtspaziergang mit der Kommunalpolitik (Danewitz)

Am 03.06.2021 fand im Ortsteil Danewitz ein entsprechender Rundgang statt. Auch hier diskutierten die Teilnehmenden über Handlungsbedarfe und Potenziale sowie die Möglichkeiten, entsprechende Empfehlungen in das Maßnahmenkonzept des INSEKs zu übernehmen. (vgl. Anlage 5 zum INSEK-Bericht)

öffentlicher INSEK-Dialog

Die Einbindung der interessierten Einwohner und Einwohnerinnen Biesenthals war ein besonderes Anliegen im Rahmen der INSEK-Erarbeitung, hierfür waren im Kommunikations- und Beteiligungskonzept zwei öffentliche Veranstaltungen vorgesehen. Pandemiebedingt wurde die erste öffentliche Bürgerveranstaltung durch eine Online-Umfrage ersetzt. Die zweite öffentliche Veranstaltung fand hingegen als Präsenzveranstaltung am 28.08.2021 in den Räumen der Grundschule Am Pfefferberg statt. Zunächst diente die Veranstaltung der Vorstellung der Ergebnisse der Bestandserfassung- und SWOT-Analyse und der sich auf dieser Grundlage und den bisherigen Beteiligungsschritten ergebenden Handlungsbedarfe. Die Teilnehmenden waren bereits zu Beginn der Veranstaltung aufgefordert, ihre Sicht auf Herausforderungen, Potenziale und Mitwirkungsmöglichkeiten in der Biesenthaler Stadtentwick-



Abb. 4: Stadtspaziergang mit den Stadtverordneten durch Biesenthal; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH



Abb. 5: Stadtspaziergang durch Danewitz mit der Kommunalpolitik; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH

lung an Plakaten aufzuzeigen. Sieben Akteure aus Biesenthal setzten Diskussionsimpulse mit kurzen Redebeiträgen und Inputs zu unterschiedlichen Handlungsfeldern und Themen der Biesenthaler Stadtentwicklung und leiteten damit die Diskussion an drei Themeninseln mit dem Fokus auf

- > gesamtstädtische Maßnahmen
- > die räumlichen Schwerpunkte historisches Zentrum und Neuausrichtung-Stadt-Park-Verwaltung
- > die räumlichen Schwerpunkte Bahnhofsumfeld und Wukensee

ein. Die Ergebnisse der Diskussionsrunden wurden im dritten Teil der Veranstaltung durch die jeweiligen Moderationsteams vorgestellt und wurden ebenso, wie der Ergebnisse der vorherigen Beteiligungsbausteine, im INSEK-Gesamtbericht berücksichtigt.

(vgl. Anlage 6 zum INSEK-Bericht)



Abb. 6: Postkarte für den Öffentlichen INSEK-Dialog, eigene Darstellung



Abb. 7: Öffentlicher INSEK-Dialog; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH

2 | Grundlagen und Rahmenbedingungen

2.1 Regionale Einordnung und städtische Lage

Das Amt Biesenthal-Barnim gründete sich im Juni 1992 auf Grundlage politischer Entscheidungen der Stadt Biesenthal und der sieben Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft "Nonnenfließ" im Rahmen der Gemeindeneugliederung im Land Brandenburg. Zum Amt Biesenthal-Barnim gehören fünf Gemeinden, die zum Altkreis Eberswalde gehörten und drei Gemeinden, dem Altkreis Bernau angehörten sowie die Stadt Biesenthal. Heute ist das Amt Biesenthal-Barnim mit rd. 20.000 ha das drittgrößte Amt des Landes Brandenburg. Das Amt Biesenthal-Barnim liegt in der Mitte des Landkreises Barnim und grenzt im Westen an die Gemeinde Wandlitz, an die Stadt Eberswalde und die Gemeinde Schorfheide im Norden, den Landkreis Märkisch-Oderland im Osten sowie die Stadt Bernau bei Berlin im Süden.

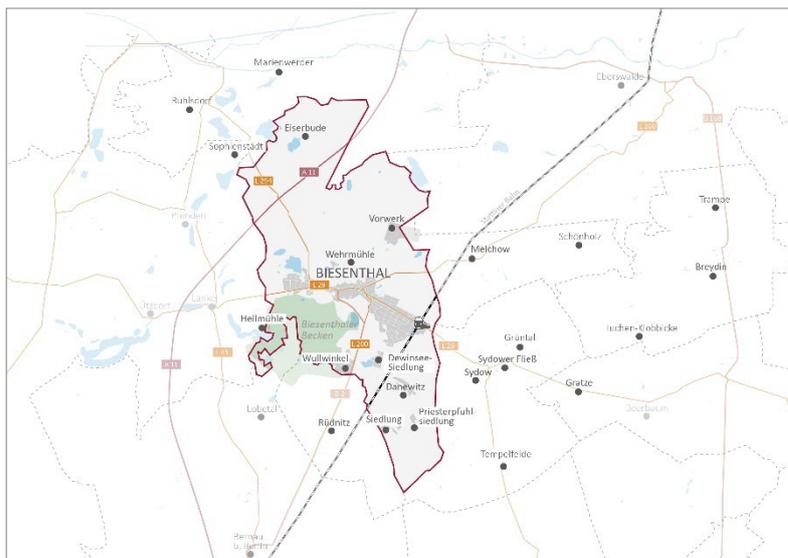


Abb. 8: das Amt Biesenthal-Barnim und die Stadt Biesenthal; eigene Darstellung

Die Stadt Biesenthal mit 6.229 Einwohnern (Stand: 31.12.2021) liegt inmitten des Naturparkes Barnim zwischen Bernau und Eberswalde und hat eine Größe von rund 6.047 ha. Die Stadt Biesenthal gehört zu dem Landkreis Barnim im Land Brandenburg. Die ehemalige Ackerbürgerstadt, heute noch deutlich sichtbar an den hofseitig liegenden Stall- und Wirtschaftsgebäuden im Bereich der Altstadt, wurde erstmals 1258 namentlich erwähnt und gilt damit als eine der ältesten märkischen Städte. Zur Stadt Biesenthal gehören

Stadt Biesenthal

der Ortsteil Danewitz und die Wohnplätze Dewinsee-Siedlung, Eiserbude, Hellmühle, Priesterpfuhlsiedlung, Siedlung, Vorwerk, Wehrmühle und Wullwinkel.

Amt Biesenthal-Barnim

Zum Amt Biesenthal-Barnim gehört die Gemeinde Melchow mit dem Ortsteil Schönholz, die Gemeinde Sydower Fließ mit den Ortsteilen Grüntal und Tempelfelde, die Gemeinde Breydin mit den Ortsteilen Trampe und Tuchen-Klobbicke, die Gemeinde Rüdnitz und die Gemeinde Marienwerder mit den Ortsteilen Marienwerder, Ruhlsdorf und Sophienstädt. Die Gemeinde Marienwerder liegt nordwestlich von der Stadt Biesenthal entfernt, hat eine Fläche von rd. 4.000 ha und rd. 1.694 Einwohner. Die Gemeinde Breydin ist in östlicher Richtung der Stadt Biesenthal angesiedelt und beherbergt ca. 801 Einwohner auf einer Fläche von rd. 3.500 ha und ist somit die kleinste Gemeinde des Amtes Biesenthal-Barnim. Die Gemeinde Melchow in östlicher Richtung zwischen der Stadt Biesenthal und der Gemeinde Breydin liegend, hat auf einer Fläche von rd. 1.700 ha ca. 1.007 Einwohner und Einwohnerinnen zu verzeichnen. Rüdnitz mit seinen 2.039 Einwohnern auf einer Gemeindefläche von rd. 1.400 ha ist neben der Stadt Biesenthal die einwohnerstärkste Gemeinde innerhalb des Amtsgebietes. Die Gemeinde Sydower Fließ auf ca. 3.230 ha hat ca. 965 Einwohner und Einwohnerinnen (Stand: 31.11.2021).

Erreichbarkeit

Erreichbar ist Biesenthal über die Landesstraße L 200 zwischen Bernau und Eberswalde und der Landesstraße L 29 (Wandlitz–Heckelberg-Brunow) sowie die Autobahnanschlussstelle A 11 Lanke (Berlin–Stettin). Über den Bahnhof Biesenthal wird die Stadt stündlich von der Regionalbahnlinie RB24 (Eberswalde–Berlin–Senftenberg) sowie von einigen Zügen der Linien RE3 und RB60 angefahren. Zudem ist Biesenthal über den Radfernweg Berlin–Usedom erschlossen.¹



Abb. 9: Lage im Raum; eigene Darstellung

¹ <https://de.wikipedia.org/wiki/Biesenthal> und <https://www.amt-biesenthal-barnim.de/stadt-biesenthal>

2.2 Übergeordnete Planungen und Konzepte

Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg

Mit Inkrafttreten des Landesentwicklungsplans Hauptstadtregion Berlin Brandenburg (LEP HR) am 01. Juli 2019 gelten die in dem Gesetz- und Verordnungsblatt festgelegten neuen Ziele, Grundsätze und sonstigen Erfordernisse der Raumordnung. Der bisher geltende Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg (LEP B-B) ist abgelöst und für Bebauungspläne im Gültigkeitszeitraum des LEP HR nicht mehr rechtswirksam. Durch die Neuaufstellung des Landesentwicklungsplanes werden neue rechtliche und inhaltliche Anforderungen an die Regionalplanung in Brandenburg definiert und infolgedessen Voraussetzungen für eine Fortschreibung der einzelnen Regionalpläne geschaffen.

Weiterhin gelten die im Landesentwicklungsprogramm 2007 (LEPro 2007) verankerten raumordnerische Grundsätze. Die Ausrichtung der Siedlungsentwicklung auf Zentrale Orte, der Vorrang der Innenentwicklung vor der Außenentwicklung sowie eine schienenpersonennahverkehr-orientierte Siedlungsentwicklung entlang der radialen Entwicklungsachsen des Berliner Siedlungssternes bilden den übergeordneten Rahmen für die räumliche Entwicklung von Berlin-Brandenburg.

Durch die Festlegung und Festsetzung von weiteren raumordnerischen Grundsätzen und Zielen wird dieser übergeordnete Rahmen bzw. werden diese Grundsätze der Raumordnung durch den LEP HR konkretisiert. Die räumliche Entwicklung der Hauptstadtregion folgt den Prinzipien der zentralörtlichen Gliederung und unterscheidet sich in den drei Strukturräumen „Berlin“, dem „Berliner Umland“ und dem „Weiteren Metropolraum“. Dadurch konzentriert sich die Siedlungsentwicklung vorrangig in den Zentralen Orten. Diese Zentralen Orte, unterteilt in Metropole, Oberzentren und Mittelzentren, sollen ein vielseitiges und erreichbares Kultur-, Bildungs-, Wirtschafts- und Sportangebot sowie Infrastrukturen und Daseinsvorsorge für ihre respektiven Verflechtungsbereiche gewährleisten. Die Wohnsiedlungsflächenentwicklung innerhalb der Metropolregion wird über die Festlegung von Siedlungsschwerpunkten gesteuert. Innerhalb des Strukturraumes „Berlin“ und dem „Berliner Umland“ gibt der Gestaltungsraum Siedlung die räumlichen Schwerpunkte und Grenzen der Wohnsiedlungsflächenentwicklung vor. Die Schwerpunkte für den „Weiteren Metropolraum“ sind die Zentralen Orte der Ober- und Mittelzentren. Für diese Schwerpunkte

sind quantitativ uneingeschränkte Entwicklungen von Wohnsiedlungsflächen zulässig.

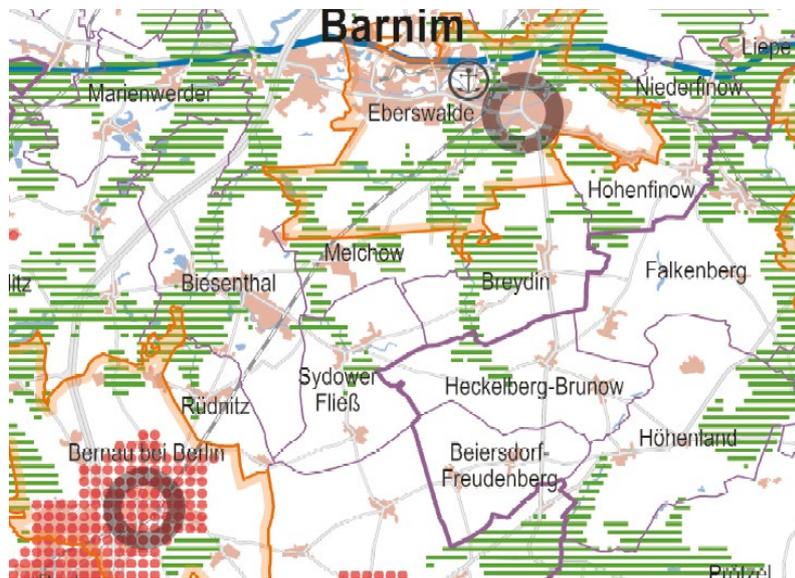


Abb. 10: Auszug: Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin Brandenburg (LEP HR)

Regionalentwicklungsstrategie des Landes Brandenburg

Mit Kabinettsbeschluss vom 31. August 2021 hat das Land Brandenburg eine neue Regionalstrategie vorgelegt. Im Kern werden elf Entwicklungsachsen entlang der radialen schienengebundenen Verkehrsachsen in der Hauptstadtregion ausgewiesen, in denen die räumliche Regionalentwicklung konzentriert wird. Dadurch soll unter anderem die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit gestärkt; die Wachstumsdynamiken und bestehenden regionalen Wachstumskerne erhalten und ausgebaut; die Entwicklungsachsen wirtschaftlich, ökologisch und sozial in Wert gesetzt; die attraktiven und vielfältigen Lebens- und Naturräume erhalten und entwickelt sowie der regionale Zusammenhalt verbessert werden. Die Stadt Biesenthal liegt im Entwicklungskorridor Berlin-Stettin und ist von einer der elf radialen Schienenachsen erschlossen. Als ausgewählter achsenbezogener Grundfunktionaler Schwerpunkt ist Biesenthal von der Entwicklungswirkung betroffen.

Integrierter Regionalplan Uckermark-Barnim 2030

Die Umsetzung der landesplanerischen Festlegungen des LEP HR in der Region übernimmt zum größten Teil die Regionale Planungsgemeinschaft Uckermark-Barnim, zu der das Amt Biesenthal-Barnim gehört. Aufgabe der Regionalplanung ist die Aufstellung und der Beschluss von Regionalplänen sowie sachlicher oder räumlicher Teilpläne mit räumlich konkreteren überörtlichen Aussagen.

Auf regionalplanerischer Ebene sind mit dem sachlichen Teilplan zur „Windnutzung, Rohstoffsicherung und -gewinnung“ 2016 und dem sachlichen Teilregionalplan „Raumstruktur und Grundfunktionale Schwerpunkte“ zwei Regionalplanungen rechtswirksam. Der sachliche Teilregionalplan sollte ursprünglich im integrierten Regionalplan enthalten sein. Die Festsetzung der Grundfunktionalen Schwerpunkte wurde jedoch in einem separaten Plan rechtskräftig festgelegt. Die Planungsgemeinschaft Uckermark-Barnim hat im Rahmen der Regionalversammlung am 11.04.2016 bereits die Aufstellung eines integrierten Regionalplans und am 21.02.2019 (geändert am 26.02.2021) die Gliederung für den Regionalplan beschlossen. Innerhalb des integrierten Regionalplan Uckermark-Barnim 2030 werden die Themenfelder des LEP HR wie Raumstruktur, wirtschaftliche Entwicklung, Siedlungsentwicklung, Verkehr und Infrastruktur, Freiraumentwicklung, Klima und erneuerbare Energien sowie regionale Kooperation konkretisiert.

Leitbild Planungsregion Uckermark-Barnim 2030

Als inhaltliche und richtungsweisende Basis wurde im Vorfeld ein Leitbild für die Region Uckermark-Barnim für den Zeitraum bis zum Jahr 2030 erarbeitet. Unter Beteiligung zahlreicher Akteure wurden gemeinsam verschiedene Entwicklungsperspektiven und Zielstellungen zu den genannten Themenbereichen sowie letztlich Planungsaufträge für den integrierten Regionalplan erarbeitet. In Hinblick auf die Siedlungsentwicklung und auf die Stadt Biesenthal sind mehrere Aussagen und Zielstellungen bedeutsam. Dabei sollen die Orte und Gemeinden der sogenannten „2. Reihe“ durch Förderung des öffentlichen Verkehrs zunehmend Entlastungsfunktionen übernehmen und als lebendige Siedlungs- und Wachstumsschwerpunkte mit attraktiven Natur-, Arbeits- und Wohnräumen entwickelt werden. Eine behutsame Siedlungsentwicklung unter Berücksichtigung und Abwägung von verschiedenen Interessen ist als ein oberes Entwicklungsziel zu verstehen. So sollen unter anderem die dörflichen Strukturen und der baukulturelle Bestand mit der Entwicklung von lebendigen und gemischt genutzten Zentren in Einklang gebracht werden. Flächenkonflikte zwischen der Ausweisung von neuen Wohnsiedlungsflächen und den bestehenden Natur- und Freiräumen sowie den landwirtschaftlichen Flächen und dessen Qualitäten sollen vermieden werden.

Landschaftsplan Stadt Biesenthal

Der Landschaftsplan dient der Formulierung von Zielen, Erfordernissen und Maßnahmen zum Schutz und zur Entwicklung von Natur und Landschaft. Der Landschaftsplan beinhaltet eine umfassende Bestandsaufnahme von Fauna und Flora sowie der abiotischen Na-

turhaushaltsfaktoren Boden, Wasser und Klima/Lufthygiene. Zudem ist es Aufgabe auf den gleichzeitig aufgestellten Flächennutzungsplan einzugehen und ihn hinsichtlich möglicher Eingriffe in Natur und Landschaft zu bewerten. Die Leitlinien für die Zukunft enthält der Landschaftsplan in seinen Empfehlungen und Zielvorstellungen für die gemeindliche Bauleitplanung, im Aufzeigen von Konfliktbereichen zwischen Natur und Landschaft und menschlichen Nutzungsansprüchen sowie schließlich in Vorschlägen für die Ausweisung von Schutzgebieten und positiv wirkenden Einzelmaßnahmen. Neben kurzfristigen Handlungsanweisungen werden vor allem mittel- und langfristige Entwicklungsziele dargestellt. Die Bewahrung und Wiederherstellung von Natur und Landschaft stellt eine langfristige Aufgabe dar, an der sich möglichst viele aktiv beteiligen sollten. Der Landschaftsplan kann auch für den einzelnen Bürger und Bürgerin ein wichtiges Hilfsmittel für die sachgerechte Einordnung der unterschiedlichen Belange in den gesamtgemeindlichen Zusammenhang sein.²

2.3 Teilräumliche Planungen

Flächennutzungsplan

Die Stadt Biesenthal verfügt über einen gesamtstädtischen rechtsgültigen Flächennutzungsplan, welcher am 09.09.1997 durch Bekanntmachung rechtswirksam wurde. Bis zum heutigen Zeitpunkt wurden insgesamt vier Änderungen und zwei Berichtigungen über die vergangenen Jahre vorgenommen. Die erste und zweite Änderung des FNP wurde am 30.11.2010 rückwirkend zum 01.12.2005 in Kraft gesetzt. Die dritte Änderung des FNP mit Verfügung vom 21.01.2010, Az.: 61/G – 1/10 aufgrund § 6 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) genehmigt und durch Bekanntmachung im Amtsblatt am 30.11.2010 rechtswirksam. Die vierte Änderung wurde am 14.06.2013 durch die Stadtverordnetenversammlung gefasst. Der Großteil der Siedlungsflächen ist als Wohnbauflächen festgesetzt. Gemischte Bauflächen sind entlang der Bahnhofstraße und des historischen Zentrums ausgewiesen. An der Lanker Straße im Westen und im Bahnhofsumfeld im Osten der Stadt befinden sich zwei Gewerbegebiete. Der Ortsteil Danewitz verfügt über einen eigenständigen Flächennutzungsplan, welcher seit 1999 vorliegt und 2005 geändert wurde.

Aufgrund der bisher erfolgten Änderungen des FNP und der aktuellen Entwicklung der Stadt Biesenthal in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg, ist eine Überarbeitung der Gesamtkonzeption und Anpassung des FNP an die veränderten Rahmenbedingungen geplant. Nach Abschluss der INSEK-Erarbeitung sollen die im INSEK

² Quelle: Landschaftsrahmenplan 1 von 2a, S. 1,2

formulierten Handlungserfordernisse und Ziele in den neu aufzustellenden FNP übertragen werden. Der Beschluss zur Aufstellung eines neuen FNP wurde am 27.01.2022 in der Stadtverordnetenversammlung beschlossen.

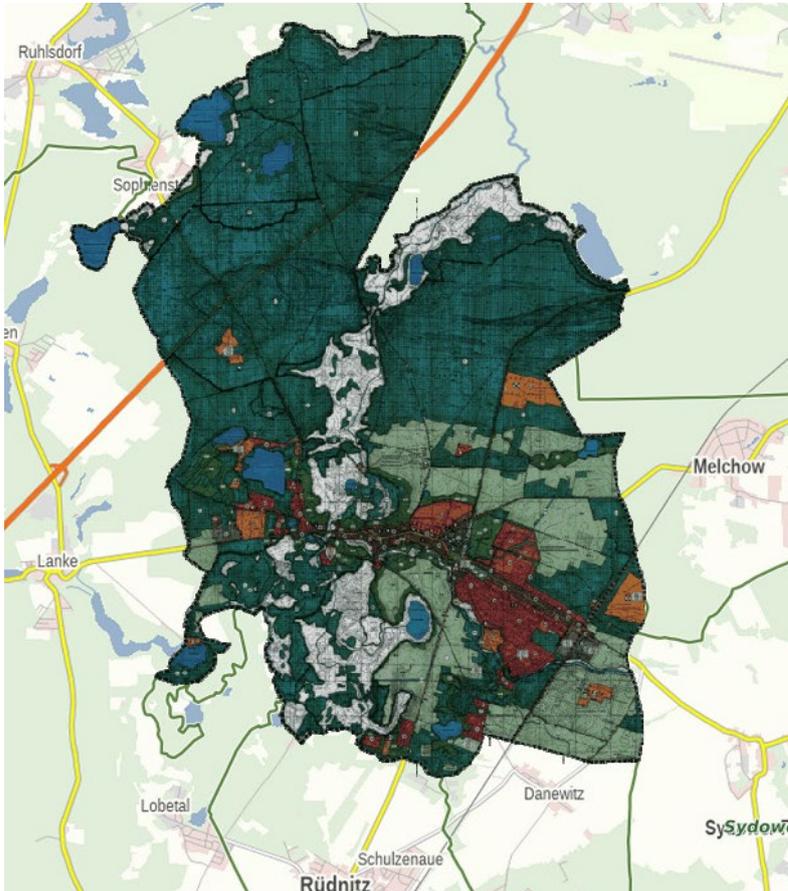


Abb. 11: Flächennutzungsplan 2010; Geoportal Biesenthal

Bebauungspläne

Für ausgewählte Entwicklungsbereiche des Gemeindegebietes bestehen rechtskräftige Bebauungspläne, die Art und Maß der baulichen Nutzung regeln und eine geordnete städtebauliche Entwicklung sichern. Die aktuellen und zum Teil umgesetzten Bau- und Planungsvorhaben für Wohnbebauung konzentrieren sich räumlich auf zwei Gebiete. Das erste Gebiet befindet sich zwischen der Kirchallee und der Eberswalder Chaussee in zentraler Lage der Stadt. Für diese Wohngebietsentwicklung liegen folgende Bebauungspläne vor:

Der Bebauungsplan „Wohngebiet Kirchallee“ wurde im Jahr 2003 rechtskräftig und setzt insgesamt 12.902 m² Wohnbaufläche für Einfamilienhäuser und einem Pflegeheim fest. Bis zum heutigen Zeitpunkt ist nur ein Teil des Plangebietes baulich realisiert.

Ergänzend wurden mit dem Bebauungsplan „Wohngebiet am Grünen Weg“ weitere planungsrechtliche Voraussetzungen für die Siedlungs- bzw. Wohnbaulanderweiterung in Biesenthal im Jahr 2005 geschaffen.

Mit der zweiten Änderung des Bebauungsplanes „Nr. 1/96 Grüner Weg“ im Jahr 2015 wurde das zuvor als Mischgebiet festgesetzte Plangebiet in ein allgemeines Wohngebiet geändert. Da eine wohnverträgliche gewerbliche Nutzung nicht erfolgte, sollten mit der Änderung des Bebauungsplans die bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen zur Verdichtung der unbebauten Teilflächen mit weiterer Wohnnutzung geschaffen werden.

Der Bebauungsplan „Wohnpark am Kolterpfuhl“ soll rechtsverbindliche und planungsrechtliche Voraussetzungen zur Entwicklung von neuem Wohnraum in Form von Mehrfamilien- und Einfamilienhausbau schaffen. Durch das Vorhaben eines privaten Trägers sollen insgesamt 49 Einfamilienhäuser, 13 Reihenhäuser sowie 122 Wohneinheiten im Geschosswohnungsbau entstehen. Die bauliche Umsetzung hat zum jetzigen Zeitpunkt bereits begonnen.

Neben dem „Wohnpark am Kolterpfuhl“ liegt mit den Bebauungsplänen „Birkenallee“, „Pappelallee“ und „Nördliche Pappelallee“ ein weiteres und neues Wohngebiet nördlich der Bahnhofsstraße zwischen dem Stadtzentrum und dem Bahnhof Biesenthal vor. Insgesamt wurden 71.278 m² Wohnbaufläche für Einfamilienhausbau festgesetzt und bereits zu großen Teilen umgesetzt.

Mit dem Beschluss und der Aufstellung des Bebauungsplans „Neumarkt“ wurden im Jahr 2015 die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Erweiterung eines bestehenden Nahversorgungsmarktes geschaffen.

Der Bebauungsplan „Waldstraße“ trägt den Expansionsbestrebungen des ortsansässigen Logistikunternehmens TZMO Deutschland GmbH im Osten der Stadt Rechnung.

Darüber hinaus befinden sich folgende laufende Bauleitplanungen im Aufstellungsverfahren:

- ≡ Bebauungsplan „Wehrmühle“
- ≡ Änderung Bebauungsplan „Wohngebiet An der Kirschallee“
- ≡ Bebauungsplan & Flächennutzungsplan „WEG Prenden“
- ≡ Bebauungsplan „Solarpark Blinder Pfuhl“ einschl. fünfte Flächennutzungsplan-Änderung Flur 8, Flurstück 170
- ≡ Bebauungsplan & Flächennutzungsplan „Rettungswache“
- ≡ Bebauungsplan & Flächennutzungsplan „Ehem. Polizeischule Wukensee“
- ≡ Bebauungsplan „Campingplatz Mittelprenden“ inkl. sechs Flächennutzungsplan-Änderungen Flur 15, Flurstück 33

Klarstellungs- und Ergänzungssatzungen

Für die Ortsteile Wullwinkel und Danewitz besteht jeweils eine Klarstellungs- und Ergänzungssatzung. Durch die Festsetzung des Dorfangers als Außenbereich im Innenbereich sollen die historischen Freiraumstrukturen wie der Graben, die öffentlichen Wege sowie die privaten und öffentlichen Grünflächen in Danewitz erhalten und rechtlich gesichert werden. Außerdem wurden im Rahmen der Satzung weitere angrenzende Ergänzungsflächen im Außenbereich zur Abrundung des im Zusammenhang bebauten Innenbereichs zugeschlagen. Mit der Klarstellungs- und Ergänzungssatzung des Ortsteils Wullwinkel werden für einzelne Flächen baurechtliche Voraussetzungen für Wohnbauland geschaffen.

Gestaltungssatzungen

Gestaltungssatzungen sind örtliche Bauvorschriften über die äußere Gestaltung baulicher Anlagen und sind somit ein Instrument zur Steuerung der Straßen-, Stadt- und Landschaftsgestaltung und Erhaltung und Bewahrung des bestehenden Stadtbildes. Mit der Gestaltungssatzung „Bahnhofstraße“ wird der Stadtbildcharakter entlang der Bahnhofstraße in Biesenthal durch Satzungsrecht geschützt. Für den räumlichen Geltungsbereich werden Anforderungen an die äußere Gestaltung wie u.a. Baukörper, Fassadengestaltung oder Dachformen für Neubauten, Umbauten und Instandsetzungsmaßnahmen zur Erhaltung und Gestaltung der bestehenden Villenbebauung und -architektur festgesetzt. Des Weiteren liegt eine rechtswirksame Gestaltungssatzung für die Altstadt Biesenthals vor. Durch Festsetzungen von Baugestaltungen in Form von u.a. Baukörper, Fassadengliederung oder Werbeanlagen soll das ortstypische Stadt- und Architekturbild des historischen Zentrums rechtlich gesichert werden. Mit der Gestaltungs- und Werbeanlagensatzung für den Ortsteil Danewitz wird die bauliche und baugestalterische Weiterentwicklung des Ortes geregelt und der kultur-geschichtliche Wert sowie die siedlungshistorischen Strukturen und das dörfliche Ortsbild bewahrt.

Analyse zum Bedarf an Kindertagesstätten-Plätzen

Vor dem Hintergrund der wachsenden Bevölkerungszahl in den vergangenen Jahren und in Verbindung mit dem gegenwärtig hohen Auslastungsniveau der Kindertagesstätten- und Hortplätze, wurde im Jahr 2017 eine Analyse des zukünftigen Kindertagesstätten- und Hortbedarfs für die Stadt Biesenthal durchgeführt. Auf Basis von Bevölkerungsprognosen wurden Zahlenkorridore aufgespannt, welche den Handlungsspielraum bzw. -grundlage für die Bedarfsplanung von neuen Kindertagesstätten- und Hortplätzen

darstellt. Im Ergebnis wurden Handlungsempfehlungen für die zukünftige Gestaltung und Umsetzung der Kindertagesstätten- und Hortbedarfsplanung abgeleitet.

Verkehrskonzept für die nördliche Bahnhofstraße in Biesenthal

Im Zuge des anhaltenden Bevölkerungswachstums in den letzten Jahren wurden verschiedene Wohnbauvorhaben in Biesenthal angesetzt. Für eine leistungsfähige Verkehrsanbindung und Erschließung der großflächigen Wohngebietsentwicklungen ist die Erarbeitung von Verkehrskonzepten erforderlich. Das Verkehrskonzept für die nördliche Bahnhofstraße leitet sich auf Grundlage einer Bestandsanalyse und Untersuchung der vorhabenbedingten Neuverkehre, Empfehlungen für die Erschließung und Straßengestaltung des Bebauungsplangebietes ab.

Leitbild NaturParkStadt Biesenthal

Am 12.04.2018 verabschiedete die Stadtverordnetenversammlung das mit breiter Bürgerbeteiligung erarbeitete Leitbild. Seit 2014 trägt Biesenthal den Titel NaturParkStadt, welcher zugleich auch Überschrift des Leitbildes ist. Hieraus leiten sich folgende Entwicklungsziele ab:

- ≡ NATUR – Natürliche Lebensgrundlagen um Biesenthal schützen und klima- und umweltfreundlich handeln
- ≡ PARK – Biesenthal als Parkstadt gestalten
- ≡ STADT – Biesenthal als zentralen Ort mit seinem Stadtbild und einer hohen Funktionsvielfalt stärken

Die aus den Diskussionen resultierenden Aufgabenschwerpunkte sind in insgesamt sieben Handlungsfelder gegliedert, die wiederum in differenzierten Leitsätzen zum IST-Zustand und den dazu notwendigen Zielstellungen beschrieben werden. Dazu gehören:

- ≡ Stadtstruktur/Stadtgestalt,
- ≡ Wohnen,
- ≡ Wirtschaft (mit Handel und Tourismus),
- ≡ Versorgung/Betreuung,
- ≡ Infrastruktur/Mobilität,
- ≡ Freiraum/Erholen/Kultur sowie
- ≡ Natur- und Landschaftspflege.

Künftige Vorhaben und Konzepte müssen sich an den Begriffen der NaturParkStadt orientieren.³

³ Quelle: <https://www.biesenthal.de/?p=leitbild> und aus dem Leitbild 2018

Das Leitbild bildet eine wesentliche Grundlage für das INSEK und wird in den Entwicklungszielen und Maßnahmen überprüft und sinnvoll ergänzt werden.

3 | Bevölkerung

3.1 Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerung der Stadt Biesenthal verzeichnete in den letzten Jahrzehnten einen stetigen Einwohnerzuwachs. Im Zeitraum von 1991 bis 2021 ist die Bevölkerungszahl von 4.624 Einwohner um 1.605 Einwohner auf insgesamt 6.229 Einwohner gewachsen. Dies entspricht einem prozentualen Anstieg von rd. 33 %. In fast allen Jahren konnte die Einwohnerzahl einen Zuwachs aufweisen. Den höchsten Zuwachs verzeichnete das Jahr 1993 und 2020 mit einer Zunahme von rund 150 Einwohnern. Allerdings wurde in einigen Jahren in dem Zeitraum zwischen 1991 und 2020 Bevölkerungsrückgänge beobachtet. Der größte Rückgang der Bevölkerung fand von 2007 auf 2008 statt, hier reduzierte sich die Einwohnerzahl um rund 130 Einwohner. Nach einem rückläufigen bzw. stagnierenden Trend ab dem Jahr 2006 nahm die Einwohnerzahl ab 2012 erneut stetig zu.

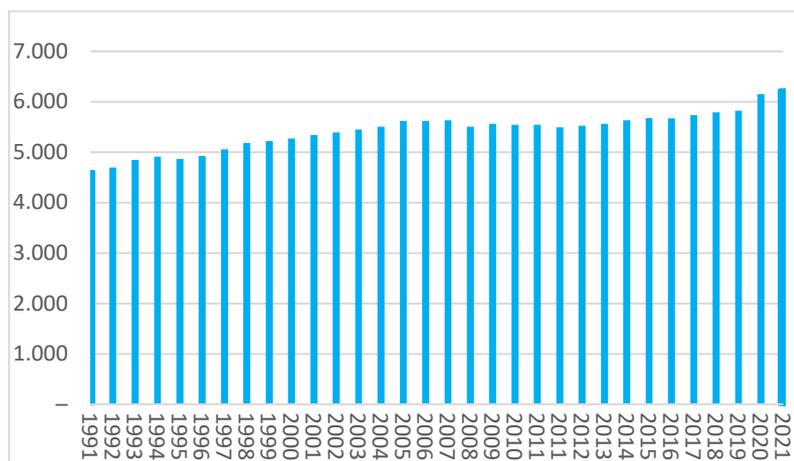


Abb. 12: Einwohnerentwicklung von 1991 bis 2021, eigene Darstellung; Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stadt Biesenthal

3.2 Bevölkerungsstruktur

Die Altersstruktur der Bevölkerung von Biesenthal entspricht der durchschnittlichen Altersstruktur des Landes Brandenburg. Die Altersgruppen 30-39-Jährige, 30-49-Jährige, 50-59-Jährige sowie 60-69-Jährige – die Bevölkerungsgruppen im erwerbstätigen Alter machen mit 58,37 % den Großteil der Bevölkerung aus. Die größte Bevölkerungsgruppe in Biesenthal setzt sich aus der Altersgruppe der 50- bis 59-Jährigen zusammen. Im Jahr 2021 macht diese Bevölkerungsgruppe mit insgesamt 1.060 Einwohner und Einwohnerinnen rund 17 % der Gesamtbevölkerung aus. Im Vergleich zur Altersstruktur von Brandenburg liegt eine deutliche Differenz für die Altersgruppe der 20-29-Jährigen vor. Während in Brandenburg der

prozentuale Anteil bei rund 11,5 %⁴ liegt, macht die Bevölkerungsgruppe der 20-29-Jährigen lediglich rund 5,2 % der Einwohner in Biesenthal aus. Die jungen Generationen machen jeweils rund 9 % der Bevölkerung aus.

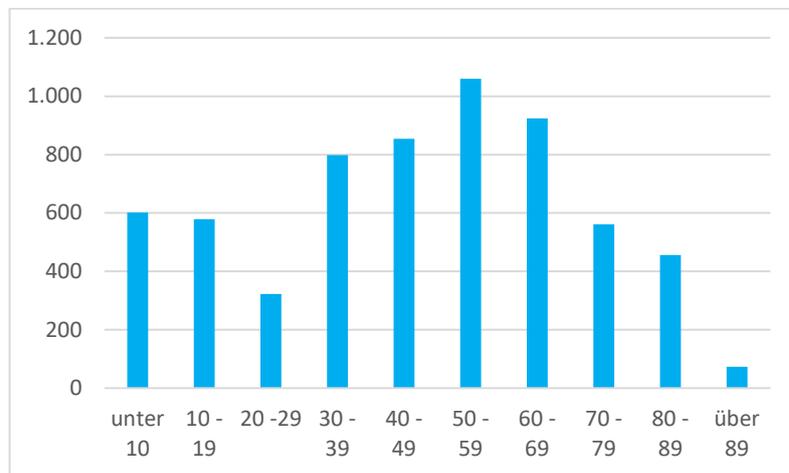


Abb. 13: Bevölkerungsstruktur nach Alter für das Jahr 2021, eigene Darstellung;
Quelle: Stadt Biesenthal

3.3 Räumliche und natürliche Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung der vergangenen Jahre ist einzig auf den positiven Wanderungssaldo zurückzuführen. Im Zeitraum von 2014 bis 2020 zogen 204 Personen auf je 1.000 Einwohner mehr zu als aus der Stadt wegzogen. Die Wanderungssalden sind in allen Altersgruppen positiv. Die größten positiven Salden liegen in den Bevölkerungsgruppen der unter 10-Jährigen, 30-39-Jährigen sowie 40-49-Jährigen. Diese Zahlen sind ein deutliches Indiz für stattfindende Familienwanderungen. Allerdings scheint Biesenthal nicht nur ein attraktiver Standort für junge Familien zu sein, sondern auch für die älteren Bevölkerungsgruppen. Aus den vorliegenden Zahlen lässt sich auch eine geringfügige Alterswanderung ableiten. Bei den Altersgruppen der 10-19-Jährigen und 20-29-Jährigen ist hingegen eine andere Entwicklung erkennbar. Für diese Bevölkerungsgruppen sind die positiven Wanderungssalden erkennbar geringfügiger. Aus diesen tendenziell neutralen bzw. negativen Salden kann eine Bildungsmigration interpretiert werden.

In Bezug auf die Fertilität und Mortalität zeichnet sich ein typisches Bild ab. Dem vergleichsweise niedrigen Geburtenniveau stehen höhere Sterbefallzahlen entgegen. Die Bilanz der natürlichen Bevölkerungsentwicklung ist im Zeitraum von 2014 bis 2021 mit -275 negativ. Dennoch führt der Wanderungsüberschuss zu einem insgesamt

⁴ Quelle: Statistisches Bundesamt

positiven Bevölkerungssaldo. Die Bevölkerungsentwicklung ist vor-dergründig auf die Zuwanderungen von jungen Familien zurückzuführen.

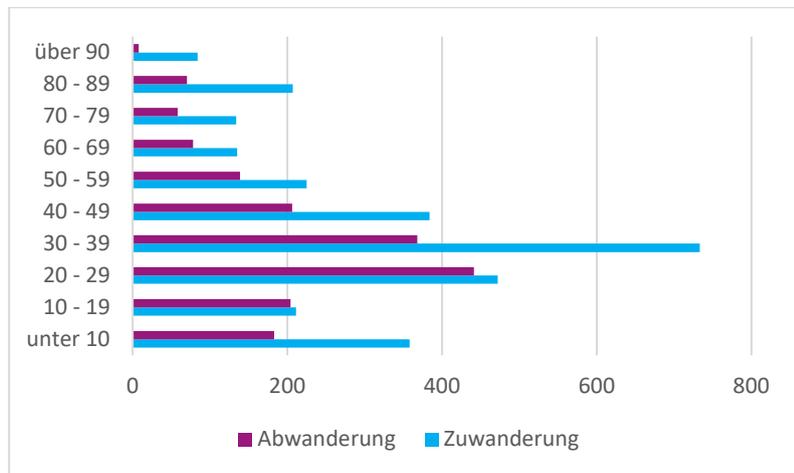


Abb. 14: Zu- und Abwanderungsvolumen zwischen 2014 und 2021, eigene Darstellung; Quelle: Biesenthal

3.4 Bevölkerungsprognose

Die Bevölkerungsvorausschätzungen des Landesamts für Bauen und Verkehr (LBV) für den Zeitraum 2019 bis 2030 beziehen sich nur auf Ämter, Verbandsgemeinden und amtsfreie Gemeinden im Land Brandenburg. Die aktuellsten Prognosen bzw. Vorausschätzungen für die Bevölkerungsentwicklung des LBV und der Bertelsmann Stiftung für die Stadt Biesenthal sind ausgehend von den Basiszahlen aus dem Jahr 2012 und 2013 berechnet worden. Um die zukünftige Bevölkerungsentwicklung im Rahmen von Prognosen mit Bezug auf gegenwartsnahen Zahlen abschätzen zu können, wurden auf Grundlage eines onlinegestützten Rechenmodells (IÖR-Modell) des Leibniz-Instituts für ökologische Raumentwicklung Bevölkerungsprognosen mit aktuellen Zahlen der räumlichen und natürlichen Bevölkerungsentwicklung berechnet.

Die Bevölkerungsvorausschätzung des Landesamtes für Bauen und Verkehr geht, bezogen auf das Amt Biesenthal-Barnim, von einem anhaltenden Bevölkerungswachstum bis zum Jahr 2030 in Höhe von rund 7 % aus.

Mit Hilfe des IÖR-Modells wurden zwei verschiedene Prognosevarianten mit unterschiedlichen Annahmen der Wanderungsentwicklung und mit Berücksichtigung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung (Sterberaten) des Jahres 2021 erstellt.

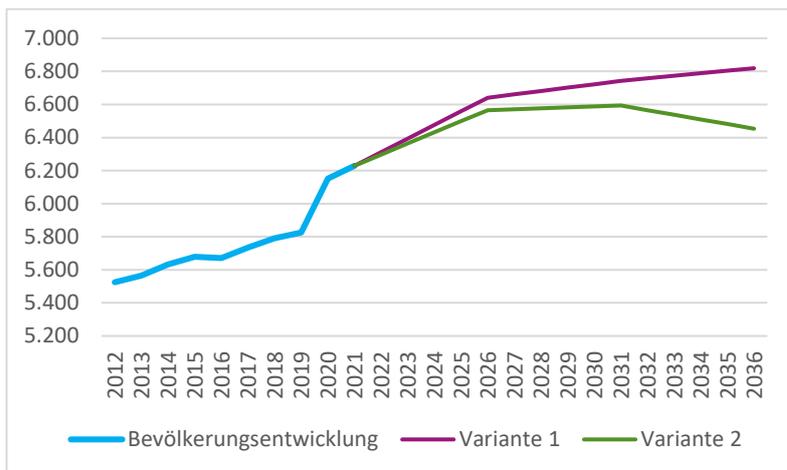


Abb. 15: Bevölkerungsvorausberechnung von 2021 - 2036, Quelle: Rechenprogramm des Leibniz-Instituts für ökologische Raumentwicklung e. V., Stadt Biesenthal

Die erste Variante geht davon aus, dass der wanderungsbedingte Bevölkerungszuwachs den Durchschnitt der vergangenen Jahre übersteigt und in den kommenden Jahren zunächst auf dem heutigen (hohen) Niveau verbleibt. Mittel- bis langfristig geht der jährliche Wanderungsüberschuss schrittweise zurück, bleibt aber auch in den Jahren nach 2026 deutlich positiv. Demnach wird in dieser Variante in den kommenden Jahren von einem Wanderungssaldo von +130 (2022 bis 2026), +90 (2027 bis 2031) und +75 (2032 bis 2036) pro Jahr ausgegangen. Dies entspräche in der Summe einem Bevölkerungszuwachs von 590 Einwohnern.

Die zweite Variante geht von einem weiterhin, wenn auch deutlich moderaterem, wanderungsbedingten Bevölkerungszuwachs aus. Die kommenden Jahre liegen im Durchschnitt der zurückliegenden fünf Jahre. In den Jahren darauf nimmt das positive Wanderungssaldo deutlich ab und könnte in einzelnen späteren Jahren (nach 2026) auch ausgeglichen sein. Demnach wird in dieser Variante in den kommenden Jahren von einem Wanderungssaldo von +115 (2022 bis 2026), +75 (2027 bis 2031) und +30 (2032 bis 2036) pro Jahr ausgegangen. Dies entspräche in der Summe und im Vergleich zum Jahr 2021 einem Bevölkerungszuwachs von 225 Einwohnern bis 2036.

4 | Bestandsanalyse

4.1 Stadtbild und Siedlungsstruktur

Das Stadtgebiet von Biesenthal ist durch landschaftliche und stadträumliche Besonderheiten wie das Biesenthaler Becken, den Großen Wukensee und das Naturschutzgebiet Finowtal-Pregnitzfließ geprägt. Das Biesenthaler Becken sowie das Finowtal begrenzen den Siedlungsbereich in seiner Nord-Süd-Erstreckung. Biesenthal verfügt über eine Ausdehnung in Ost-West-Ausrichtung und weist eine vielfältige Siedlungsstruktur auf. Durch die topografisch- und landschaftsräumlich-bedingte langgezogene Siedlungsstruktur Biesenthals ergeben sich lange Wege im Stadtgebiet. Das Siedlungsgebiet ist siedlungs- und bebauungsstrukturell überwiegend von Einfamilienhäusern mit privater Grünfläche geprägt. Im Zentrum des Ortes befindet sich ein mittelalterlich geprägter Stadtkern mit dem alten mit dem alten Rathaus und der Amtsverwaltung sowie dem angrenzenden Marktplatz als stadtstrukturelles Zentrum. Zudem gibt es zwei Kirchen und den Kaiser-Friedrich-Turm auf dem Schlossberg. Das Stadtbild von Biesenthal wird ergänzt durch unterschiedliche Bautypologien – gründerzeitliche Erweiterungen, Einfamilienhäuser, Geschossbauten und einem Villenviertel entlang der Bahnhofstraße. Die Bebauung entlang der Bahnhofstraße und der historischen Altstadt sind raum- und stadtbildprägend und gelten als erhaltenswerte Gebäude. Die villenartige Bebauung entlang der Bahnhofstraße und die historischen ein- bis zweigeschossigen Gebäude in traufständiger Bauweise der Altstadt sind durch Gestaltungssatzungen baurechtlich und gestalterisch geschützt.



Abb. 16: Stadtvillen in der Bahnhofstraße; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH



Abb. 17: Geschosswohnungsbau Am grünen Weg; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH



Abb. 18: Einfamilienhäuser im Neubaugebiet; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH

Die Altstadt Biesenthal war von 2007 bis 2019 förmlich festgelegtes Sanierungsgebiet. Dieser Bereich steht als Ensemble unter Denkmalschutz. Für rund 9,3 Millionen Euro wurden öffentliche und private Gebäude, Straßen und Wege, Grün- und Freiflächen saniert, instandgesetzt und aufgewertet. Mehr als 85 Prozent der Maßnahmen dienten dem Erhalt der Bausubstanz, zur Verbesserung der städtebaulichen Struktur und der Grün- und Freiflächen. Handlungsbedarf besteht noch aktuell bei der Herrichtung unsanierter Gebäude und bei der Schließung von Baulücken im Altstadtgebiet.

Sanierungsgebiet Altstadt



Abb. 19: Platz an der Breite Str./ Fischerstraße; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH

Rathaus Das Rathaus aus dem Jahre 1760 wurde beispielsweise 2002-2003 mit Fördermitteln aus der Städtebauförderung saniert. Dabei wurde das Fachwerk freigelegt und der Originalzustand wiederhergestellt. Des Weiteren wurden eine schwarze Küche und zwei Kamine entdeckt, die nach historischem Vorbild wiederhergerichtet wurden. Im Erdgeschoss befinden sich die Tourist-Information und die Galerieräume des Rathauses, welche auch als Trauzimmer genutzt werden können.



Abb. 20: Das Rathaus mit Marktplatz; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH

Ortsteil Danewitz

*märkisches „Backofendorf“
Danewitz*

Das märkische „Backofendorf“ Danewitz als Ortsteil von Biesenthal ist ein weitgehend in seiner ursprünglichen Struktur erhaltenes Straßenangerdorf, welches eine lange Tradition und Besonderheit für das Backen aufweist. Die räumliche Struktur und Zuordnung der Gebäude, Straßen und Freiräume sowie die Strukturform des Vier-

bzw. Dreiseitenhofes sind überwiegend deckungsgleich mit der alten historischen Dorfform. Besonderes Charakteristikum für Danewitz sind die im Dorfgebiet verteilten fünf Feldsteinbacköfen. Ihre Entstehungszeit wird um 1850 geschätzt. Ursprünglich gab es insgesamt 13 Feldsteinbacköfen. Erst im Jahr 1995 konnte diese Tradition durch das Engagement der Bewohner und Bewohnerinnen wiederaufleben.



Abb. 21: Dorfstraße durch Danewitz; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH

Die im Jahr 1595 errichtete Schmiede in Danewitz, bis 1974 als Hufschmiede genutzt, steht unter Denkmalschutz und gehört zu den Attraktionen von Danewitz. Seit 1960 ist dort kein Schmied mehr tätig, so dass das Gebäude schließlich in den Besitz der Gemeinde übergegangen ist. Das einstöckige Gebäude mit seinen 50 cm dicken Wänden, zwei Sprossenfenstern und dem Satteldach mit Biberschwanzeindeckung hat die Besonderheit einer aus giebelseitig mit drei aus Backstein erbauten Stützen geschaffene Vorlaube zu besitzen. Diese Vorlaube, die in früheren Zeiten einen nach oben hin offenen Raum bot, brachte eine zusätzliche witterungsunabhängige Unterstellfläche am Gebäude und überdachte gleichzeitig die rustikale Eingangstür zum Schmiederaum. Die Fassade wurde fachgerecht saniert. Heute finden hier kulturelle Veranstaltungen statt.

"Alte Schmiede"



Abb. 22: "Alte Schmiede" in Danewitz; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH



Abb. 23: Danewitz, Blick auf die Feldsteinkirche und die Feuerwehr; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH

Dorfkirche Danewitz

Die denkmalgeschützte Dorfkirche Danewitz ist ein Feldsteinsaalbau aus dem 13. Jahrhundert. Bei einem Dorfbrand im Jahr 1826 wurde die Kirche zerstört, mit dem Wiederaufbau wurde im Zuge der Rekonstruktion von Danewitz 1832 begonnen. Dabei wurde auch der quadratische Westturm aus Backstein hinzugefügt. Die Ausstattung stammt größtenteils aus dem Jahr 1834.

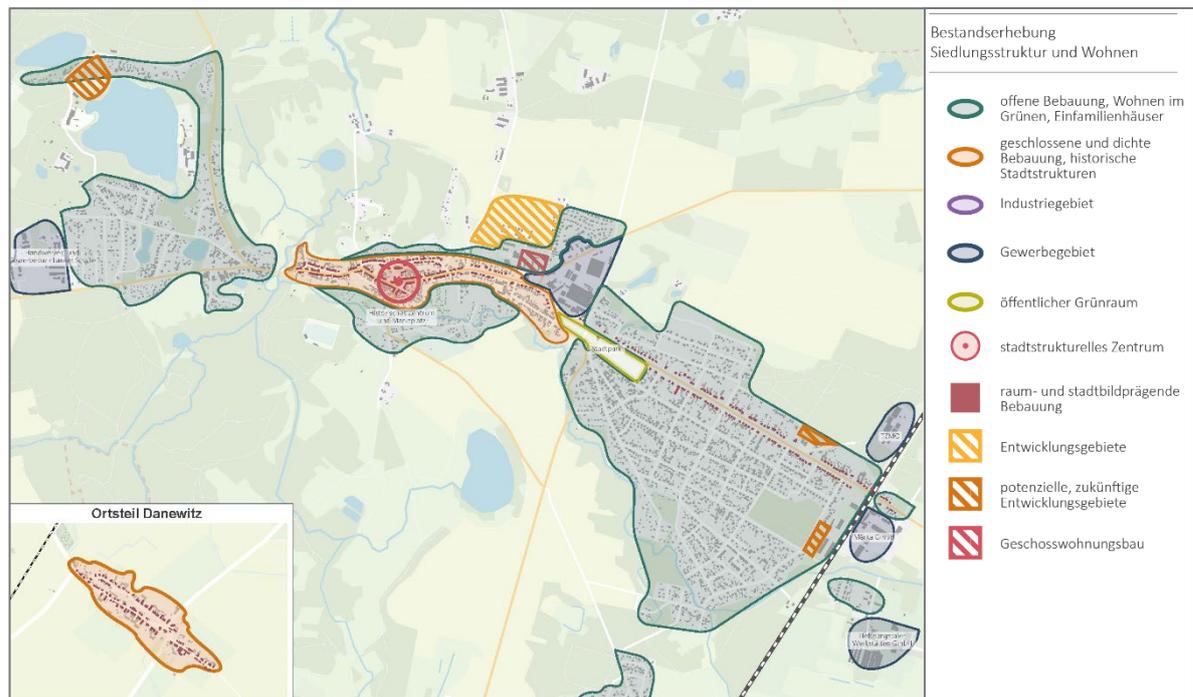


Abb. 24: Siedlungsstruktur und Wohnen, eigene Darstellung

4.2 Wohnen und Siedlungsentwicklung

Wohnen

Der Wohnungsbestand in Biesenthal umfasste im Jahr 2018 insgesamt 2.680 Wohnungen. Gegenüber 2008 (2.463 Wohnungen) ist der Wohnungsbestand damit um rund 8,8 % gewachsen. Im gleichen Zeitraum ist die Anzahl der Gebäude von 1.591 auf 1.862 (17 %) gestiegen. Nach den Zahlen des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg ist der steigende Wohnungs- und Gebäudebestand auf die bauliche Fertigstellung von 314 Einfamilienhäusern zurückzuführen. Bei Gebäuden mit zwei Wohnungen und drei oder mehr Wohnungen ist zwischen 2008 und 2018 ein Rückgang in Höhe von 24 und 19 Bestandsgebäuden festzustellen. Infolgedessen ist der Wohnungsbestand aus Mehrfamilienhäusern um 48 bei Gebäuden mit zwei Wohnungen und um 75 bei Gebäuden mit drei oder mehr Wohnungen gesunken. Ein Großteil der Wohngebäude entfällt auf Ein- und Zweifamilienhäuser, ein kleinerer Teil des Wohnungsbestandes sind Mehrfamilienhäuser, welche in großen Teilen bis 2014 fertiggestellt wurden. Die Zahl der Baufertigstellung lag 2008 bei 13 Gebäuden, im Jahr 2018 bei 46 errichteten Gebäuden pro Jahr, wobei die Zahlen jahresweise deutlich schwanken.

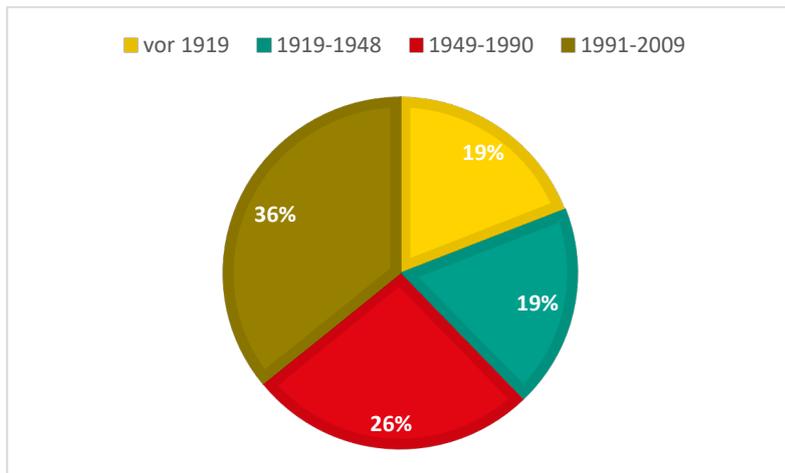


Abb. 25: Siedlungsbestand nach Baualtersklassen, eigene Darstellung; Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Die hohe Dynamik bei der baulichen Erweiterung des Siedlungsbestandes spiegelt sich auch in der Verteilung der Baualtersklassen wider. So wurden in den Jahren von 1991 bis 2009 die meisten Bauvorhaben realisiert. Das entspricht 36 % des gesamten Wohnungsbestandes in Biesenthal. Der Anteil der Wohneinheiten, die vor 1950 errichtet wurden, beläuft sich auf rund 38 %. Der Wohnungsbestand erhöhte sich in den letzten Jahren insbesondere durch den Neubau von Ein- bis Zweifamilienhäusern. Die Erhöhung der Wohnungsanzahl durch den Mehrfamilienhausbau ist im Zeitraum von 2008 bis 2018 geringfügiger ausgefallen. Ab dem Jahr 2015 hat kein Neubau von Mehrfamilienhäusern stattgefunden.

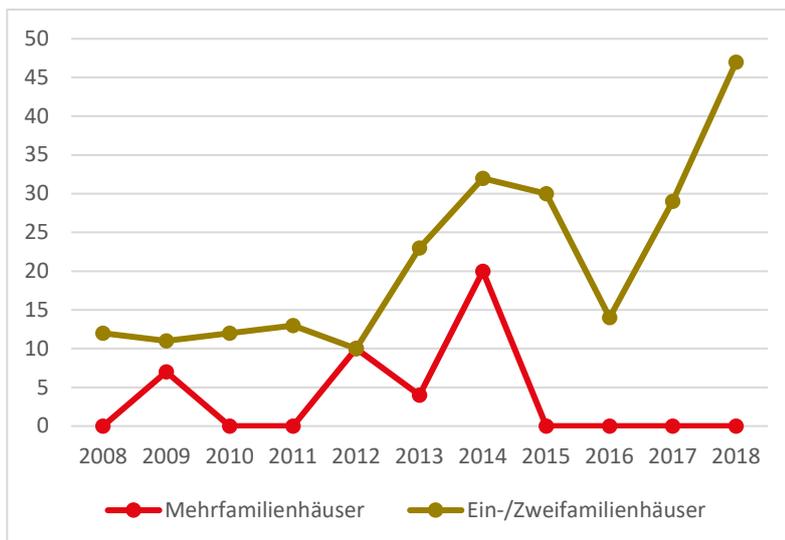


Abb. 26: Anzahl der Wohnungen durch Neubau zwischen 2008 und 2018, eigene Darstellung; Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

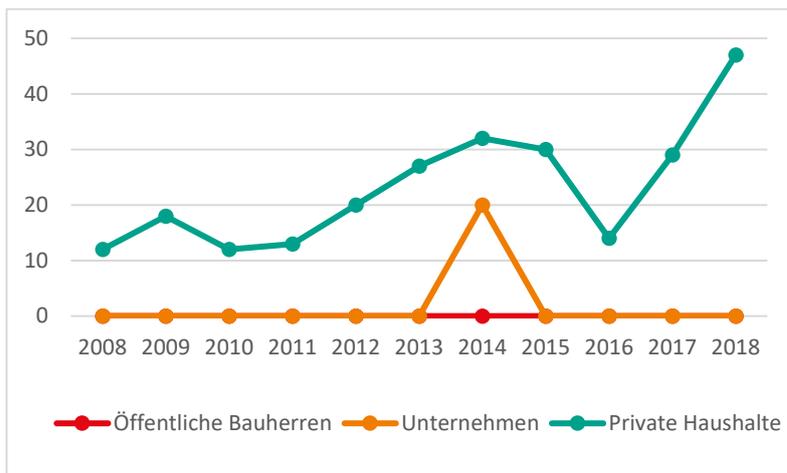


Abb. 27: Wohnbebauung seit 2008 nach Bauträgern, eigene Darstellung; Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Ein Großteil des Wohnungsneubaus wird von privaten Haushalten getragen, die in Biesenthal ihr „klassisches“ Eigenheim in Form von Ein- und Zweifamilienhäusern errichten. Im Durchschnitt der letzten zehn Jahre wurden auf diese Weise rund 27 Wohneinheiten pro Jahr neu errichtet.

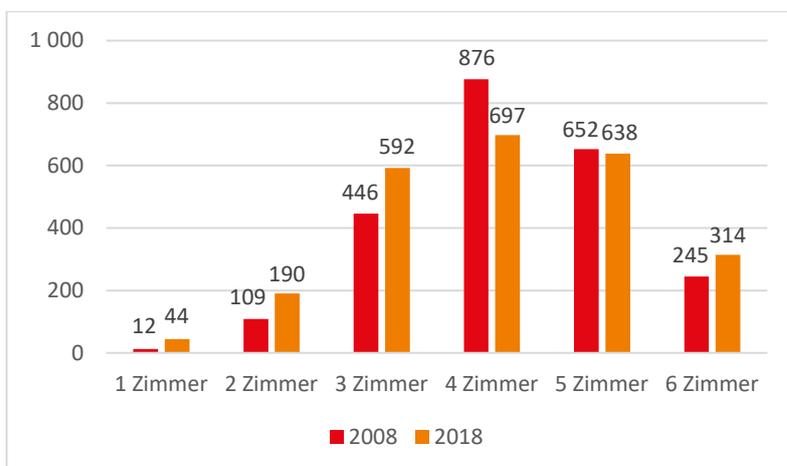


Abb. 28: Vergleich der Wohnbebauung nach Wohnungsgrößen, eigene Darstellung; Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Zwischen 2008 und 2018 ist in absoluten Zahlen betrachtet das stärkste Wachstum bei den 3-Zimmer-Wohnungen zu verzeichnen. Ebenso stiegen die Zahl der Wohnungen mit 1 bis 2 Zimmern, sowie die Wohnungen mit 6 Zimmern. Die Zahl der 4- bis 5-Zimmer-Wohnungen nahm hingegen ab.

Rechtlich zulässige Wohnsiedlungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung der letzten Jahre sowie die Bevölkerungsprognosen für die kommenden Jahre deuten auf ein anhalten-

des Bevölkerungswachstum hin. Die Bereitstellung von Wohngebäuden und Wohnbauflächen ist in Hinblick auf die Steuerung des Bevölkerungswachstums ein entscheidendes Instrument.

Um das bestehende und rechtlich zulässige Wohnbauflächenpotenzial in Biesenthal einordnen und somit den Handlungsrahmen der Wohnsiedlungsentwicklung setzen zu können, ist eine Auseinandersetzung mit den rechtlichen Rahmenbedingungen und anderen informellen Planungen notwendig. Im Kapitel 2 wurden bereits bestehende Planungsbindungen für Biesenthal aufgeführt. In Bezug auf Wohnbauflächenpotenziale für die Stadt Biesenthal sind dabei auf landesplanerischer Ebene das Landesentwicklungsprogramm 2007 (LEPro 2007) und der Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin Brandenburg (LEP HR) sowie auf regionalplanerischer Ebene der sachliche Teilregionalplan „Raumstruktur und Grundfunktionale Schwerpunkte“ maßgeblich.

LEP HR Der LEP HR ist durch die zentralörtliche Gliederung und durch die Festsetzung von Siedlungsschwerpunkten ein Instrument für die Siedlungsentwicklung der Hauptstadtregion. Der Umfang bzw. das Ausmaß der Wohnsiedlungsentwicklung wird durch die Festlegung von Strukturräumen bzw. Zentralen Orten als Schwerpunkte der Wohnsiedlungsentwicklung geregelt. Während sich die Wohnsiedlungsentwicklungsflächen für die Strukturräume „Berlin“ und „Berliner Umland“ nach dem festgesetzten „Gestaltungsraum Siedlung“ richten, gelten innerhalb des „Weiteren Metropolraumes“ die festgelegten Ober- und Mittelzentren als Schwerpunkte der Wohnsiedlungsflächenentwicklung. Für diese Orte ist eine quantitativ uneingeschränkte Entwicklung von Wohnsiedlungsflächen über die Eigenentwicklungsoption nach Z. 5.6 Abs. 3 LEP HR hinaus möglich. Gemäß der Festlegungskarte des LEP HR liegt die Stadt Biesenthal im Strukturraum „Weiterer Metropolraum“ und ist somit keiner Zentrumsfunktion zugeordnet bzw. nicht als Schwerpunkt der Wohnsiedlungsflächenentwicklung nach Z 5.6 LEP HR festgesetzt. Im Hinblick auf die Wohnsiedlungsflächenentwicklung ist eine Eigenentwicklung für den örtlichen Bedarf mit einem Umfang von bis zu 1 ha/ 1.000 Einwohnern für einen Zeitraum von zehn Jahren möglich. Bei Wohnsiedlungsflächen die vor dem 15.05.2009 in entsprechenden Bauleitplänen dargestellt bzw. festgesetzt wurden, aber noch nicht erschlossen oder baulich umgesetzt sind, werden auf die Eigenentwicklungsoption angerechnet. Mit einer Einwohnerzahl von 5.791 (Stand 31.12.2018) ergibt sich für die Stadt Biesenthal eine Eigenentwicklungsoption von insgesamt 5,8 ha für die Entwicklung von Wohnsiedlungsflächen.

Allerdings ist der „Weiterer Metropolraum“ in Hinblick auf Infrastruktur, Demografie, Erreichbarkeit und funktionaler Ausstattung

kein homogener Strukturraum. Die raumstrukturelle Binnendifferenzierung unterteilt sich nicht ausschließlich in Zentrale Orte (Ober- und Mittelzentren) und strukturschwache ländlich-periphere Räume. Vielmehr sind Gemeinde und Städte vorhanden, bei denen der Bedarf an Wohnversorgung über die natürliche Bevölkerungsentwicklung bzw. über den Bedarf der ortansässigen Bevölkerung liegt. Infolgedessen besteht auch in Städten und Gemeinden, welche nicht als Ober- oder Mittelzentrum festgesetzt worden sind, eine hohe Nachfrage an zusätzlichen Wohnsiedlungsflächen. Insbesondere die Gemeinden mit Standortvorteilen, die sich über eine Erschließung an die radialen SPNV-Achsen (Schienenpersonennahverkehr) bzw. Entwicklungsachsen an die Metropole durch einen Bahnhof oder einem hohem Ausstattungsgrad der Grundversorgung ergeben, sind in der Regel von einem hohen Wachstumsdruck betroffen. Die bestehenden verschiedenen Bedarfe, Herausforderungen und Entwicklungsziele innerhalb der jeweiligen Teilräume, setzen unterschiedliche Planerfordernisse und eine differenzierte räumliche Steuerung der Wohnflächenentwicklung voraus.

Im Rahmen des Landesentwicklungsplans für die Hauptstadtregion wurden Handlungsaufträge an die einzelnen Regionalen Planungsgemeinschaften zur Festlegung von „Grundfunktionalen Schwerpunkten (GSP)“ veranlasst. Innerhalb der jeweiligen Regionalpläne sollen besonders funktionsstarke Ortsteile, welche nicht als Zentraler Ort festgelegt worden sind, als Grundfunktionale Schwerpunkte festgesetzt werden. Die Ausweisung der Grundfunktionalen Schwerpunkte ist als ein Steuerungsinstrument für die räumliche Siedlungsentwicklung insbesondere für die Gemeinden im Strukturraum „Weiterer Metropolraum“ zu verstehen. Infolgedessen stellen die Grundfunktionalen Schwerpunkte zusätzliche funktionale Anker im Raum dar. Dadurch sollen Planungssicherheit und Rechtsgrundlagen für die Wohnsiedlungsentwicklung für Gemeinden des Weiteren Metropolraumes mit erwartbarem hohem Siedlungswachstum geschaffen und gewährleistet werden.

Um diesen Handlungsbedarfen Rechnung zu tragen, befähigt bzw. fordert der LEP HR die Regionalen Planungsgemeinschaften auf, besonders funktionsstarke Ortsteile von Gemeinden, die nicht als Zentraler Ort festgelegt worden sind, zu identifizieren und als „Grundfunktionale Schwerpunkte“ nach Z 3.3 LEP HR festzulegen. Als „Weitere Schwerpunkte der Wohnsiedlungsflächenentwicklung“ wird das System der Siedlungsschwerpunkte sowie das Zentrale-Orte-System im weiteren Sinne ergänzt. Während sich der integrierte Regionalplan Uckermark-Barnim 2030 zum gegenwärtigen Zeitpunkt im Aufstellungsverfahren und Erarbeitungsprozess befindet, liegt der Sachliche Teilregionalplan „Raumstruktur und Grundfunktionale Schwerpunkte“ der Regionalen Planungsgemein-

*Sachlicher Teilregionalplan
„Raumstruktur und Grundfunktionale Schwerpunkte“*

schaft Uckermark-Barnim (2020), auf Grund der besonderen Dringlichkeit durch den Siedlungswachstumsdruck bereits vor und ist mit der Bekanntmachung der Genehmigung am 23.12.2020 im Amtsblatt rechtskräftig.

Die Festsetzung von Grundfunktionalen Schwerpunkten als zusätzliche Gestaltungsoption ist vor allem in Hinblick auf die regionale Steuerung der Wohnsiedlungsflächenentwicklung bedeutsam. Im Rahmen des Sachlichen Teilregionalplans „Raumstruktur und Grundfunktionale Schwerpunkte“ ist die Regionale Planungsgemeinschaft Uckermark-Barnim dem Handlungsauftrag des Landesentwicklungsplans Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg durch die Festsetzung von Grundfunktionalen Schwerpunkten nachgekommen. Die Auswahl bzw. Identifikation der Grundfunktionalen Schwerpunkte ist auf Grundlage von verschiedenen notwendigen Ausstattungskriterien vorgenommen worden.

Zulässige Wohnsiedlungsentwicklung

Durch die Prüfung und Erfüllung der Kriterien werden besonders funktionsstarke Ortsteile einer Gemeinde gefiltert und identifiziert. Die Stadt Biesenthal erfüllt neben neun weiteren Gemeinden bzw. Städten die Kriterien vollständig. Neben der quantitativ zulässigen, unbegrenzten Innenentwicklung und Eigenentwicklung für den örtlichen Bedarf nach Z 5.5 LEP HR in Höhe von 1 ha/1.000 Einwohner, stehen den Grundfunktionalen Schwerpunkten zusätzliche Wachstumsreserven nach Z 5.7 LEP HR in einem Umfang von 2 ha/1.000 Einwohner für die Wohnsiedlungsentwicklung für einen Zeitraum von jeweils zehn Jahren zur Verfügung. Der amtliche Bevölkerungsstand zum Stichtag 31. Dezember 2018 ist die Bezugsgröße für die Berechnung der jeweiligen zulässigen Wohnsiedlungsentwicklungsflächen. Dementsprechend besteht für die Stadt Biesenthal die Möglichkeit die Wachstumsreserven nach Z 5.7 LEP HR in Höhe von 2 ha/1.000 Einwohner für die Entwicklung von Wohnsiedlungsflächen zusätzlich zu der Eigenentwicklungsoption nach Z 5.5 und der Innenentwicklung in Anspruch zu nehmen. Bei einem Bevölkerungsstand von 5.791 Einwohnerinnen und Einwohner zum Stichtag 31. Dezember 2018 ist in Biesenthal eine Neuausweisung von Wohnbauflächen bzw. eine Wohnsiedlungsflächenentwicklung von insgesamt 17,37 ha bzw. 173.700 m² innerhalb der nächsten 10 Jahre zulässig. Außerdem ist eine quantitativ unbegrenzte Innenentwicklung in den Gemeinden und Städten zulässig. Die Flächenaktivierung innerhalb vorhandener Siedlungsgebiete umfasst Maßnahmen der Nachnutzung oder Nachverdichtung wie u.a. die Schließung von Baulücken, Nachverdichtung durch Grundstücksteilung oder Neustrukturierung von Bauflächen, die Bebauung von Brachen. Allerdings muss in einem nächsten Schritt geprüft werden, ob Bauleitpläne und deren ausgewiesene Wohnflächen, welche vor dem 15.05.2009 beschlossen und baulich nicht umgesetzt wurden, auf die Eigenentwicklung angerechnet werden müssen.

Während die Wachstumsreserven nach Z 5.7 LEP HR keine geltenden Bauleitplanungen berücksichtigen, sind bei der Entwicklungsoption nach Z 5.5 LEP HR alle Wohnsiedlungsflächen anzurechnen bzw. miteinzubeziehen, die in Flächennutzungsplänen oder in Bebauungsplänen vor dem 15. Mai 2009 dargestellt bzw. festgesetzt wurden, aber noch nicht erschlossen oder bebaut sind. Der Stichtag 15. Mai 2009 bezieht sich auf den Tag des Inkrafttretens der Verordnung über den Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg (LEP B-B). In der Begründung der Textlichen Festsetzungen zum LEP HR für das Z 5.5 wird angegeben, dass nach dem Eigenentwicklungsansatz der örtliche Bedarf vorrangig über noch vorhandene Planungsreserven in rechtskräftigen Bauleitplänen gedeckt wird. Wohnsiedlungsflächen die in Flächennutzungsplänen oder in Bebauungsplänen zwischen dem 15.05.2009 und dem 01.07.2019 (Inkrafttreten des LEP HR) dargestellt bzw. festgesetzt wurden, werden nicht auf die Eigenentwicklungsoption angerechnet.

Die oben genannten Zielsetzungen, Grundsätze und Vorgaben beziehen sich fast ausschließlich auf die Wohnnutzung. Im Hinblick auf gewerbliche Nutzungen wie u.a. Arbeitsstätten, Einrichtungen der Daseinsvorsorge und sonstige Versorgungseinrichtungen der Bildung, Gesundheit oder Erholung ist die Siedlungsentwicklung auf das Prinzip der räumlichen Funktionsbündelung und der Nutzungsmischung nach G 5.1 LEP HR sowie unter Berücksichtigung und Minimierung von Nutzungskonflikten zwischen Siedlungs- und Freiräumen nach G 2.2 LEP HR auszurichten. Darüber hinaus ist die Errichtung oder Erweiterung von großflächigen Einzelhandelseinrichtungen nach Z 2.12 LEP HR auch außerhalb von Zentralen Orten zulässig, wenn das Vorhaben überwiegend der Nahversorgung (gesamte vorhabenbezogene Verkaufsfläche von max. 1.500 m² und mindestens 75 % der Verkaufsfläche für nahversorgungsrelevante Sortimente) und sich der Standort in einem zentralen Versorgungsbereich befindet. Der Sachliche Teilregionalplan „Raumstruktur und Grundfunktionale Schwerpunkte“ für Uckermark-Barnim in den Textlichen Festsetzungen G 2.2 und G 2.3 setzt fest, dass die Voraussetzungen für die Sicherung und die Weiterentwicklung der Einrichtungen der Grundversorgung erhalten bzw. ausgebaut werden sowie vorrangig an städtebaulich integrierten und mit dem ÖPNV gut erreichbaren Standorten angesiedelt werden sollen.

Wohnbauflächenpotenziale in Biesenthal

Für die Ausweisung von neuen Wohnbauflächen müssen zunächst die nach dem LEP HR und dem Sachlichen Regionalplan zulässigen Wohnsiedlungsentwicklungsflächen ermittelt werden. In diesem Zusammenhang werden alle Wohnsiedlungsflächen identifiziert, die in Flächennutzungsplänen oder in Bebauungsplänen vor dem

15.05.2009 dargestellt bzw. festgesetzt wurden, aber noch nicht erschlossen oder bebaut sind. Diese Flächen müssen an die Eigenentwicklung für den ortsansässigen Bedarf nach Z 5.5 LEP HR angerechnet werden. Für die Stadt Biesenthal ist eine Wohnsiedlungsflächenentwicklung von insgesamt 17,37 ha in den nächsten 10 Jahren zulässig. Diese zulässige Entwicklungsflächen setzen sich aus den 5,79 ha der Eigenentwicklungsoption nach Z 5.5 LEP HR und den 11,58 ha aus den Wachstumsreserven nach Z 5.7 LEP HR zusammen.

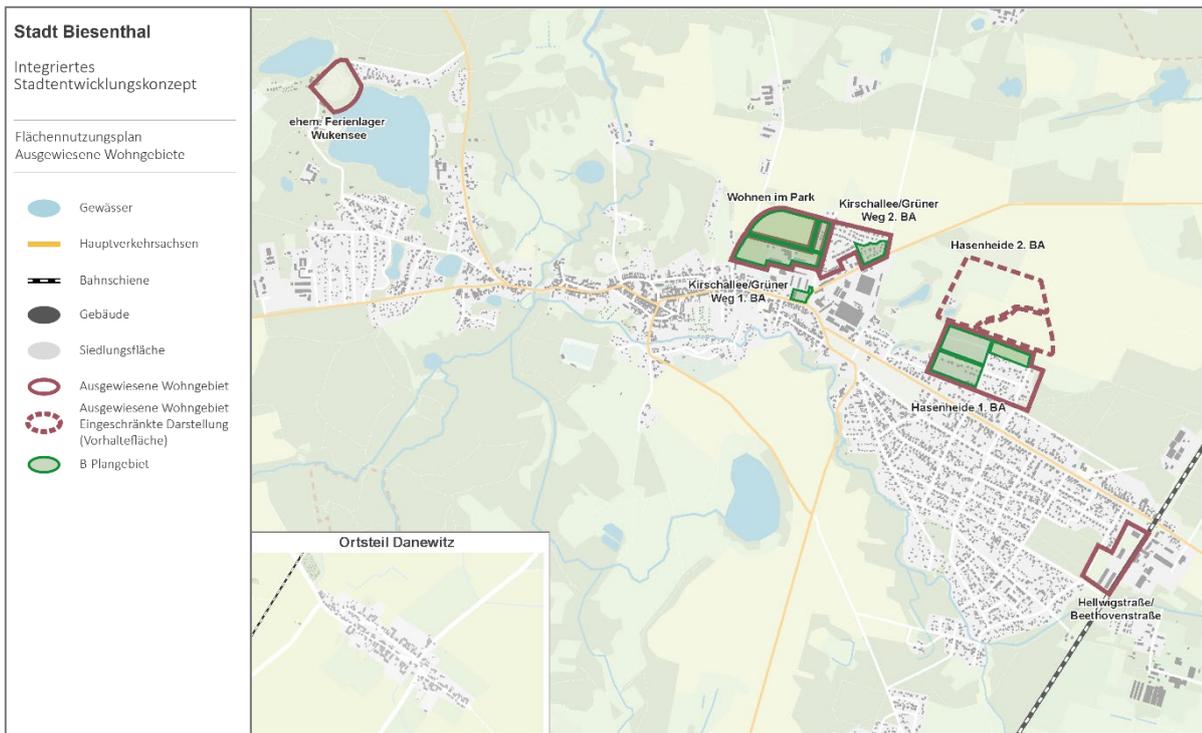


Abb. 29: Ausgewiesene Wohngebiete, eigene Darstellung

Um die festgesetzten und nicht bebauten Flächen zu ermitteln, werden zunächst die in den vor dem 15.05.2009 beschlossenen Bauleitplänen ausgewiesenen Wohn- und Mischgebiete und deren Flächeninhalt ausgearbeitet. Im Rahmen der Bauleitplanung in Form von Bauleitplänen und dem Flächennutzungsplan wurden in den vergangenen Jahren verschiedene Wohnbauflächen bzw. ein Mischgebiet ausgewiesen. Diese lassen sich in die folgenden sieben Entwicklungsgebiete gruppieren:

- ≡ Wohnen im Park
 - > Bebauungsplan „Wohnpark am Kolterpfuhl“
- ≡ Kirschallee/ Grüner Weg erster Bauabschnitt (BA)
 - > Bebauungsplan „Wohngebiet am Grünen Weg „
 - > „Wohngebiet Kirschallee“
- ≡ Kirschallee/ Grüner Weg zweiter Bauabschnitt (BA)
 - > Bebauungsplan „Zweite Änderung Grüner Weg“

- ≡ Hasenheide erster Bauabschnitt
 - > Bebauungsplan „Birkenallee“
 - > Bebauungsplan „Pappelallee“
 - > Bebauungsplan „Nördliche Pappelallee“
- ≡ Hellwigstraße/Beethovenstraße (Flächennutzungsplan Mischgebiet)
- ≡ Hasenheide zweiter Bauabschnitt (Flächennutzungsplan Vorhaltefläche)
- ≡ ehem. Ferienlager am Wukensee (Flächennutzungsplan)

Eine Besonderheit stellt dabei der zweite Bauabschnitt des Gebietes Hasenheide dar. Im Flächennutzungsplan aus dem Jahr 1997 wurde das 18,7 ha große Gebiet als Vorbehaltsflächen für zukünftige Siedlungserweiterungen bei erhöhtem Wohnbedarf ausgewiesen und ist nur bei entsprechendem Bedarf, hohem Nachfrage- druck und im Rahmen der Landesentwicklungsplanung zu entwickeln. Bis zum heutigen Zeitpunkt ist diese Fläche baulich und infrastrukturell weder vorbereitet noch umgesetzt. Inwiefern diese Fläche in der Eigenentwicklungsoption berücksichtigt und miteinbezogen werden muss, bleibt offen und sollte gegebenenfalls von der Gemeinsamen Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg geprüft werden. Ohne diese Vorbehaltsfläche im Gebiet der Hasenheide liegen insgesamt rund 34,57 ha ausgewiesene Flächen vor.

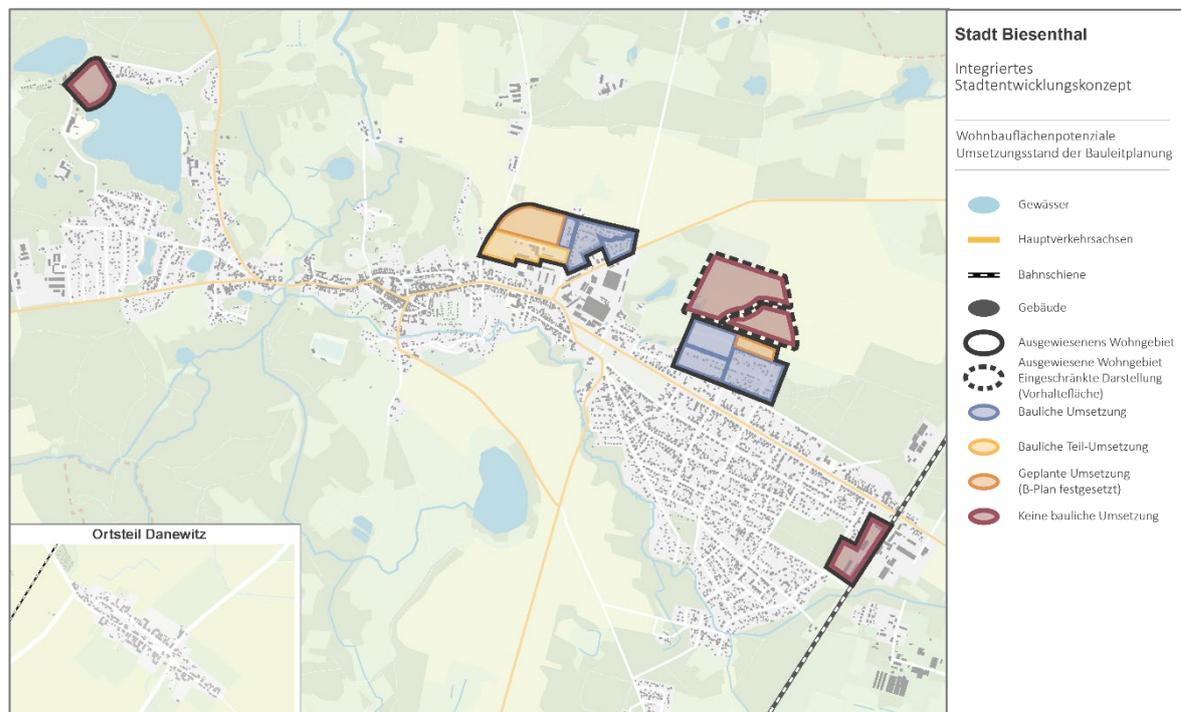


Abb. 30: Umsetzungsstand der Bauleitplanung, eigene Darstellung

In einem zweiten Schritt wird der bauliche Umsetzungsstand der einzelnen Planungsvorhaben geprüft. Wurden die, in den Bauleit-

planungen festgesetzten, Vorhaben weder realisiert noch infrastrukturell erschlossen sind die Wohnbauflächen auf die Entwicklungsoption nach Z 5.5 LEP HR aufzurechnen. Folgende Wohnbauflächen wurden in Bauleitplänen vor dem 15. Mai 2009 dargestellt oder festgesetzt und nicht realisiert bzw. erschlossen:

- ≡ Wohnpark am Kolterpfuhl (5,15 ha)
- ≡ Nördliche Pappelallee (0,66 ha)
- ≡ ehem. Ferienlager am Wukensee (3,40 ha)
- ≡ Hellwigstraße/ Beethovenstraße (2,75 ha)

Dementsprechend sind insgesamt 11,96 ha auf die zulässige Wohnsiedlungsentwicklungsfläche in Höhe von 17,37 ha aufzurechnen. In den Begründungen zu den Bebauungsplänen für die Nördliche Pappelallee und dem Wohnpark am Kolterpfuhl wurde bereits angegeben, dass die Entwicklungsoption nach Z. 5.5 LEP HR mit den beiden Bauvorhaben aufgebraucht worden ist. Mit dem ehemaligen Ferienlager am Wukensee und dem Mischgebiet Hellwigstraße/ Beethovenstraße (festgesetzt: 1. und 2. Änderung Flächennutzungsplan 2004) liegen weitere festgesetzte Wohngebiete im Umfang von 6,15 ha vor, die an die zulässige Wohnsiedlungsentwicklung nach Z 5.5 und 5.7 LEP HR angerechnet werden müssen. Der Stadt Biesenthal liegt neben den genannten Wohngebieten und der Innenentwicklung, demnach ein zulässiger Wohnflächenüberschuss bzw. rechtlich zulässige Wohnbauflächenpotenziale im Umfang von 5,41 ha bis zum Jahr 2029 vor.

Zukünftige Bauvorhaben

Ohne die Festsetzung der Stadt Biesenthal als Grundfunktionaler Schwerpunkt im Rahmen des sachlichen Teilregionalplanes wäre die Eigenentwicklungsoption nach Z 5.5 LEP HR durch die Bauvorhaben „Wohnpark am Kolterpfuhl“ und „Nördliche Pappelallee“ bereits aufgebraucht. Mit den zusätzlichen Wachstumsreserven nach Z 5.7 LEP HR und abzüglich der unbebauten und festgesetzten Wohnbauflächen steht der Stadt Biesenthal eine zulässige Wohnsiedlungsflächenentwicklung für neue und zusätzliche Wohngebiete im Umfang von 5,41 ha zur Verfügung. Dementsprechend können in den nächsten Jahren weitere Bauvorhaben realisiert und umgesetzt werden. Im Rahmen des INSEKs ermittelte mögliche Standorte für städtische Potenzialflächen sind:

- ≡ Hellwigstraße/Beethovenstraße
- ≡ Uhlandstraße/Akazienallee (ehem. Ferienlager am Wukensee)

Die entsprechenden Anpassungen bauleitplanungsrechtlicher Vorgaben (Bebauungsplan, Flächennutzungsplan), die Erarbeitung von Machbarkeitsstudien und städtebaulichen Konzepten (Nut-

zung, Erschließung, bauliche Vorgaben etc.) müssen vorab berücksichtigt werden und werden daher als Maßnahme im INSEK-Handlungskonzept vorgesehen.

Im Rahmen der Online-Befragung wurden den Bürgern und Bürgerinnen der Stadt Biesenthal geschlossene und offene Fragen zu verschiedenen Themenschwerpunkten gestellt. In Bezug auf den Themenschwerpunkt „Siedlungsstruktur und Wohnen“ gaben die Teilnehmer und Teilnehmerinnen eine große Zufriedenheit im Hinblick auf die vorhandenen Grün- und Erholungsräume der Stadt Biesenthal und dem Stadtbild mit dem historischen Altstadt kern zum Ausdruck. Negativ hingegen wird das Siedlungswachstum sowie der Mangel an altersgerechten Wohnformen wahrgenommen. Dabei wurde deutlich geäußert, dass das Siedlungswachstum stets im Einklang mit dem Anspruch der NaturParkStadt und dem Erhalt der Stadtstruktur stehen muss.

Exkurs Online Befragung

SWOT-Analyse Siedlungsstruktur und Wohnen	
Stärken/Chancen	Schwächen/Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> ≡ Hügelige Topografie: Blickachsen, Aussicht ≡ Vielfältige Bautypologien (Neu- und Altbau, Einfamilienhaus – Reihenhaushaus – Geschosswohnungsbau) ≡ Zentrum des Ortes: mittelalterlich geprägter Stadtkern mit Marktplatz, Altem Rathaus, 2 Kirchen, Kaiser-Friedrich-Turm ≡ Angebote für Senioren/betreutes Wohnen ≡ Märkisches „Backofendorf“ Danewitz mit Feldsteinkirche, Dorfschmiede ≡ Bahnhofstraße: Identitätstiftende und stadtbildprägende Siedlungsstruktur aufgrund der Bebauung mit Stadtvillen ≡ Entwicklung Wohnbauflächenpotenziale 	<ul style="list-style-type: none"> ≡ Große Entfernungen innerhalb des Ortes durch langgezogene Siedlungsstruktur <ul style="list-style-type: none"> ➤ Anpassung Infrastruktur ÖPNV ≡ Steuerung Zuzugsdruck u.a. durch Anpassung des Planungsinstrumentariums ≡ Keine Außenentwicklung möglich wegen begrenzter Flächenverfügbarkeit: behutsame Nachverdichtung notwendig <ul style="list-style-type: none"> ➤ Reaktivierung brachliegender Flächen ➤ Erhalt historischer Stadtgrundriss ➤ Sukzessive und behutsame Entwicklung von Wohnpotentialflächen ➤ Anpassung planungsrechtlicher Grundlagen ➤ Erarbeitung Erschließungskonzepte ➤ Ergänzung bedarfsgerechter sozialer Infrastruktur ≡ Bewältigung einzelner Leerstände (z.B. Breite Str. 23: hoher Sanierungsbedarf) ≡ Gestaltung und Belebung öffentlicher Raum ≡ Optimierung Ortseingangsbereiche ≡ Herausforderung altersgerechtes Wohnen <ul style="list-style-type: none"> ➤ Anpassung Wohnformen, Infrastruktur

4.3 Bildung, Soziales und Freizeit

Betreuungs- und Bildungsinfrastruktur

Die Stadt Biesenthal bietet aktuell drei Kindertagesstätten und eine Grundschule mit angegliedertem Hort. Zwei der Kindertagesstätten werden von freien Trägern betrieben. Das Bildungsangebot wird um die Freie Naturschule Barnim ergänzt, die im Schuljahr 2017/18 den Betrieb als Oberschule mit integrierter Grundschule inklusive Hort aufgenommen hat. Das vielseitige Betreuungs- und Bildungsangebot konzentriert sich im Wesentlichen auf den westlichen, zentralen und östlichen Bereich der Kernstadt.

Die positive Wanderungsentwicklung in den zurückliegenden Jahren ging u.a. auch mit steigenden Einwohnerzahlen in den kita- und schulrelevanten Altersklassen einher. Dies führte zu einer zunehmend hohen Auslastung in den Betreuungseinrichtungen, die bis heute anhält. Vor diesem Hintergrund hatte die Verwaltung bereits im Jahr 2017 in Ergänzung zum Kindertagesstättenbedarfs- und Schulentwicklungsplan des Landkreises Barnim eine kommunale Analyse zur Bedarfsentwicklung im Kita- und Hortbereich erarbeitet, um hieraus Handlungsempfehlungen für Anpassungsmaßnahmen im Kita-, Hort- und Schulbereich ableiten zu können.

Im Ergebnis der Kita- und Hortanalyse wurde empfohlen, die Betreuungskapazitäten im Bestand zu erweitern, um so einerseits auf den weiterhin zu erwartenden hohen Platzbedarf reagieren zu können und andererseits die bestehenden Betreuungseinrichtungen zu entlasten. Damit verbunden ist die Chance, die Betreuungsqualität zu verbessern und moderne raum-pädagogische Konzepte umsetzen zu können. Dies beinhaltet auch die Möglichkeit, auf die bislang praktizierte (Sonder-)Nutzung von Räumen für die Gruppenbetreuung, die in Ausnahmefällen genehmigt werden kann, zu verzichten.

	Kita	Hort	Gesamt
Belegung (Jahresdurchschnitt)	282	194	476
Kapazitäten (Betreuungsplätze)	312	224	536
<i>davon freie Träger</i>	178	13	191
<i>davon Tagespflege</i>	134	211	345
Auslastung	90%	87%	89%

Tab. 1: Auslastungssituation im Kita- und Hortbereich 2019/20, Quelle: Stadt Biesenthal

Eine Gegenüberstellung von Belegungszahlen des Betreuungsjahres 2019/20 und aktuellen Kapazitäten zeigt, dass die Auslastung in

den Einrichtungen der Kindertages- und Hortbetreuung mit insgesamt rund 90 % weiterhin hoch ist. In den Kapazitäten sind auch Räume enthalten, die per Ausnahmegenehmigung genutzt werden können, wenn die regulären Betreuungskapazitäten einer Einrichtung (z.B. Kita Knirpsenland) im Zuge hoher Anmeldezahlen überschritten werden. D.h. die aktuell hohe Auslastung bietet in einzelnen Einrichtungen keinen Spielraum mehr, um auf noch höhere Anmeldezahlen reagieren zu können.



Abb. 31: Kita Knirpsenland; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH

Vor diesem Hintergrund hat die Stadt Biesenthal bereits Ende 2019 den Neubau einer Kindertagesstätte im Bereich Kirschallee/ Weprajetzki-Weg entschieden. Dort sollen bis Ende 2022 rund 80 neue Betreuungsplätze für die Altersklassen 0 bis 6 Jahren entstehen. Die seinerzeit im Rahmen der Kita- und Hortanalyse prognostizierte Bedarfsentwicklung in der Kindertagesbetreuung könnte damit mittel- bis langfristig gedeckt werden. Im Rahmen eines Rundganges mit den Stadtverordneten der Stadt Biesenthal konnte eine Fläche identifiziert werden, die die Kita Knirpsenland zunächst als Erweiterungsfläche für den Außenbereich zwischennutzen kann. Es handelt sich hierbei um eine an das Grundstück der Kita angrenzende Restfläche, die derzeit im Flächennutzungsplan als Waldfläche ausgewiesen ist.

Unbenommen hiervon sollten die Bedarfszahlen jedoch weiterhin regelmäßig überprüft werden, um frühzeitig auf veränderte Nachfragesituationen in einzelnen Betreuungseinrichtungen reagieren zu können. Zudem sollten temporäre Lösungen, wie z.B. die Nutzung von Sonderflächen als Gruppenraum, perspektivisch minimiert werden, um so einen regulären Betrieb mit ausreichenden Platzkapazitäten und hoher Betreuungsqualität in den Einrichtungen zu ermöglichen.



Abb. 32: Grundschule „Am Pfefferberg“; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH

Auch an der kommunalen Grundschule „Am Pfefferberg“ sind die Bedarfszahlen in den zurückliegenden fünf Jahren kontinuierlich gestiegen. Von rund 280 Schülern im Schuljahr 2015/16 ist die Schülerzahl auf 324 im Schuljahr 2019/20 gestiegen (+ 16 %). Diese werden in nunmehr 14 Klassenräumen unterrichtet - die Grundschule wird derzeit also in zwei bis drei Zügen betrieben. Gleichzeitig ist die durchschnittliche Klassenraumfrequenz im oben genannten Zeitraum auf rund 23 Kinder pro Klasse gestiegen, was in einem üblichen bzw. unter Bildungsgesichtspunkten verträglichen Rahmen liegt. Neben den regulären Klassenräumen bietet der Grundschulstandort weitere Räume für den Fach-, Differenzierungs- und Förderunterricht sowie Verwaltungs- und Nebenräume, die grundsätzlich einen modernen Grundschulbetrieb ermöglichen.

Schuljahr	Grundschule „Am Pfefferberg“			
	Einschüler	Schüler	Klassen	Hortkinder
2015/16	59	281	13	178
2016/17	50	285	13	187
2017/18	55	301	14	191
2018/19	48	310	14	193
2019/20	65	324	14	181

Tab. 2: Schülerentwicklung in der Grundschule „Am Pfefferberg“, Quelle: Stadt Biesenthal

Der Zuwachs in der Altersklasse der 0 bis 6-Jährigen wird sich mit zeitlicher Verzögerung auf die Grundschule „Am Pfefferberg“ auswirken. Dies wird voraussichtlich dazu führen, dass sich die Schülerzahlen auch weiterhin auf einem (im Gegensatz zu den zurückliegenden Jahren) höheren Niveau bewegen bzw. sich dort stabilisieren werden. Demnach könnte der Bedarf in einzelnen Jahrgängen auf drei Züge steigen. Nicht berücksichtigt ist hierbei ein Bedarfszuwachs, der wie oben beschrieben aus der Entwicklung weiterer Wohnflächenpotenziale entstehen könnte und derzeit nur schwer vorherzusehen ist.

Daher sollten die baulichen und raumpädagogischen Anforderungen an den Grundschulstandort vor diesem Hintergrund geprüft und flexibel gestaltet werden. Ausgehend von den vorliegenden Analyseergebnissen zur Bedarfsentwicklung könnten in diesem Untersuchungsschritt ggf. entstehende nutzungsbezogene Anpassungs- und ggf. Erweiterungsbedarfe für den Schulunterricht und die Hortbetreuung vertieft und mit den lokalen räumlichen Gegebenheiten abgeglichen werden. Ziel der Stadt Biesenthal sollte es sein, das kommunale Grundschulangebot zu stärken und mit Blick auf die Anforderungen eines bildungsgerechten und modernen Schulstandortes („neues Lernen“) weiterzuentwickeln.

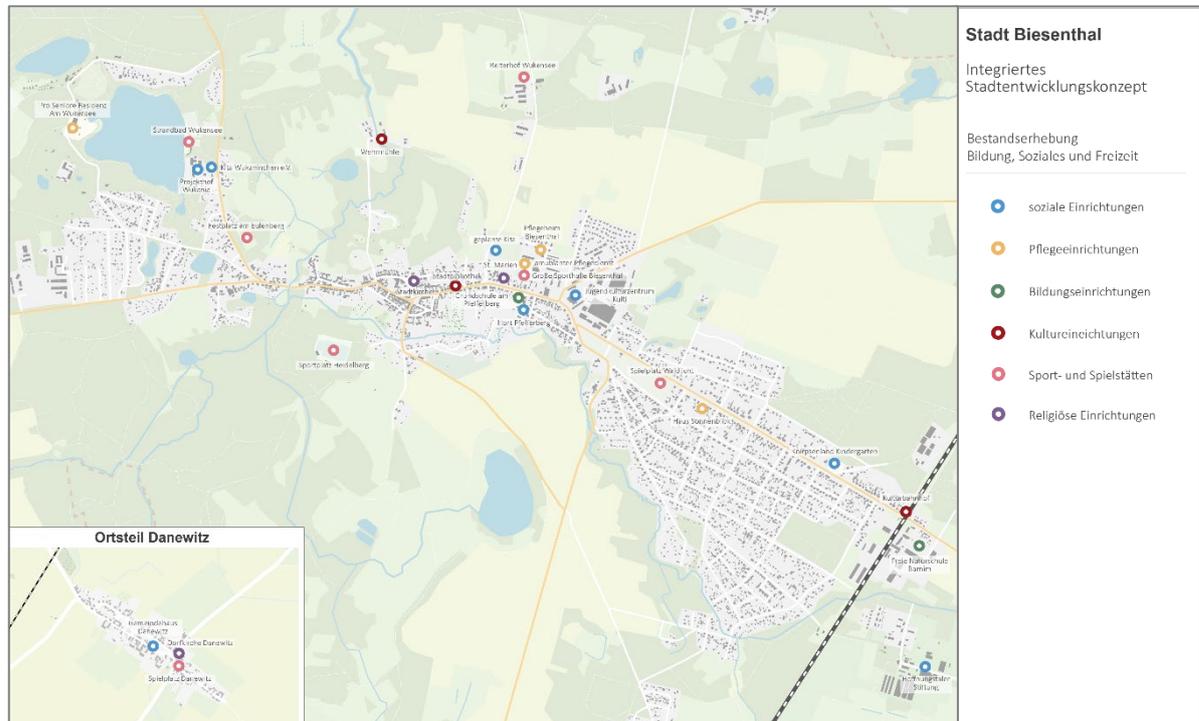


Abb. 33: Bestandserhebung Bildung, Soziales und Freizeit, eigene Darstellung

Der Betrieb der Oberschule Biesenthal wurde aufgrund des unzureichenden Anwahlverhaltens vor rund zehn Jahren eingestellt. Grundschulabgänger aus Biesenthal wählen daher weiterführende

Schulen in den angrenzenden Städten und Gemeinden an, wie z.B. in Eberswalde, Bernau und in Wandlitz. Das freizeithliche Leben vieler Sekundarschüler - und damit der Biesenthaler Jugendlichen - orientiert sich dadurch zwangsläufig an den Angeboten der umliegenden Städte und Gemeinden.

Freie Naturschule

Barnim

Seit dem Jahr 2017 ist der Schulbetrieb für die Freie Naturschule Barnim in Biesenthal genehmigt. Das Schulprofil ist auf Selbstorganisation, Naturverbindung und Beziehungskompetenz ausgerichtet. Als Oberschule mit integrierter Grundschule in freier Trägerschaft durch den Verein „wild frei grün e.V.“ verzeichnete die Freie Naturschule im Schuljahr 2020/21 insgesamt 48 Schüler und Schülerinnen in 3 Flex-Klassen in den Jahrgangsstufen 1-6 sowie 8 und 10. Während das Auslastungsniveau für die Jahrgangsstufen 7-10 mit insgesamt 2 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2020/21 gering ausfällt, wird sich der Bedarf einer weiterführenden Schule durch die zu erwartende Schülerentwicklung in den kommenden Jahren erhöhen. Im Landkreis Barnim ist im Zeitraum von 2020 – 2029 insbesondere in der Altersgruppe der 13 bis unter 18-Jährigen ein Zuwachs von 26,2 % zu erwarten. Mit Ausnahme der Freien Naturschule Barnim liegen keine weiterführenden Schulen im Amt Biesenthal-Barnim vor. Im Schuljahr 2020/21 wurde der Schulplatzbedarf von weiterführenden Schulen für Biesenthal primär von der Oberschule am Rollberg in Bernau bei Berlin und der Karl-Sellheim-Schule in Eberswalde gedeckt (Quelle: Landkreis Barnim, Kindertagesstättenbedarfs- und Schulentwicklungsplan). Mit Blick auf die wachsende Schülerentwicklung und das hohe Auslastungsniveau der Bildungseinrichtungen ist die Wiedereinführung einer weiterführenden Schule in Biesenthal in Betracht zu ziehen.

Freizeitliche und soziale Angebote

Vereine

Das gesellschaftliche Leben in Biesenthal wird u.a. durch rund 30 Freizeit-, Kultur- und Sportvereine geprägt. Zur Vereinslandschaft gehören u.a. der Sportverein Biesenthal, der Anglerverein, der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr und der Kleingartenverein. Der Sportverein SV Biesenthal 90 e.V. bietet mit den Abteilungen für Fußball, Volleyball, Badminton, Tischtennis, Handball, Kindersport oder auch Gymnastik verschiedene Sportangebote an. Außerdem gibt es seit 2004 den Verein Wukey's Drachenbootssport in Biesenthal. Die Vereine übernehmen zudem eine wichtige Rolle für die kommunale Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit. Sie bieten beispielsweise eine Alternative zur nachmittäglichen Betreuung außerhalb des Schul- und Hortbetriebs. Die Stadt Biesenthal verfügt über mehrere Freizeit- und Sportstandorte, wie zum Beispiel die große Sporthalle in der Schützenstraße, ein Sportplatz, zwei Spielplätze, eine Basketballfläche sowie ein Bolzplatz. Die Basketballfläche am

Freizeit- und Sportangebote

„Trimm dich Pfad“ Grüner Weg soll erweitert und zu einem öffentlichen Spielplatz ausgebaut werden. Hierfür sollen die bisherigen angrenzenden Stellplätze entfallen.



Abb. 34: Basketballplatz mit angrenzendem Parkplatz am „Trimm dich Pfad“;
Quelle: complan Kommunalberatung GmbH

Das Strandbad Wukensee gehört zu den beliebtesten Freizeitangeboten in Biesenthal und Umgebung. Es verfügt über eine Steganlage mit Wasserrutsche, Sprungturm und einer Badeinsel. Der aufgeschüttete Sandstrand lädt zum Verweilen ein, ein Imbiss versorgt die Badegäste mit Essen und Getränken. Ein Parkplatz in unmittelbarer Nähe zum Strandbad steht den Badegästen zur Verfügung. Aufgrund der Beliebtheit des Strandbades und der Etablierung des Wochenend- und Tagestourismus in Biesenthal stellt die Stadt Biesenthal derzeit Überlegungen an, die Stellflächen zu erweitern und einen Standort für Wohnmobilstellplätze herzustellen. Hierfür müssen allerdings zunächst die planungsrechtlichen Anforderungen ermittelt und angepasst werden.

Strandbad



Abb. 35: Strandbad Wukensee; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH

Soziale Einrichtungen

Hinzu kommen mehrere soziale Einrichtungen, die für einzelne Bevölkerungsgruppen eine Teilhabechance am gesellschaftlichen Leben in der Stadt Biesenthal ermöglichen. Die hiesigen Einrichtungen richten sich mit verschiedenen Angeboten insbesondere an Kinder, Jugendliche und Senioren. Zu den Einrichtungen gehört beispielsweise das Jugendkulturzentrum „Kulti“, das von dem sozialen Träger Hoffnungstaler Stiftung Lobetal betrieben wird. Die offene Kinder- und Jugendeinrichtung bietet unter der Woche zum Beispiel eine Hausaufgabenhilfe. Zudem gibt es dort Fitness- und Musikräume, wo u.a. Schlagzeug- und Gitarrenunterricht angeboten wird. In den Ferienzeiten werden verschiedene Aktivitäten und Ausflüge mit den Kindern und Jugendlichen unternommen. Bei der Ausgestaltung seiner Angebote arbeitet das „Kulti“, in welchem mehrere pädagogische Fachkräfte beschäftigt sind, mit weiteren Biesenthaler Einrichtungen und der Grundschule „Am Pfefferberg“ zusammen.

Der Projekthof Wukania ist ein Landprojekt, welches durch das Engagement von verschiedenen Menschen mehrere soziale, politische Veranstaltungen und Sport- und Freizeitprojekte organisiert. Dazu zählen Wohnprojekte, eine Lernwerkstatt, ein Sportverein, eine Metall-, Holz- und Fahrradwerkstatt sowie eine ökologisch ausgerichtete, natur- und reformpädagogisch arbeitende Kindertagesstätte.

Der Verein Volkssolidarität Barnim e.V. betreibt in der zentralgelegenen August-Bebel-Straße eine Begegnungsstätte für Senioren und Seniorinnen. Dort treffen sich beispielsweise Hobby- und Sportgruppen. Mit Vorträgen, Ausflügen und weiteren Aktivitäten wird dort ganztags ein munteres Beisammensein ermöglicht.

Neben dem Angebot an Freizeit- und Sportaktivitäten tragen die Vereine dazu bei, die lokale Identität zu erhalten und zu fördern.

Explizit wird dies u.a. auch durch den Heimatverein, die Heimatstube, den gemischten Chor und den Verein Märkisches Backofendorf Danewitz unterstützt, die ihrerseits traditionelles und kulturelles Wissen über die Stadt Biesenthal vermitteln.



Abb. 36: Vereinshaus Danewitz, Alte Schmiede; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH

Pflege- und Gesundheitseinrichtungen

Biesenthal verfügt über verschiedene Gesundheitseinrichtungen, wie zum Beispiel Allgemein- und Fachärzte, Zahnärzte, Praxen für Physiotherapie und Ergotherapie sowie eine logopädische Einrichtung. Die Einrichtungen konzentrieren sich im Wesentlichen auf die Kernstadt. Das Ärztehaus in der Ruhlsdorfer Straße – ein etablierter Standort mit Apotheke, Zahnarzt, Psychologe und Allgemeinmedizin – ist sanierungsbedürftig, zudem fehlt ein barrierefreier Zugang für die Patienten. Aufgrund der geringen Anzahl an Stellplätzen direkt am Ärztehaus, nutzen die Patienten einen unbefestigten Stellplatz gegenüber des Ärztehauses an der Ruhlsdorfer Straße/Prenedener Straße. Für die Qualifizierung und Etablierung des Ärztehauses an diesem Standort muss die Parkplatzsituation für die Patienten und Besucher optimiert und angepasst werden.

Gesundheitseinrichtungen



Abb. 37: Unbefestigter Parkplatz gegenüber dem Ärztehaus;
Quelle: complan Kommunalberatung GmbH

Für die stationäre Behandlung stehen u.a. die Kliniken in den angrenzenden Städten Eberswalde und Bernau und das Helios-Klinikum in Berlin-Buch zur Verfügung.

Pflegeangebote

Betreute Wohn- und Pflegeangebote für ältere Menschen werden in Biesenthal wie andernorts in der Regel durch verschiedene Träger und Verbände übernommen. Hierzu gehören der Pflegedienst der Arbeiterwohlfahrt Bernau, der Fachpflegedienst Woderski, das Pflegeheim Biesenthal und die Pro Seniore Residenz „Am Wukensee“.

Der Versorgungsbedarf dürfte sich in den kommenden Jahren aufgrund des prognostizierten Bevölkerungswachstums und der gleichzeitig fortlaufenden altersstrukturellen Verschiebung erhöhen. Demnach nimmt der Anteil älterer Bevölkerungsgruppen an der gesamtstädtischen Bevölkerung zu. Damit verbunden sind ein erhöhter ärztlicher und pflegerischer Versorgungs- und Pflegebedarf, der auch in den ländlich geprägten Stadtgebieten abgedeckt werden muss. Für eine zukunftsfähige Versorgungsstruktur mit Pflege- und Gesundheitseinrichtungen müssen daher auch in Zukunft kommunenübergreifende Lösungen gefunden werden, um Biesenthal als Wohn- und Lebensstandort langfristig zu stärken.

Im Bereich Kirschallee/Weprajetzki-Weg wird in den kommenden sieben Jahren ein Mehrgenerationsquartier verwirklicht, um weitere Möglichkeiten für altersgerechtes Wohnen umzusetzen.



Abb. 38: Pro Seniore Residenz „Am Wukensee“; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH

Im Rahmen der Online-Umfrage (Sommer 2020) zu den verschiedenen Themenbereichen der Stadtentwicklung wurde grundsätzlich eine hohe Zufriedenheit angegeben, was die freizeithlichen und sozialen Angebote der Stadt Biesenthal betrifft. Einrichtungen, wie der Kulturbahnhof, die Sportvereine oder der Seniorentreff werden rege genutzt und sind als Begegnungsorte innerhalb des Stadtgebietes etabliert. Gleichwohl besteht Bedarf für weitere Treffpunkte und Veranstaltungen, insbesondere für Kinder und Jugendliche, für die es außerhalb der Schul- und Betreuungszeiten und abseits des „Kultis“ nur wenige Angebote in Biesenthal gibt. Auch für Familien und Eltern ist das Angebot begrenzt.

Daher sind für den Fortbestand und die Stärkung der vorhandenen freizeithlichen und sozialen Einrichtungen auch weiterhin die enge Vernetzung untereinander und die Kooperation mit Bildungseinrichtungen, gegebenenfalls mit denen auch außerhalb von Biesenthal wichtig. Nur so können die Einrichtungen ihr breites Angebotsspektrum auch zukünftig aufrechterhalten und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Stadt Biesenthal unterstützen. Um zukünftig die Bedarfe in der älteren Bevölkerung zu erkennen und im kommunalen Angebot aufgreifen zu können, ist ein Seniorenbeirat eingerichtet worden. Dieser ist eine wichtige Schnittstellenfunktion zwischen der entsprechenden Zielgruppe, den sozialen Einrichtungen, der Politik und Verwaltung übernehmen. Ähnliche Funktionen und Gremien wären auch für weitere Zielgruppen, wie z.B. Jugendliche oder Familien, denkbar, um die Belange der Biesenthaler Bevölkerung und auch die der Neubürger frühzeitig zu erkennen und mit entsprechenden Angeboten zu untersetzen.

Exkurs Online Befragung

SWOT-Analyse Bildung, Soziales und Freizeit	
Stärken/Chancen	Schwächen/Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> ≡ 4 Kindertageseinrichtungen, Grundschule, Freie Naturschule, VAG (verlässliche Halbtagsgrundschule: gute Kooperation Stadt und Schule) ≡ Schwerpunkt Waldpädagogik / Naturpädagogik: großer Bedarf vorhanden (Partner könnte Hochschule Eberswalde sein) ≡ Seniorenclub sowie Stadtbibliothek Biesenthal, Gemeindehaus Danewitz ≡ aktives Vereinsleben ≡ versch. Pflegeeinrichtungen <ul style="list-style-type: none"> ➤ 2 Pflegeeinrichtungen (am See: Pro Seniore Residenz Am Wukensee, im Zentrum: Altenpflegeheim Biesenthal) ➤ Behindertenwohnheim, Behindertenwerkstatt (Stephanus Stiftung Haus Sonnenblick, Hoffnungstaler Stiftung Lobetal, Johann-Hinrich-Wichern-Haus) ≡ Bürgerbegegnungsstätte Biesenthal, Gemeindehaus Danewitz ≡ „Neubiesenthaler Frühstück“ 	<ul style="list-style-type: none"> ≡ Anpassung der zielgruppenspezifischen Bildungsangebote/Betreuungsangebote an die wachsende Stadt (Kinder, Jugendliche, Familien, Senioren etc.) ≡ Vernetzung der Vereine untereinander, Qualifizierung und Unterstützung ≡ fehlende Möglichkeiten zur Ansprache/ Einbindung von Jugendlichen (besonders im Alter von 14-18 Jahren) ≡ Qualifizierung/Sanierung/Erweiterung von Spiel- und Sportflächen ≡ Begrüßungsdienst/Willkommenspaket bei Anmeldung von Neubürgern ≡ Unterstützung ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement ≡ Ausbau versch. Gesundheitseinrichtungen ≡ Fachärztemangel

4.4 Wirtschaft/Einzelhandel und Tourismus/Kultur

Wirtschaft

Die Stadt Biesenthal ist ein gut funktionierendes Grundzentrum mit zentralörtlicher Funktion für ein ländliches Umfeld zwischen den Mittelzentren Bernau und Eberswalde sowie mit guter Anbindung an die Metropole Berlin.

Im Jahr 2020 lebten 2.463 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte in Biesenthal. Die Anzahl der Arbeitslosen liegt bei rund 140. Die insgesamt 145 ansässigen Betriebe in Biesenthal stellen ein Arbeitsplatzangebot von 1.867 Stellen. Mit 1.950 Auspendlern, ist der Arbeitsort für den Großteil der Arbeitenden außerhalb des Wohnortes Biesenthal. Lediglich 513 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte arbeiten und wohnen in Biesenthal. Dementsprechend pendeln insgesamt 1.353 Menschen für die Arbeit nach Biesenthal.

Gewerbestandorte

Die günstige Lage zu Berlin, die gute Erreichbarkeit mit Bus und Bahn sowie die positive Bevölkerungsentwicklung sind optimale Voraussetzungen für die Ansiedlung von Gewerbebeständen in Biesenthal und sichern bestehende und schaffen neue Arbeitsplätze. Aktuell sind 145 Unternehmen bzw. Betriebe in Biesenthal ansässig. Die Gewerbebestände in Biesenthal können in fünf großflächige Gewerbegebiete bzw. Gewerbeansiedlungen unterteilt werden.

Am westlichen Siedlungsrand befindet sich der „Handwerker- und Gewerbepark Lanker Straße“. Auf einer Fläche von rund 7,78 ha haben sich verschiedene Gewerbe angesiedelt. Mit der „Autoverwertung Biesenthal“, den Unternehmen „FGP Fast and Go Parts UG“ und „Dedumbe GmbH“ sowie dem „KFZ-Service Krause“ wird in erster Linie Handel mit Metallen und mit Kfz-Ersatz- und Zubehörteilen sowie mit der Entsorgung und Verschrottung von Altfahrzeugen betrieben.

*Handwerker- und Gewerbepark
Lanker Straße*

In zentraler Lage und inmitten der Stadt Biesenthal befindet sich das Gewerbegebiet "Möbelfolien GmbH" Auf einer Gesamtfläche von rd. 2 ha wird Laminat- und Holzverarbeitung praktiziert.

Möbelfolien GmbH

Die polnische Firma TZMO (Thoruner Betriebe für Verbandstoffe AG) hat für ihren Sitz als Logistikstandort für ihr Deutschlandgeschäft ebenfalls Biesenthal gewählt. Die Firma besteht aus einem modernen Logistik- und Schulungszentrum mit fünf Lagerhallen. Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung unterstützte die Ansiedlung. Heute beschäftigt die TZMO Deutschland GmbH ca.

TZMO Deutschland GmbH

140 Mitarbeiter im Innen- und Außendienst und wächst stetig weiter. Eine Vergrößerung des Gewerbegebietes befindet sich in der Umsetzung. Im Zusammenhang mit der Erweiterung wird eine neue Zuwegung über die L200 diskutiert und in Betracht gezogen. Für die neue Zufahrtstraße spricht, dass das neue Wohngebiet an der Kiefernallee/Pappelallee zusätzlich erschlossen werden würde, ohne eine verkehrliche Mehrbelastung für die bestehenden Wohngebiete zu bewirken.

Märka GmbH Die Märka GmbH betreibt das Mischfutterwerk in Biesenthal. Dort werden Rohstoffe für die Produktion von Biokraftstoff eingekauft, gelagert und transportiert. Es handelt sich bei dem gewerblichen Grundstück der Märka GmbH um einen Privatbesitz. Eine sukzessive Entwicklung des Areals ist seitens des Eigentümers geplant. Seit Juni 2022 gibt es dort einen Entsorgungshof. Die Entwicklung des vorderen Bereiches des Areals ist als erstes geplant. Es ist eine Mischnutzung aus kleinteiligem Gewerbe und Dienstleitungen vorgesehen. Das Konzept auf dem Areal sieht u.a. die Ansiedlung von (lokalen) Handwerkern, eine kleinteilige Bebauung, kleinere Werkstätten, Büros- und Co-Working Spaces und die Sanierung des Silos vor. Mit der Entwicklung des Silos soll die Entwicklung des Gesamtareals abgeschlossen werden.

Hoffnungsthaler Werkstätten Zudem gibt es einen Gewerbestandort der Hoffnungstaler Werkstätten in Biesenthal – eine anerkannte Werkstatt im Grünen mit Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderungen auf einer Fläche von ungefähr 111 ha. Die Werkstätten betreiben unter anderem eine Baumschule sowie eine Bio-Molkerei.

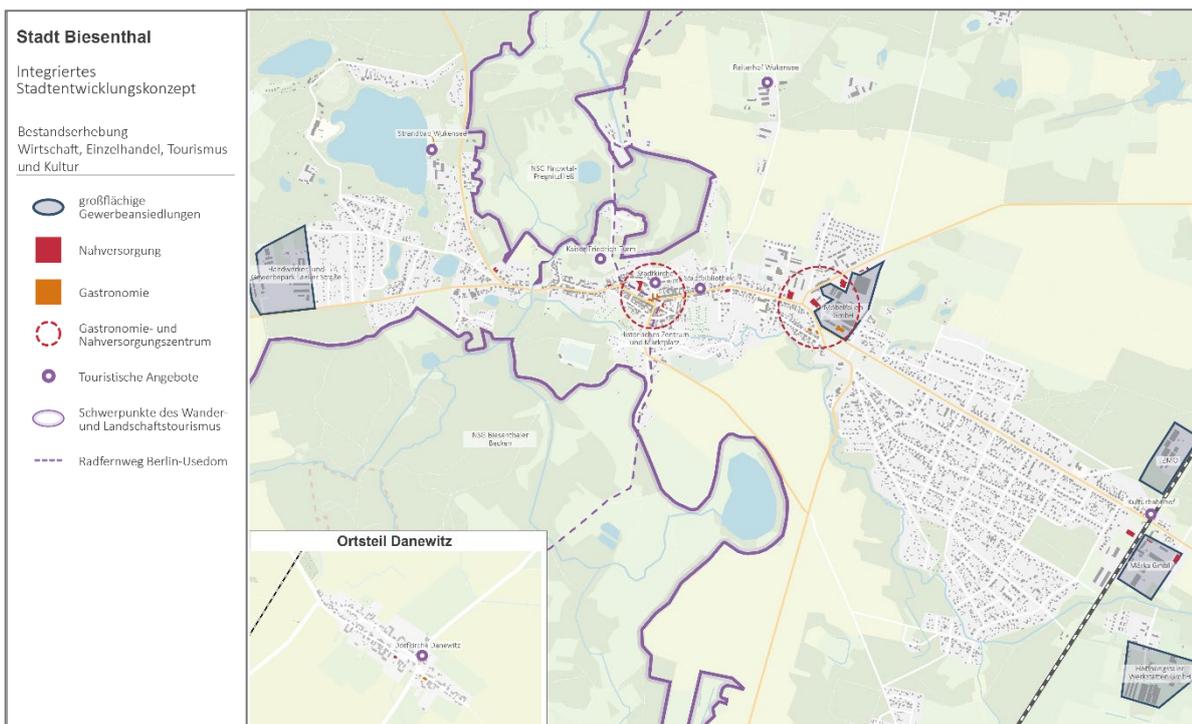


Abb. 39: Bestandserhebung Wirtschaft, Einzelhandel, Tourismus und Kultur, eigene Darstellung



Abb. 40: Biesenthaler Mühle, nahe dem Bahnhof Biesenthal;
Quelle: complan Kommunalberatung GmbH



Abb. 41: Märka GmbH, ebenfalls in Bahnhofsnähe; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH

Einzelhandel

Die Stadt Biesenthal verfügt über ein relativ gut funktionierendes Nahversorgungsangebot im Umfeld des sanierten Marktplatzes. Dazu gehören u.a. inhabergeführte Bistros/Restaurants, ein Bäcker, eine Apotheke, ein Kosmetikgeschäft, ein Juweliergeschäft, eine Postfiliale, eine Sparkasse, verschiedene kleinere Lebensmittelgeschäfte und aktuell noch ein Penny Markt, welcher jedoch künftig den Standort verlassen wird. Damit verlässt der einzige Discounter die Mitte Biesenthals. Eine Tankstelle, eine Autowerkstatt, ein Fahrradgeschäft, weitere Discounter (Netto, Edeka, Lidl sowie Aldi), ein Bäcker und eine Gärtnerei sind in relativ zentraler, jedoch weniger integrierter Ortslage haben sich ebenfalls in Biesenthal angesiedelt.

Nahversorgung und Einzelhandel

Westlich des Stadtzentrums befinden sich ebenfalls ein Baumarkt und eine Autoverwertung.

Die Nahversorgung wird somit hauptsächlich durch mehrere Discounter bzw. Supermärkten im zentralen Stadtgebiet sichergestellt. Darüber hinaus gibt es in Danewitz einen Regionalladen, der frische Produkte aus eigener Produktion anbietet. Einzelhandelsgeschäfte abseits der Lebensmittelversorgung sind in Biesenthal eher weniger zu finden. Das gastronomische Angebot konzentriert sich auf den historischen Stadtkern rund um den Marktplatz. Im Bahnhofsumfeld befinden sich ein Aldi, ein Café eine Baumschule, die Lobetaler Biomolkerei und eine Futtermühle mit Futtermittelhandel. Von Leerstand geprägt sind nur wenige Gebäude, oftmals auch ausschließlich deren Erdgeschossbereiche.

Marktplatz

Auf dem sanierten Marktplatz in der Altstadt Biesenthals finden regelmäßig Veranstaltungen und Märkte statt. So findet beispielsweise jeden Donnerstag der Wochenmarkt mit zahlreichen Ständen statt, der Regionalmarkt im Frühjahr und im Advent der Weihnachtsmarkt.



Abb. 42: Penny Markt an der Bahnhofstraße; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH

Tourismus und Kultur

Tourismus

Biesenthal liegt inmitten einer landschaftlich attraktiven Seen- und Naturlandschaft. Die zahlreichen Seen wie der Große Wukensee, der Streesee und der Hellsee werden zur Erholung genutzt. Im Jahr 1999 wurde der Naturpark Barnim ausgewiesen, in dessen Mitte sich Biesenthal befindet. Die angrenzenden Naturschutzgebiete „Biesenthaler Becken“ und „Finowtal-Pregnitzfließ“ stellen naturräumliche Besonderheiten dar (nähere Ausführungen siehe Kapitel 4.6). Die Abwechslungsreiche Landschaft, mit ihrer Gewässervielfalt und der teilweise sehr seltenen Flora und Fauna, sind einzigartig. Das "Strandbad Wukensee" zieht Badebegeisterte aus der Um-

gebung an. Durch das Leitbild der Stadt Biesenthal „NaturPark-Stadt“ wird bereits die Bedeutung der umliegenden Naturlandschaft deutlich. In Biesenthal wird durch den umgebenen Naturraum, wie dem Naturpark Barnim und der Seenlandschaft, viel an touristischen Angeboten geboten. Schwerpunkte sind der Naherholungs- und der Radtourismus (Berlin-Usedom Radweg). Der Radfernweg Berlin-Usedom führt durch die Stadt und das Biesenthaler Becken. Die 337 km lange Strecke startet in Berlin-Mitte, endet auf der Insel Usedom und führt an zahlreichen Wäldern, Wiesen, Seen und Flüssen, seltenen Tieren und historischen Orten vorbei. Biesenthal zeichnet sich außerdem durch ein gut entwickeltes Wanderwegesystem aus, die Routen durchs „Biesenthaler Becken“ und das „Finowtal-Pregnitzfließ“ verbinden die Stadt Biesenthal mit der umgebenden Natur. Durch die Vernetzung und Erschließung der großräumigen und überregionalen Natur- und Landschaftsräume um und durch Biesenthal stellen verschiedene Wanderwege ein attraktives Angebot für den Wandertourismus dar. Der 135 km lange Rundwanderweg „Rund um die Schorfheide“ führt in sieben Etappen durch den Naturpark Barnim und die Schorfheide sowie in der zweiten Etappe durch Biesenthal. Weitere Wandertouren sind durch den Rundweg um Biesenthal und die Rundwanderung durch das Biesenthaler Becken oder durch die Quizwanderung „Froschkönig-Rallye“ gegeben. Das alte Rathaus im historischen Zentrum Biesenthals, ist ebenso wie der Kaiser-Friedrich-Turm auf dem Schlossberg, kulturhistorischer Anziehungspunkt der Stadt.⁵

Biesenthal verfügt über diverse Übernachtungsmöglichkeiten, dazu gehören der Mirabellenhof sowie weitere Ferienhäuser- und Ferienwohnungen.⁶



Abb. 43: Touristische Informationstafel; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH

⁵ Quelle: <https://www.amt-biesenthal-barnim.de/stadt-biesenthal>

⁶ Quelle: <https://www.amt-biesenthal-barnim.de/unterkuenfte>

In der zentral gelegenen Tourist-Information im alten Rathaus am Markt können Informationen und Empfehlungen zu Zimmerreservierungen und Ausflugszielen eingeholt werden.

Kultur

Verschiedene kulturelle Highlights vervollständigen das touristische Angebot. Nachdem die Bahn 2005 das Bahnhofsgebäude an den Verein "Kultur im Bahnhof" verkaufte, wurde es zum "Kulturbahnhof". Einige Räume werden auch durch die Regionalstelle Biesenthal der Neuen Musikschule Bernau genutzt. Der gemeinnützige Verein des Kulturbahnhofs lädt zu Konzerten, Theateraufführungen, Ausstellungen und Lesungen ein.



Abb. 44: Kulturbahnhof: Quelle: complan Kommunalberatung GmbH

Das Projekt "Kultursteine - steinreiches Biesenthal" wurde im Juli 2008 zur 750-Jahrfeier der Stadt Biesenthal ins Leben gerufen. Ziel dieses Projektes ist es, spannende, interessante und beachtenswerte Orte Biesenthals mit einem solchen Stein zu kennzeichnen.

Die Kultursteine gibt es in vier verschiedenen Farben, sie sind wie Pflastersteine in den Boden eingelassen.

- ≡ Blauer Pflasterstein: markiert einen historischen Standort (z.B. Schlossberg mit ehemaliger Burganlage, Rathaus Biesenthal);
- ≡ Roter Pflasterstein: markiert einen herausragenden landschaftlichen Standort (z.B. Finowtal, Strandbad Wukensee);
- ≡ Gelber Pflasterstein: markiert einen künstlerischen/kulturellen Standort (z.B. Galerie im Rathaus, Kulturbahnhof);
- ≡ Grüner Pflasterstein: markiert einen Standort, der zum Träumen anregt, einen Ort der Möglichkeiten (z.B. Matisse Haus/rotes Atelier, malerische Überarbeitung der Fassade des Kulturbahnhofs).

Die einzelnen Standorte werden auf der Website <http://atelier-be.de/ksteine/> genau beschrieben.

Das Projekt "Skulpturenweg" wurde ebenfalls im Juli 2008 zur 750-Jahrfeier der Stadt Biesenthal initiiert. Seit 2008 fand in Biesenthal alle zwei Jahre das deutsch-polnische Bildhauersymposium statt. Bildhauer aus Berlin, Brandenburg und Polen arbeiten insgesamt zwei Wochen lang an Skulpturen zu einem vorgegebenen Thema. Interessierte Bürger können sich selbst ein Bild von der Herstellung der Skulpturen machen, da die Anfertigung meistens im öffentlichen Raum am Schlossberg vorgenommen wird. Die fertigen Werke des Symposiums werden zwei Jahre lang im Biesenthaler Stadtgebiet ausgestellt. Heute säumen zahlreiche Skulpturen die Straßen und Plätze Biesenthals. Entstanden sind sie im Rahmen von bislang fünf deutsch-polnischen Bildhauerwerkstätten.

Das Jugendkulturzentrum Kulti gibt es seit 20 Jahren und ist Treffpunkt für Kinder und Jugendliche, die Freizeit- und Ferienangebote wahrnehmen möchten, die Skateranlage nutzen oder auch dem Rockfestival „Rockende Eiche“ beiwohnen möchten. Zunächst hatte das Zentrum im Biesenthaler Rathaus seinen Sitz, musste aber aufgrund des großen Andrangs von Jugendlichen auf ein größeres Gelände ausweichen. Seit 2004 befindet sich das Kulti auf dem großen Gelände der ehemaligen Straßenmeisterei in der Bahnhofstraße 152. Das Zentrum ist in Trägerschaft der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal im Verbund mit der Bodelschwingschen Stiftung Bethel. Die Kinder und Jugendlichen werden von einem Team aus zwei pädagogischen Fachkräften sowie zwei sogenannten Freiwilligen (im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes sowie des freiwilligen sozialen Jahres) betreut. Ergänzend sind noch drei ehrenamtlich Tätige im Team des Kulti.

Biesenthal verfügt über eine Stadtbibliothek, die von Dienstag bis Donnerstag geöffnet ist. Die Bibliothek bietet aktuelle Bücher, CDs und eBooks für Erwachsene und Kinder zum Verleih an. Außerdem gibt es eine Onleihe, hier können eine große Bandbreite digitaler Medien wie eBooks, ePaper, eMusic, eAudios und eVideos ausgeliehen werden und auf dem eigenen Rechner oder Lesegerät genutzt werden. In der Galerie im Rathaus werden wechselnde Ausstellungen von Künstlern aus der Region präsentiert. Eröffnet wurde die Galerie im Jahr 2006. Die wechselnden Ausstellungen werden vom Galeriebeirat geplant, kuratiert und organisiert.

In der Biesenthaler Heimatstube im Rathaus befindet sich das Heimatmuseum. Allen heimatkundlich Interessierten finden im Heimatmuseum naturkundliche und kulturgeschichtliche Zeugnisse aus Biesenthal und der Region.

Im Zuge der Online-Befragung wurden die Bürgerinnen Bürger Biesenthals zu den bestehenden Einkaufsmöglichkeiten und

Exkurs Online Befragung

Dienstleistungen für den alltäglichen Bedarf befragt. Mit dem Ausstattungsgrad im Bereich Lebensmittel, Körperpflege und Gesundheit sowie Bioläden und Geschäften mit regionalen Produktangeboten ist der Großteil der Befragten sehr zufrieden bis zufrieden. Neben der Nahversorgung ist die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger auch mit dem Angebot von Post- und Bankfilialen sowie dem gastronomischen Angebot in Biesenthal zufrieden. Höhere Unzufriedenheit gibt es bei Geschäften für Möbel und Einrichtung, Textil- und Schuhhandel, Hobby und Freizeit sowie im Bereich Elektrofachhandel. Die nicht vorhandenen Drogeriemärkte und eine mangelnde medizinische Versorgung wurden von einem Großteil der Befragten angemerkt. Edeka und Lidl werden als beliebteste Märkte angegeben – die Nahversorgung ist mit dem Angebot an Lebensmitteldiscountern in relativ zentralen Stadtlagen gesichert. In Bezug auf die touristischen und kulturellen Angebote wurden vor allem die Rad- und Wanderwege sowie die Seen- und Naturlandschaft positiv bewertet. Laut der Befragung gilt der Kaiser-Friedrich-Turm als lokale Touristenattraktion. Während sich viele der Befragten neue Kulturangebote und Veranstaltungen wünschen, gab der Großteil an, dass kein Bedarf für neue touristische Angebote besteht.

SWOT-Analyse Wirtschaft/Einzelhandel und Tourismus/Kultur	
Stärken/Chancen	Schwächen/Herausforderungen
<p><u>Wirtschaft/Gewerbe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ≡ Grundzentrum mit zentralörtlicher Funktion ≡ Lage zu Berlin begünstigt Gewerbeansiedlungen ≡ Verschiedene großflächige Gewerbeansiedlungen <p><u>Einzelhandel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ≡ Inhabergeführte Bistros / Restaurants um den Marktplatz und der Ortsmitte ≡ Postfiliale, Sparkasse, Tankstelle, diverse Supermärkte ≡ Nahversorgung des täglichen Bedarfs gegeben <p><u>Tourismus:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ≡ Landschaftliche und stadträumliche Besonderheiten: Biesenthaler Becken, Großer Wukensee, Finowtal-Pregnitzfließ 	<p><u>Wirtschaft/Gewerbe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ≡ Sicherung Arbeitsplätze, Fachkräfte und Flächenreserven ≡ Entwicklung eines mit der NaturParkStadt korrespondierenden Wirtschaftsprofils ≡ Erweiterung und Entwicklung des Gewerbegebietes Märka / Mühle Biesenthal <ul style="list-style-type: none"> ➤ Funktionale Nachverdichtung/Sicherung von Flächenreserven für Gewerbeansiedlung ➤ Qualifizierung Erschließung ➤ Nachnutzung Silo ➤ Bauliche Ergänzungen ≡ Erweiterung TZMO <ul style="list-style-type: none"> ➤ Qualifizierung Erschließung (Schiene und Straße) ➤ Bauliche Ergänzungen <p><u>Einzelhandel:</u></p>

<ul style="list-style-type: none"> ≡ Tourist-Information zentral gelegen in der historischen Altstadt mit Zertifizierung durch den Deutschen Tourismusverband (DTV): i-Marke ≡ Touristisch attraktive Seen- und Naturlandschaft, Radfern- und Wanderwege ≡ märkisches „Backofendorf“ Danewitz mit Hofladen ≡ Strandbad Wukensee 	<ul style="list-style-type: none"> ≡ Funktionale Qualifizierung des Marktplatzes durch z.B. <ul style="list-style-type: none"> ➤ Stärkung zentraler Einkaufslagen ➤ Nutzungsintensivierung durch Anpassung der Öffnungszeiten sowie Ansprache unterschiedlicher Nutzergruppen ➤ Etablierung von Themenmärkten ➤ Qualifizierung des gastronomischen Angebotes mit Blick auf Radtouristen ➤ Verschönerung des Rathauses mit Blumenkästen an den Fenstern und Blumenkübeln auf dem Marktplatz
<p><u>Kultur:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ≡ 30 Freizeit-, Kultur- und Sportvereine ≡ 1 Sporthalle, 1 Sportplatz, 2 Spielplätze, 1 Bolzplatz ≡ Jugendkulturzentrum „Kulti“, Kulturbahnhof ≡ Wukania Projekthof ≡ Kunst im öffentlichen Raum: z.B. Kultursteine - steinreiches Biesenthal, Skulpturenweg 	<ul style="list-style-type: none"> ≡ Reaktivierung der Erdgeschoss-Zonen <ul style="list-style-type: none"> ➤ Temporäre Ladennutzungen ≡ Vermarktung regionaler Produkte / Unterstützung lokaler Netzwerke ≡ Nachnutzungsperspektive Penny Markt
<ul style="list-style-type: none"> ≡ Stadtbibliothek (Di. bis Do.) ≡ Galerie und Heimatmuseum im Rathaus ≡ Reiterhof ≡ Veranstaltungen / Jahreshöhepunkte in Biesenthal: Triathlon Wukensee, Wukenseeefest, Regionalmarkt, Autocross, Backofenfest, Kinderfest etc. (viele Veranstaltungen sind überregional bekannt und gut besucht) 	<p><u>Tourismus:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ≡ Ergänzung der touristischen Angebote <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ausbau Übernachtungstourismus mit entsprechenden Beherbergungsangeboten ➤ Verbesserung Servicequalität ➤ Vervollständigung Touristisches Leitsystem ➤ Kooperationen fördern ≡ Marketing NaturParkStadt
	<p><u>Kultur:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ≡ Weiterentwicklung und Ausbau kultureller Angebote <ul style="list-style-type: none"> ➤ Anpassung Kultur- und Freizeitbedürfnisse ➤ Vernetzung Angebote ➤ Unterstützung stadtweiter Aktionen / Events ➤ Nachnutzung / Sanierung Wasserturm als z.B. Museumsstandort ➤ Veranstaltungshalle für Biesenthal

4.5 Mobilität und Verkehr

Die gute verkehrliche Anbindung zählt neben der naturräumlichen Lage und Nähe zur Bundeshauptstadt zu den wesentlichen Standortfaktoren der Stadt Biesenthal. Der Bahnhof Ostkreuz in Berlin ist stündlich per Bahn mit der Regionalbahnlinie RB24 in rd. 30 Minuten erreichbar. In den Abendstunden wird der Bahnhof Biesenthal von dem Regionalexpress RE3 erschlossen, welcher Biesenthal über eine Direktverbindung mit dem Hauptbahnhof Berlin und Eberswalde verbindet. Erschlossen ist Biesenthal über die Landstraße L200 Bernau-Eberswalde, die Landstraße L29 Wandlitz-Heckelberg-Brunow sowie über die Autobahn A11 Berlin-Stettin.



Abb. 45: Bahnhof in Biesenthal; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH

Bahnhof Biesenthal und öffentlicher Nahverkehr

Der seit 1843 existierende Bahnhof Biesenthal liegt an der Eisenbahnstrecke Berlin-Stettin und befindet sich in peripherer Lage am östlichen Siedlungsrandes Biesenthals. Der Bahnhof wird stündlich von der Regionalbahn RB24 Eberswalde-Berlin-Senftenberg bedient sowie von der Regionalbahn RB60 und dem Regionalexpress RE3. Der Bahnhof wird zudem von den Buslinien 907, 909 und 913 angefahren. Fahrradständer am Bahnhof sind vorhanden, um den Umstieg auf den öffentlichen Nahverkehr zu ermöglichen. Das Abstellen von Autos ist ebenfalls durch vorhandene Parkplätze auf dem Bahnhofsvorplatz möglich. Allerdings besteht hinsichtlich des Stellplatzangebotes für Autos und Fahrräder Ausbaupotenzial. Besonders im Hinblick auf die räumliche Entfernung zwischen den zentralen Siedlungsflächen und dem Bahnhof muss eine bessere Anbindung und Erschließung über Auto, Fahrrad und öffentlichen Verkehrsmitteln gewährleistet sein.

Rad- und Fußverkehr

Die Radwegführung in Biesenthal ist innerhalb des Stadtgebietes nur unzureichend ausgebaut. Insbesondere das innerstädtische Radwegenetz entlang der Hauptverkehrsachsen muss erweitert

und ergänzt werden. Des Weiteren fehlen regionale Radwegeverbindungen zu den umliegenden Gemeinden Lanke, Melchow und Grüntal. Die das Gemeindegebiet zerschneidenden Verkehrsstraßen erschweren die Einrichtung eines durchgängigen Radwegenetzes. Vor allem in der viel befahrenen August-Bebel-Straße und der Breiten Straße lässt sich eine Radwegverbindung nur schwer umsetzen, so dass Alternativen parallel zur Bahnhofstraße in den Wohngebieten geprüft werden muss.

Außerhalb der Stadt Biesenthal und als Verbindung zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten gibt es ein funktionierendes Radwegenetz. Auf verschiedenen Routen kann Biesenthal und die umgebende Naturparklandschaft erkundet werden. Zudem ist Biesenthal an den Radfernweg Berlin–Usedom angeschlossen. Das wald- und seenreiche Biesenthaler Becken kann auch per Fuß erkundet werden. Verschiedene Wanderrouten führen auch durch Biesenthal.

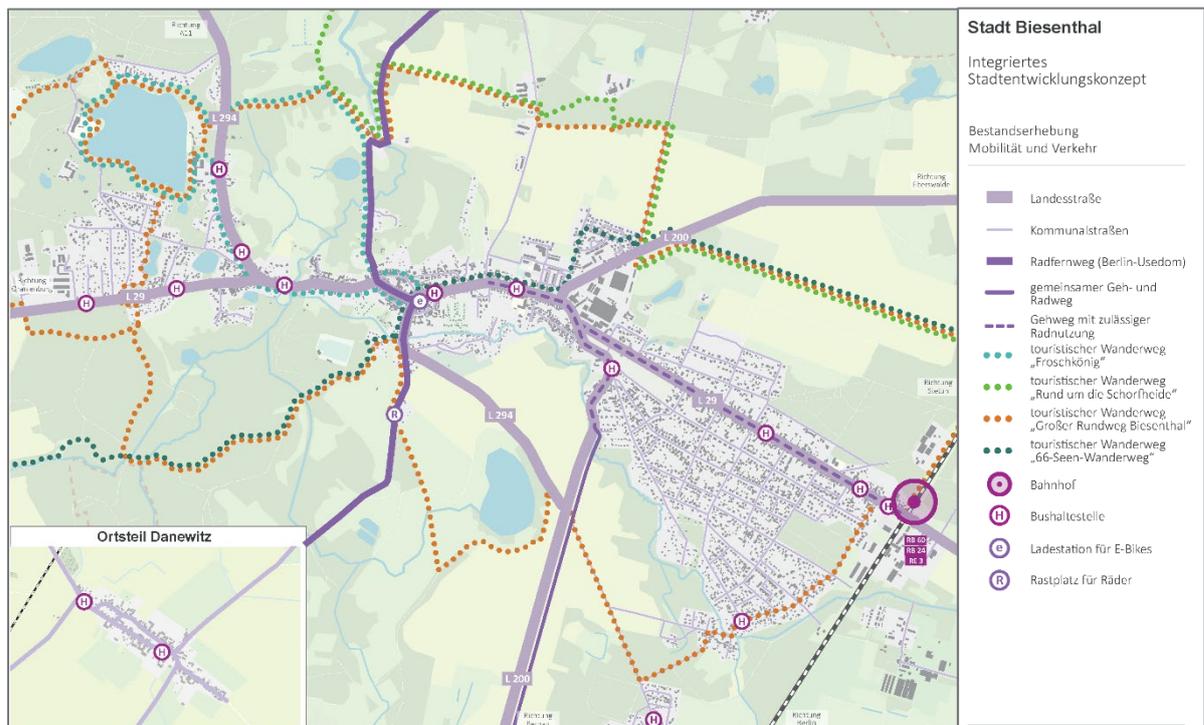


Abb. 46: Bestandserhebung Mobilität und Verkehr, eigene Darstellung

Die Fußwegenetze innerhalb des Stadtgebietes weisen allerdings Defizite und Lücken auf. An Kreuzungspunkten und viel befahrenen Verkehrstrassen fehlen oftmals sichere Querungsmöglichkeiten für Fußgänger und Fußgängerinnen, Radfahrende, mobilitätseingeschränkte Personen, Menschen mit Kinderwagen usw. Die flächendeckende Herstellung barrierefreier öffentlicher Räume ist ein wichtiges Ziel in Biesenthal.

Die hauptsächlichen Lärmquellen bilden die das Gemeindegebiet durchziehenden Verkehrsinfrastrukturen mit entsprechend hohen Durchfahrtsverkehren. So wird zum Beispiel ein hoher Schalldruckpegel durch die stark befahrene August-Bebel-Straße und Breite

Straßenverkehr und Lärm

Straße verursacht. Auch einfahrende Züge verursachen Lärm entlang der Bahnlinie, was bei der Entwicklung von Wohnpotentialflächen (u.a. Grundstück Hellwigstraße/Waldstück) berücksichtigt werden muss.

Digitale Erschließung Aktuell wird im Landkreis Barnim der neue Mobilfunkstandard 5G ausgebaut.

Elektro-Tankstelle Seit 2019 befindet sich in Biesenthal eine Ausleihstation für Elektrofahrzeuge. Die öffentliche Ladesäule befindet sich zentral gelegen am Marktplatz. Künftig soll die Infrastruktur im Barnim so ausgebaut sein, dass es alle 10 bis 15 Kilometer eine Ladestation gibt.



Abb. 47: Ladestation für Elektrofahrzeuge am Marktplatz;
Quelle: complan Kommunalberatung GmbH

Exkurs Online Befragung Im Rahmen der Online-Befragung wurden mobilitätsbezogene Nutzungsverhalten und ein Meinungsbild bezüglich der Verkehrsinfrastruktur eingeholt. Das am häufigsten genutzten Verkehrsmittel ist der private Pkw, die öffentlichen Verkehrsmittel (Bus und Bahn) werden deutlich seltener genutzt. Der Großteil der Befragten ist jedoch auch oft zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs. In Hinblick auf die Verkehrsinfrastruktur wird in erster Linie die Anzahl und Qualität der Fahrradwege sowie die Anbindung an das regionale Radwegenetz als gut angesehen. Die Taktung und Erreichbarkeit mit den öffentlichen Verkehrsmitteln werden überwiegend als ungenügend eingeschätzt. Darüber hinaus wird vor allem die Anbindung des Bahnhofes an das Stadtzentrum sowie die Erreichbarkeit Biesenthals mit der Bahn negativ wahrgenommen. Das Stellplatzangebot in den Wohngebieten und in der Altstadt wird hingegen tendenziell als ausreichend bewertet. Die Befragten haben eine neutrale Haltung gegenüber den Themen Elektro-Ladestationen und der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum. Insgesamt sehen die Bürgerinnen und Bürger Biesenthals den Bedarf bei der Angebotserweiterung des öffentlichen Verkehrs.

SWOT-Analyse Mobilität und Verkehr	
Stärken/Chancen	Schwächen/ Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> ≡ Autobahn- und Bahnanschluss ≡ Nähe zum Metropolraum / Berlin ≡ öffentliche Elektro-Ladestationen ≡ Rad- und Wanderrouten ≡ Potential zur Entwicklung des Bahnhofes zum intermodalen Verkehrsknotenpunkt für den Pendlerverkehr 	<ul style="list-style-type: none"> ≡ Biesenthal: hoher Durchgangsverkehr mit Lärmbelästigung insbesondere in der August-Bebel-Straße und der Breiten Straße <ul style="list-style-type: none"> ➤ Innerörtliches Tempolimit für Durchgangsverkehr prüfen ≡ Periphere Lage und schlechte Anbindung des Bahnhofes an das Stadtzentrum <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ausbau Bike & Ride / Park & Ride ➤ Überdachte Fahrradstellplätze ➤ Erweiterung E-Bike Ladestationen ≡ Fehlende innerstädtische Radwege <ul style="list-style-type: none"> ➤ Die bereits bestehenden innerörtlichen Radwege ausbauen, erweitern und sicherer gestalten ➤ Neue/alternative Radwege entwickeln, um hohe Verkehrsbelastungen an Hauptstraßen wie bspw. der August-Bebel-Straße und der Breiten Straße zu vermeiden ≡ Ausbau Stellplätze im Stadtzentrum (u.a. Sparkasse, Amtsgebäude, Schule, für Stadtfeste, Kirchveranstaltungen etc.) ≡ Querungshilfen für Fußgänger/Schulkinder (z.B. am Fischerkiez, am Ortsausgang, Bahnhofstraße) ≡ Ausbau Barrierefreiheit im öffentlichen Raum ≡ Fehlende Radwege nach Lanke, Melchow und Grüntal ≡ Fehlende ÖPNV-Anbindungen zwischen Bahnhof und den westlichen Ortsteilen und umliegenden Gemeinden ≡ Danewitz: eingeschränkter ÖPNV-Anschluss

4.6 Stadtlandschaft und Klimaschutz

Im Stadtgebiet von Biesenthal sind verschiedene Landschaftsräume vorzufinden, die als Lebensräume für Flora und Fauna, als Kalt- und Frischluftentstehungsräume sowie als Naherholungsräume für den Menschen wichtige Funktionen übernehmen.

Die Quantität und Qualität des unversiegelten Freiraumes, die Erreichbarkeit öffentlicher Park- und Waldflächen sowie die Biodiversität der vorhandenen Vegetation sind mit Blick auf stadtklimaregulierende Funktionen von hoher Bedeutung.

Natur, Stadtlandschaft und Freiräume

Die ausreichende Versorgung mit qualitativ hochwertigen Grün-, Gewässer- und Freiflächen innerhalb des Stadtgebietes sowie die Freiraumvernetzung zum angrenzenden Naturraum stellen wichtige Standortfaktoren dar und tragen erheblich zur Wohn-, Lebens- und Arbeitsqualität bei. Insgesamt sind die Naturlandschaften durch die räumliche Nähe schnell erreichbar sowie aufgrund des Wander- und Waldwegenetzes gut erschlossen und vernetzt.

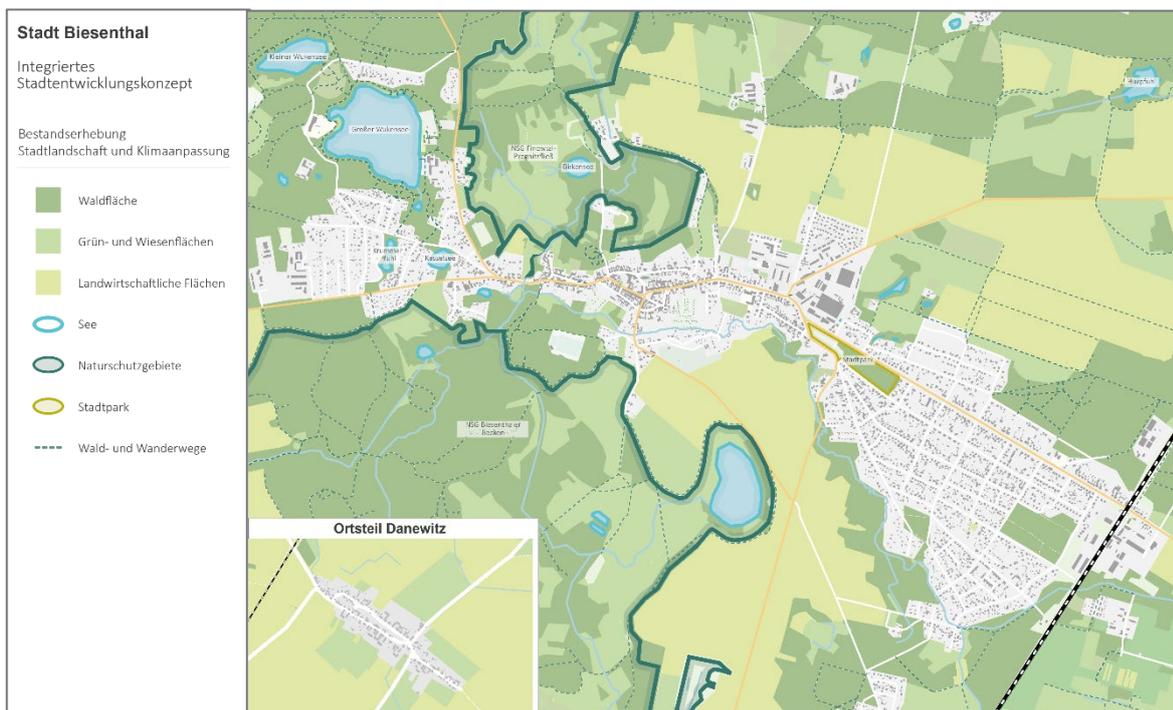


Abb. 48: Bestandserhebung Stadtlandschaft und Klimaanpassung, eigene Darstellung

Naturpark Barnim und Biesenthaler Becken

Biesenthal umgibt der 750 km² große Naturpark Barnim. Direkt angrenzend an Biesenthal befindet sich das Biesenthaler Becken – Teil des Naturparks Barnim. Dieses 990 ha große Biesenthaler Becken umfasst eine glazial geprägte Landschaft, erkennbar an der Hügellandschaft mit Kames und Zungenbeckenseen, darunter Mecheseesee,

Hellsee, Plötzensee, Regesensee und Streese. Die Grenzen des Beckens werden im Osten und Süden durch die Barnim-Hochfläche, im Westen durch eine Endmoräne aus der Weichsel-Eiszeit und im Norden durch das Eberswalder Urstromtal bestimmt. Vom Rand her durchziehen Fließe das Becken, die sich vor Biesenthal zum Finow-Fließ vereinigen.⁷

Das Strandbad Wukensee entstand 1926 im Zuge der touristischen Erschließung der Biesenthaler Umgebung und gilt als architektonisch besonders reizvoll.

Strandbad Wukensee

Den Badegästen werden vielfältige Freizeitaktivitäten im und am Wasser geboten. Es gibt Umkleidekabinen, einen Kiosk, Boots- und Wasserlaufschuhverleih, Steganlage mit Wasserrutsche und Sprungturm, eine Ladestation für E-Bikes, eine große Liegewiese, einen Beachvolleyballplatz, eine Badeinsel, einen Kinderspielplatz und einen Sportplatz. Das komplette Strandbad kann zudem als Eventlocation gemietet werden. Den jährlichen Höhepunkt bildet das Wukenseefest im Sommer, seit 2019 findet jährlich ein Triathlon am Wukensee statt.



Abb. 49: Strandbad Wukensee; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH

Der zentral gelegene Stadtpark als öffentlicher Grünraum ist ein bedeutsamer innerstädtischer Aufenthaltsraum in Biesenthal. Von 1924 bis 1926 wurde der Stadtpark, heute ein Gartendenkmal, in Biesenthal errichtet. Der Stadtpark unterteilt sich in den westlichen Stadtpark und den östlichen Stadtwaldpark. Im Rahmen der Umgestaltung und der denkmalgerechten Sanierung von 2019 bis 2021 wurde das Wegesystem neu geordnet, das Denkmal der Gefallenen des Ersten Weltkriegs aufgearbeitet, die historische Parkspitze wiederhergestellt, neue Aufenthaltsqualitäten durch Bepflanzung und

Stadtpark

⁷ https://de.wikipedia.org/wiki/Naturschutzgebiet_Biesenthaler_Becken

Sitzmobiliar geschaffen sowie die historische Treppenanlage rekonstruiert und instandgesetzt. Ziel war es, den Park nach historischem Vorbild wiederherzustellen, und ihn wieder zu einem beliebten Treffpunkt der Biesenthaler zu machen. Die Sanierung des westlichen Stadtparks ist bereits abgeschlossen. Der östliche Stadtwaldpark mit dem Spielplatz „Waldlicht“ sowie dem ehemaligen Wasserturm soll im nächsten Schritt saniert werden. Der Verein Wasserturm Biesenthal e. V. strebt eine zukunftsfähige Umnutzung des historischen Bauwerks und technischen Denkmals an.



Abb. 50: Stadtpark Biesenthal; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH

Der Abenteuerspielplatz „Waldlicht“ im Stadtpark wurde durch eine Elterninitiative in Eigenarbeit mit Unterstützung der Stadt und Sponsoren aufgebaut.



Abb. 51: Spielplatz „Waldlicht“ im Stadtpark; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH

Klima und Klimaschutz

Weltweit ändert sich das Klima. Das macht es erforderlich, sich künftig auch lokal auf die Folgen einzustellen. So werden die Sommer potenziell wärmer, Unwetter stärker, die Winter feuchter und trotzdem immer noch lang und kalt. Alle Akteure sind gehalten, sich mit Augenmaß sowie der gebotenen Ernsthaftigkeit und unverzüglich auf die sich wandelnden Klimaverhältnisse vorzubereiten. Durch eine frühzeitige Prävention kann es gelingen, dass die notwendige Anpassung an die Folgen des Klimawandels nicht durch Naturkatastrophen erzwungen wird, sondern planerisch und vorausschauend durch einen allmählichen Übergang erreicht wird.

Das Thema Klimaschutz soll durch die Besetzung der Stelle eines Klimaschutzmanagers in der Stadt Biesenthal stärker forciert werden.

Maßnahmen zum Klimaschutz und Klimaanpassung, effiziente Energiesysteme, ressourcenschonende und energetische Baumaßnahmen sind wesentliche Bausteine einer nachhaltigen Stadtentwicklungsstrategie:

- ≡ Energetische Gebäudesanierungen und effiziente Technik
- ≡ Energie- und Wärmeversorgung
- ≡ Nachhaltige Mobilität anbieten
- ≡ Landschaftsschutz und Stadtgrün
- ≡ Ökologische Landwirtschaft
- ≡ Wissensaustausch und Innovationen

Mit dem „Solarpark Blinder Pfuhl“ und dem „Windeignungsgebiet Prenden“ befinden sich zwei Vorhaben zum Ausbau erneuerbarer Energien im Planungsverfahren. Mit dem Bebauungsplan „Windeignungsgebiet Nr. 44 Prenden“ wird für die geplante Windenergienutzung nordöstlich des Siedlungsgebietes der Stadt Biesenthal an der Bundesautobahn 11, eine Fläche von ca. 42 ha als Sondergebiet mit der Zweckbestimmung „Wind“ ausgewiesen. Des Weiteren beabsichtigt die Stadt Biesenthal die Umsetzung des „Solarparks Blinder Pfuhl“. Auf dem 2,5 ha großem Areal nordöstlich der Dewinsee Siedlung sollen mit dem Bebauungsplan „Solar Park Blinder Pfuhl“ die baurechtlichen Voraussetzungen für die Erzeugung solarer Strahlungsenergie geschaffen werden.

Solarpark „Blinder Pfuhl“ und Windeignungsgebiet Prenden

Ein weiterer Beitrag zum Klima- und Umweltschutz stellt die Erhaltung und Wiederherstellung von Moorlandschaften durch das EU-Projekt „LIFE Peat Restore“ dar. Im Zuge des Projektes wurden zur Grundwasserstabilisierung große Moorflächen im Biesenthaler Becken ökologisch saniert.

Moorsanierung

Entsprechend den Ergebnissen der Online-Befragung ist das Thema Klimaschutz und -anpassung den Bürgerinnen und Bürger der Stadt Biesenthal sehr wichtig. Die Handlungsfelder Starkregenvorsorge,

Exkurs Online-Befragung

Hitzevorsorge, Baumschutz und landwirtschaftliche Nutzung betrachten die Befragten in Hinblick auf Klimaanpassungsmaßnahmen als bedeutend an. Weiterhin sind den Befragten die öffentlichen und privaten Grünflächen wichtig. Allerdings ist die Mehrheit kaum mit dem Zustand der Grünflächen zufrieden. Vordergründig werden fehlende Sitzgelegenheiten sowie ein Angebotsmangel für Kinder und Jugendliche als Gründe angegeben. Sauberkeit und Bepflanzung der Grünflächen spielt eine untergeordnete Rolle hinsichtlich der Zufriedenheit mit dem Zustand der Grünräume. Die Relevanz und Bedeutung der Naturlandschaften verdeutlicht sich nochmals bei den angegebenen Lieblingsorten in Biesenthal. Die deutliche Mehrheit hat die Wukenseen, die Naturlandschaft und das Biesenthaler Becken als Lieblingsorte angegeben.

SWOT-Analyse Naturparkstadt und Klimaanpassung	
Stärken/Chancen	Schwächen/Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> ≡ Qualitätsvolle Grün-, Gewässer- und Freiflächen (Naherholungsraum Naturpark Barnim) ≡ Stadtpark sowie zahlreiche private Grünflächen / Freiräume ≡ Strandbad Wukensee ≡ Rad- und Wanderrouten ≡ Gute Erreichbarkeit öffentlicher Park- und Waldflächen ≡ Danewitz: „Allee des Jahres 2018“, Ort im Grünen, von Feldern umgeben ≡ Stadtwald (Erholung, Klimaschutz, Wirtschaft): jährliche PEFC-Zertifizierung (seit einigen Jahren können Wälder in Deutschland zertifiziert werden hinsichtlich Nachhaltigkeit, Umweltverträglichkeit der Waldbewirtschaftung, Arbeitsqualität und soziale Kompetenz der Forstbetriebe) ≡ E-Bike Ladestation und E-Auto Ladestation ≡ Enge Zusammenarbeit Barnimer Energiegesellschaft und Stadt Biesenthal ≡ Erneuerbare Energien: geplanter Solarpark „Blinder Pfuhl“, geplante Windenergie durch „WEG Prenden“, geplante Photovoltaikanlage auf geplanter 3-Feld-Sporthalle zur Selbstversorgung 	<ul style="list-style-type: none"> ≡ Zunehmende Versiegelung im Zuge des Siedlungswachstums <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt des Grün- und Freiflächenangebotes („NaturParkStadt“) ➤ Sensibilisierung für Betroffenheit hinsichtlich „Klimawandel und Klimaanpassung“ ≡ Niedriger Wasserstand Wukensee ≡ Fehlendes gesamtstädtisches Klima- und Energiekonzept

4.7 Zusammenfassende Bewertung und Handlungsbedarfe

Die Stadt Biesenthal als Grundfunktionaler Schwerpunkt zählt im Kontext der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg auch zu den Schwerpunkten der Siedlungsentwicklung. Aufgrund der geografischen Nähe zu Berlin sowie der schienen- und straßenseitigen Anbindung an das überregionale radiale Straßen- und Schienennetz der Metropolregion Berlin-Brandenburg und durch die Lage im Entwicklungskorridor Berlin-Stettin sind in den kommenden Jahren weitere Wachstumsdynamiken und regionale Verflechtungen zu erwarten. Wie die Bevölkerungsentwicklung der letzten Jahre und die Bevölkerungsprognose für die kommenden Jahre zeigen, ist ein fortlaufendes Bevölkerungswachstum zu erwarten. Dieses Wachstum wird vordergründig durch Zuwanderungen in Form von Familien- und Alterswanderung geprägt sein. Mit zunehmender Einwohnerzahl verändern sich auch die Ausstattungsansprüche an die soziale, medizinische und kulturelle Infrastruktur sowie die Freizeit-, Nahversorgungs- und Bildungsinfrastruktur. Insgesamt gilt es, die Entwicklungs- und Wachstumspotenziale in Biesenthal behutsam zu steuern und bedarfsorientiert zu gestalten sowie unter Berücksichtigung der übergeordneten und teilräumlichen Planung und geltenden Rechtslage zu planen. Um die Entwicklungsrahmenbedingungen und die Handlungsbedarfe zu ermitteln, wurde eine Bestandsanalyse in den Themenschwerpunkten

- ≡ Stadtbild und Siedlungsstruktur,
- ≡ Wohnen und Siedlungsentwicklung,
- ≡ Bildung, Soziales und Freizeit,
- ≡ Wirtschaft/Einzelhandel,
- ≡ Tourismus/Kultur,
- ≡ Mobilität und Verkehr sowie
- ≡ Stadtlandschaft und Klimaschutz

durchgeführt. Im Folgenden werden die Ergebnisse zusammenfassend dargestellt.

Stadtbild und Siedlungsstruktur

Die Siedlungsstruktur der Stadt Biesenthal ist von den umliegenden Landschafts- und Naturräumen sowie der Topografie in seiner Nord-Süd Ausdehnung beschränkt. Infolgedessen ist der Siedlungskörper in Richtung Osten und Westen gewachsen. Der stadtstrukturelle Kern wird von der historischen Altstadt gebildet. Der mittelalterliche Stadtkern mit einem Marktplatz und historischen Stadtstrukturen ist bebauungstypologisch von einer geschlossenen und dichten Bebauung geprägt. Das Stadtbild wird in der Regel von ein-

bis zweigeschossigen Gebäuden mit straßenparalleler Bauflucht und traufständiger Bauweise gebildet. Der Ortsteil Danewitz ist ein weitgehend erhaltendes Straßenangerdorf. Sowohl das Stadt- und Erscheinungsbild der Altstadt Biesenthals als auch von Danewitz sind durch Gestaltungssatzungen baurechtlich und –gestalterisch geschützt. Ebenso die villenartige sowie raum- und stadtbildprägende Bebauung entlang der Bahnhofstraße. In zentraler Lage ist auch Geschosswohnungsbau vorzufinden, innerhalb der restlichen Wohnsiedlungsflächen findet sich überwiegend Einfamilienhausbau wieder. Der öffentliche Raum weist teilweise funktionale und Gestaltungsdefizite auf.

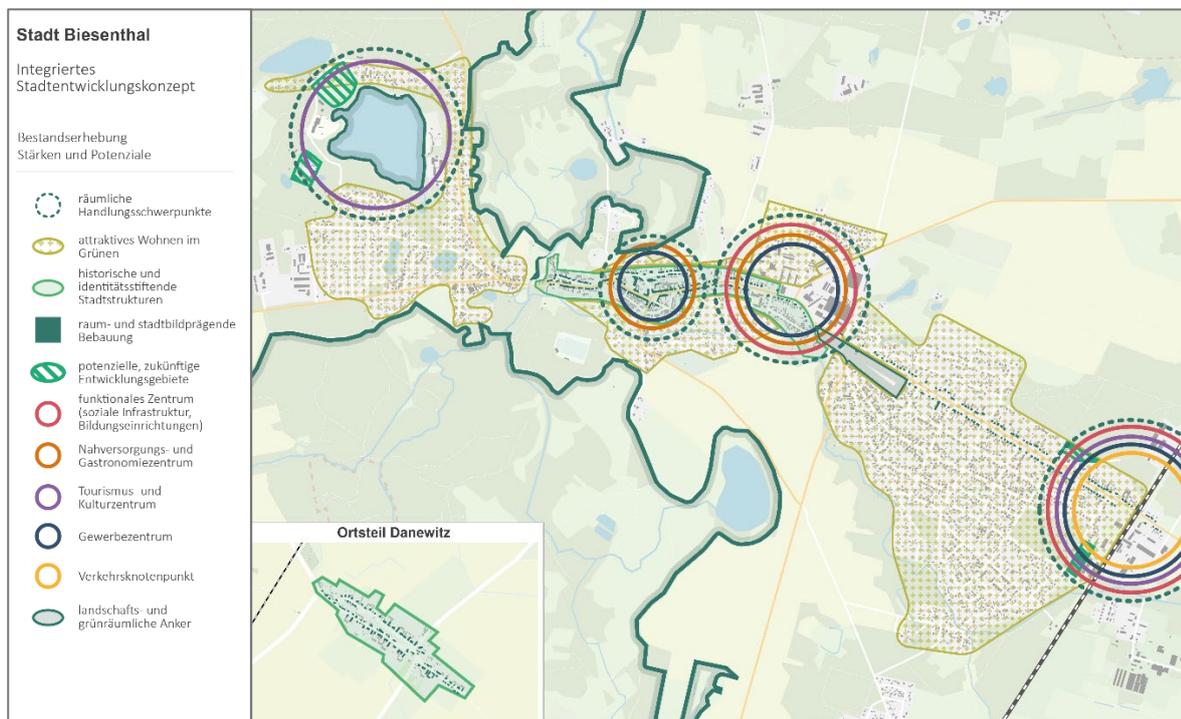


Abb. 52: Bestandsaufnahme Stärken und Schwächen, eigene Darstellung

Wohnen und Siedlungsentwicklung

Im Hinblick auf das Bevölkerungswachstum in den Altersgruppen der Pflegebedürftigen und Familienhaushalte wird der Ausbau des altersgerechten Wohnungsbestandes wichtiger. Darüber hinaus räumt die rechtlich zulässige Wohnsiedlungsentwicklung der Stadt Biesenthal in Hinblick auf die Deckung der Wohnungsnachfrage und Steuerung des Bevölkerungswachstums einen großen Handlungs- und Entscheidungsspielraum ein. Im Rahmen des sachlichen Teilregionalplans „Raumstruktur und Grundfunktionale Schwerpunkte“ wurde die Stadt Biesenthal als weiterer Schwerpunkt der Siedlungsentwicklung festgesetzt. Als Grundfunktionaler Schwerpunkt steht der Stadt Biesenthal neben der quantitativ unbegrenzten Innenentwicklung, weitere Entwicklungsoptionen nach Z 5.5 LEP HR und Wachstumsreserven nach Z 5.7 LEP HR zur Verfügung. Nach Abzug

der bereits festgesetzten und baulich nicht realisierten oder erschlossenen Wohnbauflächen, ist bis zum Jahr 2029 eine Wohnsiedlungsflächenentwicklung in Höhe von 5,41 ha zulässig. Nach aktuellen Bauleitplänen befinden sich verschiedene Entwicklungsgebiete in der Aufstellungs- bzw. Vorbereitungsphase. Dazu zählen u.a. der Wohnpark am Kolterpfuhl, die Neubebauung an der Pappelallee sowie die Fläche des ehemaligen Ferienlagers am Wukensee. Weitere identifizierte Potenzialflächen befinden sich an der Hellwigstraße/ Beethovenstraße.

Bildung, Soziales und Freizeit

Die soziale Infrastruktur Biesenthals mit drei Kindertagesstätten und einer Grundschule mit angegliedertem Hort ist mit Blick auf die weiter ansteigende Bewohnerzahl zunehmend von einem hohen Auslastungsgrad betroffen. Um die Betreuungskapazitäten zu erhöhen, wurde im Jahr 2019 der Bau einer neuen Kindertagesstätte im Bereich Kirschallee / Weprajetzki-Weg entschieden. Die Wiederein-

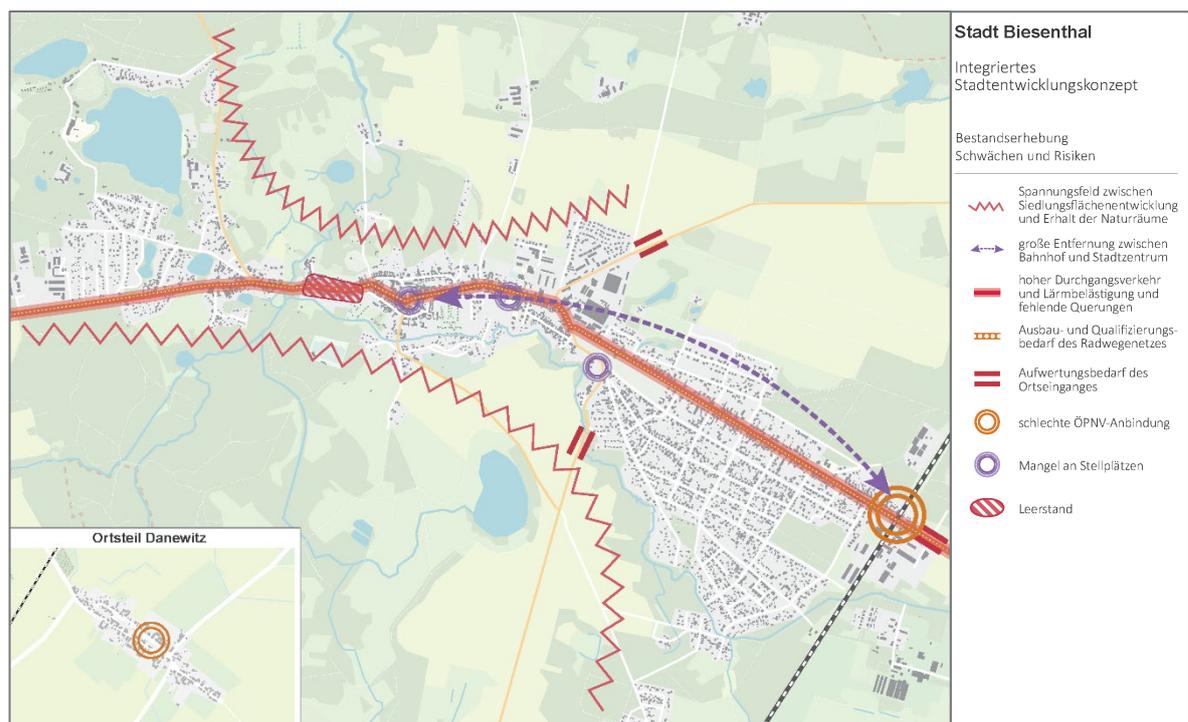


Abb. 53: Bestandserhebung Schwächen und Risiken, eigene Darstellung

führung einer weiterführenden Schule in Biesenthal ist im Hinblick auf die Bevölkerungsprognose der Stadt Biesenthal mitzudenken. Mit rd. 30 Freizeit-, Kultur- und Sportvereinen ist die Vereinslandschaft von vielfältigen Vereinsarten wie ein Anglerverein, Förderverein, Heimatverein oder Kleingartenverein geprägt. Das Freizeitangebot wird durch eine Sporthalle, einen Sportplatz und zwei Spielplätze ergänzt. Weitere Freizeitangebote sind das Strandbad Wukensee, der Wukania Projekthof, das Jugendkulturzentrum

„Kulti“ und der Kulturbahnhof. Zudem befinden sich mehrere Pflege- und Gesundheitseinrichtungen (Allgemein- und Fachärzte, Zahnärzte, Praxen für Physiotherapie und Ergotherapie sowie eine logopädische Einrichtung) in Biesenthal. Für pflegebedürftige Menschen gibt es verschiedene Pflegeangebote sowie betreute Wohnformen für Menschen mit Behinderung. Neben zwei Pflegeheimen bzw. Seniorenresidenzen gibt es in der Stadt einen ambulanten Pflegedienst. Mit Blick auf die Bevölkerungsentwicklung ist insgesamt eine Anpassung der zielgruppenspezifischen Bildungsangebote und Betreuungsangebote für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren von hoher Bedeutung. Besonders bei den Angeboten für Jugendliche besteht Ausbaubedarf. In diesem Zusammenhang können die bestehenden Spiel- und Sportstätten qualifiziert und erweitert werden.

Wirtschaft/Einzelhandel und Tourismus/Kultur

Mit den Hoffnungstaler Werkstätten, der Märka GmbH, dem TZMO, der Möbelfolien GmbH und dem Handwerker- und Gewerbepark Lanker Straße befinden sich fünf prägnante Gewerbeansiedlungen in Biesenthal. Mit Ausnahme der zentral gelegenen Möbelfolien GmbH liegen die restlichen Gewerbegebiete an den Rändern der Stadt. Die Mitte Biesenthals um den Stadtpark und dem Amtsgebäude ist ein räumlicher Schwerpunkt für Gastronomie und Nahversorgung. Dort sind u.a. der Halong Asia Imbiss und das Ristorante Salute ansässig. Mit Netto, Lidl und Edeka liegen drei verschiedene Lebensmittelmärkte in unmittelbarer Nähe zueinander. Das zweite Gastronomie- und Nahversorgungszentrum befindet sich im Marktplatzzumfeld in der Altstadt. Dazu gehören u.a. inhabergeführte Bistros und Restaurants, ein Bäcker, eine Apotheke, ein Kosmetikgeschäft, eine Postfiliale, verschiedene kleinere Lebensmittelgeschäfte und zum aktuellen Zeitpunkt noch ein Penny Markt. Die touristischen Angebote profitieren stark von der attraktiven Seen- und Naturlandschaft. Mit den beiden Naturschutzgebieten „Biesenthaler Becken“ am südlichen Rand der Stadt und dem „Finowtal-Pregnitzfließ“ am nördlichen Rand grenzen zwei großräumige Natur- und Landschaftsgebiete an den Siedlungskörper. In Verbindung mit den vorhandenen Wander- und Waldwegen sowie den Wukenseen ist Biesenthal eine attraktive Destination für Wander- und Naturtourismus. Außerdem stellt der regionale Radfernweg „Berlin-Usedom“ – mit einer Länge von 337 Kilometern von Berlin-Mitte durch das Barnimer Land, die Uckermark und durch Vorpommern nach Peenemünde – eine Ergänzung des touristischen Angebotes dar. Zudem bietet die Stadt mit der Altstadt und der Dorfangerstruktur in Danewitz weitere bauliche und kulturhistorische Sehenswürdigkeiten. Für die Gewerbegebiete ergeben sich Potenziale in der funktionalen Nachverdichtung oder in der

Qualifizierung der Erschließung. Für den Marktplatz besteht ebenfalls der Bedarf hinsichtlich einer Nutzungsintensivierung durch die Anpassung der Öffnungszeiten des Wochenmarktes, der Etablierung von Themenmärkten oder Anpassungsmaßnahmen an den Radtourismus. Die Leerstandsbekämpfung kann durch die Reaktivierung der Erdgeschossbereiche in Form von temporären Ladennutzungen initiiert werden.

Mobilität und Verkehr

Die Stadt Biesenthal ist gut an das bestehende regionale und überregionale Straßen- und Schienennetz der Hauptstadtregion angebunden. Zentraler Verkehrsknotenpunkt für den schienengebundenen Verkehr stellt der Bahnhof im östlichen Rand der Stadt dar. Dieser wird von den Bahnlinien RB 24, RB 60 und RE 3 in einem einstündigen Takt angefahren. Die Hauptstadt Berlin ist durch die Anbindung an einer radialen Schienenachse in 30 Minuten erreichbar. Der Bahnhof und die schienengebundene Anbindung an Berlin gilt zwar als großer Standortfaktor für Biesenthal, jedoch ist er durch die Lage am östlichen Rand weit von den restlichen Siedlungsgebieten der Stadt entfernt sowie unzureichend mit dem öffentlichen Nahverkehr angebunden. In Biesenthal ist das innerstädtische Radwegenetz und der Fahrradstellplatzbestand ausbaufähig. Biesenthal ist mit dem Radfernweg Berlin-Usedom an das regionale Radwegenetz angeschlossen, jedoch fehlen Radwege in die umliegenden Gemeinden Lanke, Melchow und Grüntal. Die angrenzenden See- und Naturlandschaften sind über ein Wander- und Waldwegenetz gut erschlossen. Das Fußwegenetz innerhalb des Stadtgebietes ist durch fehlende Querungshilfen an Kreuzungspunkten und viel befahrenen Straßen defizitär und ausbaufähig.

Stadtlandschaft und Klimaschutz

Die Grünraumstruktur der Stadt Biesenthal ist mit den angrenzenden qualitätvollen Grün-, Gewässer- und Freiflächen vielfältig. Die Naturschutzgebiete „Biesenthaler Becken“ und „Finowtal-Pregnitzfließ“ mit den bestehenden Wanderwegen stellen attraktive und gut erreichbare und erschlossene Naherholungsräume dar. Die beiden Wukenseen sowie die bereits genannten anderen Seen ergänzen das Landschaftsbild Biesenthals. Innerstädtisch ist in erster Linie der zentral gelegene Stadtpark kennzeichnend für die NaturParkStadt. Ein Spannungsfeld ergibt sich in Hinblick auf die zunehmende Bevölkerungszahl. Aufgabe ist es, die Siedlungsentwicklung in Einklang mit dem Erhalt des Grün- und Freiflächenangebotes zu bringen. Um den zukünftigen Herausforderungen des Klimawandels gerecht zu werden, sind auch Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung wesentlich. Zwar sind mit E-Bike- und E-

Auto-Ladestationen sowie mit dem Ausbau der erneuerbaren Energieversorgung vereinzelt Maßnahmen zum Klimaschutz vorhanden, jedoch fehlt der Stadt Biesenthal ein gesamtstädtisches Klima- und Energiekonzept, eine breite Sensibilisierung der Öffentlichkeit und die konsequente Umsetzung von Klimaschutz- und -anpassungsmaßnahmen an privaten und öffentlichen Gebäuden sowie im öffentlichen Raum.

Räumliche Handlungsschwerpunkte

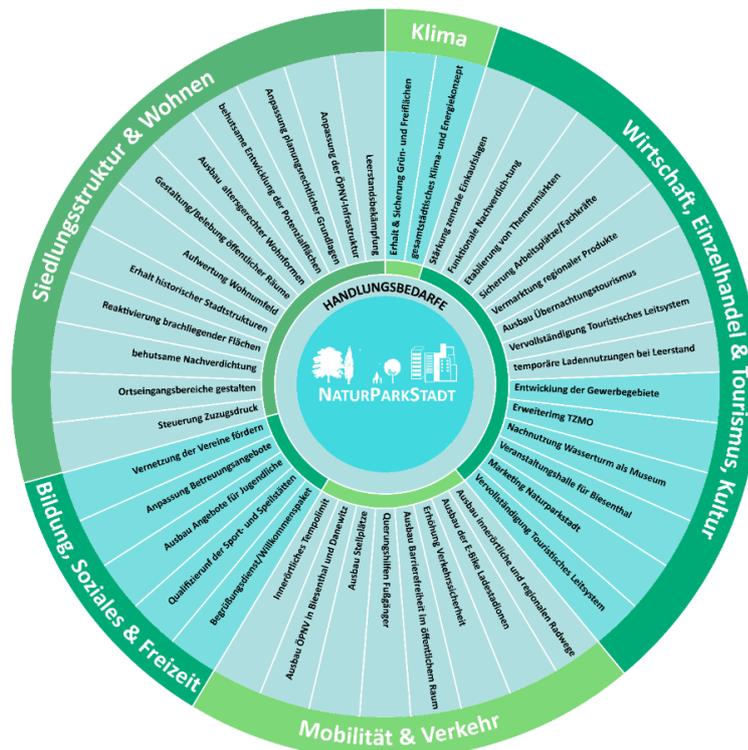


Abb. 54: Handlungsbedarfe, eigene Darstellung

Werden die Ergebnisse und Erkenntnisse der Bestandsanalyse aus den verschiedenen Themenschwerpunkten räumlich verortet, können insgesamt vier verschiedene räumlich-funktionale Handlungsschwerpunkte identifiziert bzw. abgeleitet werden. Die verschiedenen Räume weisen eine Nutzungs- und Angebotskonzentration von Gewerbe, sozialer Infrastruktur, Nahversorgung, Gastronomie, Tourismus, Kultur oder Verkehr auf. Bei den räumlichen Handlungsschwerpunkten handelt es sich um das Bahnhofsumfeld, die Altstadt, den Bereich um den Wukensee sowie die Stadtmitte Biesenthal um den Stadtpark und dem Amtsgebäude.

5 | Leitbild und Entwicklungsziele

5.1 Leitbild auf dem Prüfstand

NaturParkStadt Biesenthal

Die Stadt Biesenthal hat im Jahr 2018 einen Leitbildprozess durchgeführt, der die Konkretisierung des seit 2014 bestehenden Leitbildmottos NaturParkStadt zum Ziel hatte. Die hier entwickelten und diskutierten Entwicklungsziele

- ≡ Natürliche Lebensgrundlagen um Biesenthal schützen, klimafreundlich und umweltfreundlich handeln
- ≡ Biesenthal als Parkstadt gestalten
- ≡ Biesenthal als zentralen Ort mit seinem Stadtbild und einer hohen Funktionsvielfalt stärken

innerhalb der Handlungsfelder

- ≡ Stadtstruktur und Stadtgestalt, Stadtfunktion
- ≡ Wohnen
- ≡ Wirtschaft
- ≡ Versorgung und Betreuung
- ≡ Infrastruktur, Mobilität und Energie
- ≡ Freiraum, Erholung, Kultur
- ≡ Natur- und Landschaft

wurden im Zuge der INSEK-Erarbeitung berücksichtigt und hinsichtlich ihrer Aktualität geprüft.

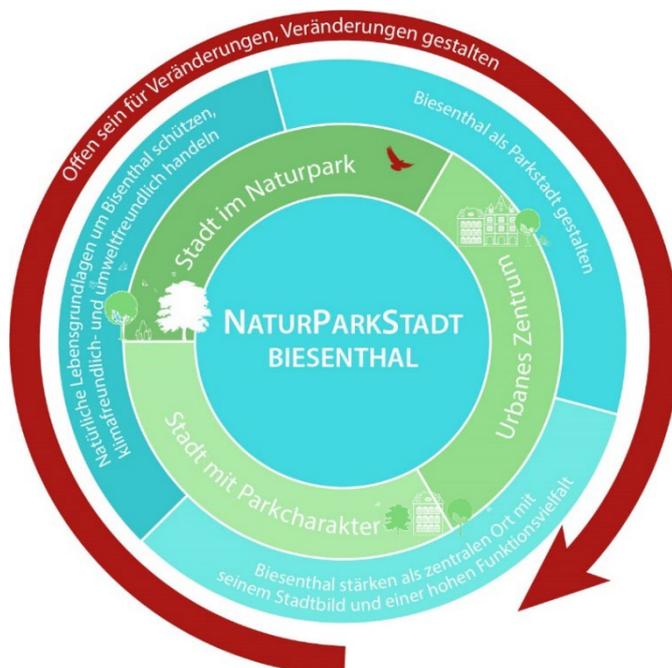


Abb. 55: Leitbild, eigene Darstellung

5.2 Leitlinien und Entwicklungsziele

Entwicklungsleitlinien und Entwicklungsziele dienen als strategische Leitplanken des künftigen Stadtentwicklungsprozesses. Sie bauen auf den im Rahmen der SWOT-Analyse ermittelten Handlungsbedarfen einerseits, den Handlungsfeldzielen des Leitbildprozesses andererseits auf. Sie sind Grundlage zur Festlegung thematischer und räumlicher Handlungsschwerpunkte (Zentrale Vorhaben gemäß INSEK-Arbeitshilfe) und dem darauf aufbauenden INSEK-Maßnahmenkonzept. Die Zielsetzungen innerhalb der klassischen und zentralen INSEK-Handlungsfelder berücksichtigen ebenso die Querschnittsthemen der Stadtentwicklung:

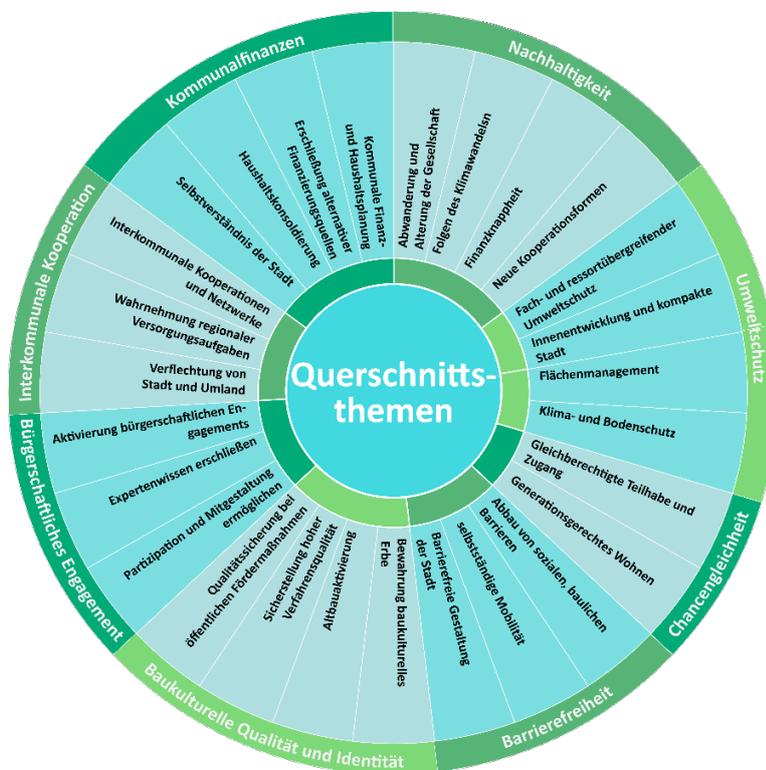


Abb. 56: Querschnittsthemen, eigene Darstellung

Die erst im Jahr 2018 beschlossenen Handlungsfeldziele des Leitbildes NaturParkStadt innerhalb der nachfolgend dargestellten Handlungsfelder der Stadtentwicklung behalten ihre Relevanz und Gültigkeit. Sie werden lediglich punktuell ergänzt oder geschärft. Zu diesen sektoralen Entwicklungszielen, die in das INSEK überführt wurden, zählen im Einzelnen:

Stadtstruktur und Stadtgestalt, Stadtfunktionen

- ≡ Weitere Profilierung des Wohn- und Arbeitsortes Biesenthal mit Augenmaß und unter Nutzung der räumlichen Nähe und

Verbindungen zum Metropolraum sowie zu den Mittelzentren Bernau und Eberswalde.

- ≡ Stärkung Biesenthals als zentralen Ort mit hoher Funktionsvielfalt unter Berücksichtigung der Ortstypik und Stadtgestalt.
- ≡ Innenentwicklung vor Außenentwicklung - innerörtliche Flächenpotenziale sind zugunsten der Stärkung aller kommunaler Funktionen zu nutzen. Gesteuertes Wachstum – der vorhandene Stadtgrundriss und die ortstypische Stadtgestalt sind langfristig zu sichern.
- ≡ Schaffung der planerischen und sonstigen Begebenheiten, um die Versorgungsfunktion und funktionale Vielfalt der Stadt langfristig zu sichern.
- ≡ Die Ortstypik und die Vielfalt der städtebaulichen Milieus durch die Akzentuierung der besonderen Merkmale der Stadtgestalt erhalten und durch die Inwertsetzung stadtbildprägender leerstehender Gebäude qualifizieren.

Wohnen

- ≡ Vielfalt der Wohnmilieus und Wohnformen für alle Bevölkerungsgruppen stärken und weiter ausbauen. Bei der Sicherung und Bereitstellung von Wohnraum an die vorhandenen Wohnmilieus anknüpfen. Schaffen eines bedarfsgerechten Angebotes für altersgerechten Wohnraum unterstützen.
- ≡ Kooperationen von Akteuren der Wohnraumversorgung ermöglichen, um nachhaltige Wohnraumversorgung zu sichern (u.a. mit regionalen Partnern wie Wohnungsunternehmen aus Bernau, Eberswalde oder dem Berliner Nordraum).
- ≡ Tragfähiges Verhältnis der Innen- und Außenentwicklung von Wohnbauflächen herstellen, um Einwohnerzuwachs räumlich zu bewältigen. Bauen im Innenbereich ermöglichen, hierbei standortbezogene Kompromisse ausloten zwischen ergänzendem Bauen und Schutz vorhandener Freiflächen und Bäume.

Wirtschaft

- ≡ Vorhandene Unternehmen und Arbeitsplätze erhalten und den weiteren Ausbau unterstützen.
- ≡ Entwickeln eines mit der NaturParkStadt korrespondierenden Wirtschaftsprofils. Zielgruppen von Branchen und ggf. Firmen definieren, die das vorhandene Arbeitsplatz- und Firmenprofil sinnvoll und bedarfsgerecht ergänzen. Fachkräfte der Region für Arbeitsplätze in der Naturstadt interessieren.
- ≡ Kooperation zwischen den vorhandenen Unternehmen in Biesenthal und der Region fördern. Unternehmen im Ort und in der Region ansprechen, um Fachkräfte zu gewinnen (Ausbildung ermöglichen, Arbeitsplatzbindung verbessern).

- ≡ Voraussetzungen für neue Ansiedlungen schaffen unter Berücksichtigung vorhandener Potentialflächen und ergänzenden Flächenbedarf, Erschließungs- und Emissionssituationen prüfen.
- ≡ Marketing für Unternehmen und für regionale Produkte, Qualität von Dienstleistungen, gastronomischen und touristischen Angeboten und Infrastrukturen verbessern.

Versorgung und Betreuung

- ≡ Demografische Entwicklung erfordert ein zielgruppenspezifisches Angebot an Einrichtungen der öffentlichen und privaten sozialen Infrastruktur. Mehrfachnutzung von Einrichtungen der sozialen Infrastruktur mitdenken.
- ≡ Bildungs- und Betreuungseinrichtungen in hoher Qualität für alle Zielgruppen erhalten und schaffen. Unterschiedliche pädagogische Konzepte mit den lokalen Akteuren und Initiativen entwickeln und deren Trägerschaft unterstützen.
- ≡ Erreichbarkeit aller Einrichtungen der sozialen Infrastruktur für Biesenthal und das Umland sichern.
- ≡ Versorgung der Einwohner mit medizinischen und physiotherapeutischen Angeboten verbessern und Anbieter dieser Einrichtungen unterstützen.

Infrastruktur, Mobilität und kommunale Energie

- ≡ Alltagsmobilität für alle Bevölkerungsgruppen verbessern.
- ≡ Straßenausbau verbinden mit Radwegebau, um Alltagsmobilität und touristische Erschließung zu verknüpfen.
- ≡ Fördern von umweltschonender und klimafreundlicher Mobilität.
- ≡ Fortsetzen des Ausbaus barrierefreier Fuß- und Radwege als Voraussetzung für eine umweltfreundliche Mobilität. Anreize schaffen um öfter Fahrradzufahren (z.B. sichere Radwege, Abstellmöglichkeiten im Ort, E-Bike-Ladestationen einrichten). Partnerschaften bilden, um Radwegausbau zwischen Biesenthal, Wullwinkel, Lanke, Sophienstädt/Ruhlsdorf sowie Eberswalde zu initiieren.
- ≡ Ausweisung von weiteren Flächen zur Erzeugung regenerativer Energien.
- ≡ ÖPNV optimieren, um autounabhängige Erreichbarkeit zu Zentren zu verbessern.
- ≡ Einsetzen der regenerativ erzeugten Energie für Gemeinwohlzwecke z.B. für die Stromversorgung kommunaler Anlagen und Einrichtungen.

- ≡ Wertschöpfungsketten entwickeln u.a. durch Verwendung nachwachsender Rohstoffe.

Freiraum, Erholung, Kultur

- ≡ Biesenthal als Parkstadt gestalten und innerörtliche Freiräume mit umgebenden Landschaftsräumen vernetzen. Erhalt der Durchgrünung und der Erholungsfunktion der öffentlichen Freiräume und der privaten Grundstücke.
- ≡ Verknüpfung von baulicher Nachverdichtung im Innenbereich mit Vorgaben zur freiraumplanerischen Gestaltung.
- ≡ Erhöhen der Aufenthaltsqualität in den innerstädtischen Freiräumen durch eine angemessene barrierefreie Gestaltung und Ausstattung.
- ≡ Qualitäten privater Freiräume sichern und erhalten, bei ergänzendem Bauen nach Möglichkeit vorhandenen Gehölzbestand schützen.
- ≡ Dialog und Kooperation der lokalen Akteure im Kunst-, Kultur- und Freizeitbereich unterstützen. Bildung eines Forums zur Konzeption und öffentlichen Vermarktung eines jährlichen stadtweiten Kulturprogramms mit zielgruppenspezifischen Angeboten.

Natur und Landschaft

- ≡ Natürliche Lebensgrundlagen um Biesenthal zu schützen und klima- und umweltfreundlich handeln.
- ≡ Naturpark Barnim als Kulturlandschaft, artenreicher Lebensraum für Tiere und Pflanzen sichern und schützen und als Erholungsraum weiterentwickeln.
- ≡ Stadtentwicklung der Naturparkstadt mit Zielen der Naturparkentwicklung sowie mit den Zielen der Schutzgebiete um Biesenthal verbinden.
- ≡ Unterstützen von Vorhaben und Konzepten zur Natur- und Landschaftspflege einschließlich einer verträglichen Land- und Forstwirtschaft.
- ≡ Unterstützen von Vorhaben und Konzepten zum Erhalt, der Entwicklung und der verträglichen Erschließung von Kulturlandschaft und Naturraum, Verknüpfung mit touristischen und Bildungsangeboten.
- ≡ Erhalt eines hohen Anteils an Waldflächen in Siedlungsnähe sichern; stärken der überwiegend durch Kiefern geprägten Wälder durch Entwickeln stabiler artenreicher Mischwälder.
- ≡ Landwirtschaftliche Nutzflächen als Teil des Landschaftsraumes auch zu Erholungszwecken sichern, ökologische Bewirtschaftung und regionale Vermarktung unterstützen.

6 | Zentrale Vorhaben und Maßnahmen

Das Ziel des INSEK-Prozesses ist es, über die langfristigen Leitlinien und Entwicklungsziele der Stadtentwicklung hinausgehend thematische und räumliche Handlungsschwerpunkte, sogenannte Zentrale Vorhaben zu definieren. Diese bündeln im Sinne eines integrierten Ansatzes Maßnahmen aus den unterschiedlichen Handlungsfeldern der Stadtentwicklung. Die Kosten und Umsetzungszeiträume der hier verorteten Maßnahmen sind – soweit sie die Finanzierungsnotwendigkeit durch die öffentliche Hand betreffen – kalkulierbar, um das INSEK-Maßnahmenkonzept in die kommunale Haushalts- und Investitionsplanung einbetten zu können.

Mit Blick auf die Handlungsbedarfe im Ergebnis der SWOT-Analyse, die Ergebnisse des Beteiligungs- und Dialogprozesses, die Leitlinien und Entwicklungsziele der künftigen Stadtentwicklung Biesenthals wurden folgende Zentrale Vorhaben definiert:

≡ Gesamtstädtische Maßnahmen

Dieses erste Zentrale Vorhaben fokussiert die Herstellung der noch ausstehenden konzeptionellen und planerischen Grundlagen zur künftigen gesamtstädtischen und auch teilräumlichen Entwicklung in den vier definierten räumlichen Schwerpunkten.

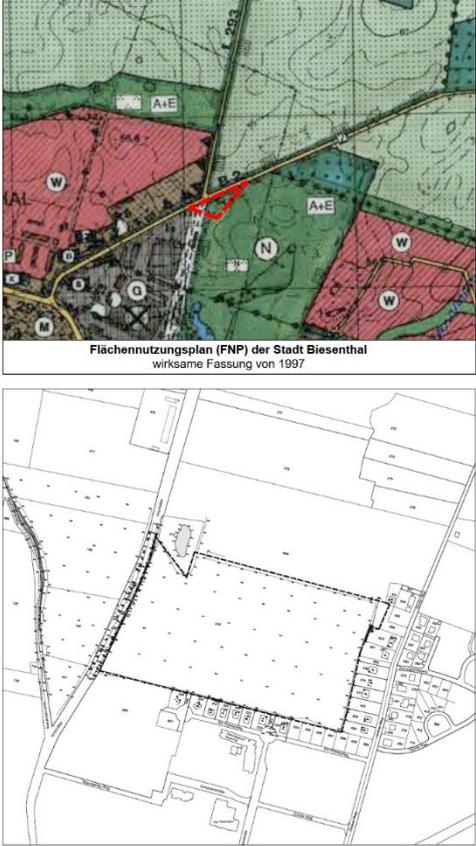
Die räumlichen Handlungsschwerpunkte konzentrieren sich entlang der langgestreckten Ost-West-Ausdehnung von Biesenthal:

- ≡ „Bahnhofsumfeld“
- ≡ „Neuausrichtung-Stadt-Park-Verwaltung“
- ≡ „Historisches Zentrum“
- ≡ „Fokus Wukensee“

Die zentralen Vorhaben „Neuausrichtung-Stadt-Park-Verwaltung“ und das „Historische Zentrum“ fassen die beiden zentraleren Ortslagen in den Fokus, jedoch mit jeweils anderen Handlungsschwerpunkten.

Die zentralen Vorhaben „Fokus Wukensee“ und „Bahnhofsumfeld“ konzentrieren sich auf die beiden äußeren wichtigen zentralen Standorte. Dem östlichen Ortseingang mit Bahnhof und Gewerbeflächen, sowie dem westlichen Standort rund um den Wukensee, der allmählich Siedlungsdruck erfährt.

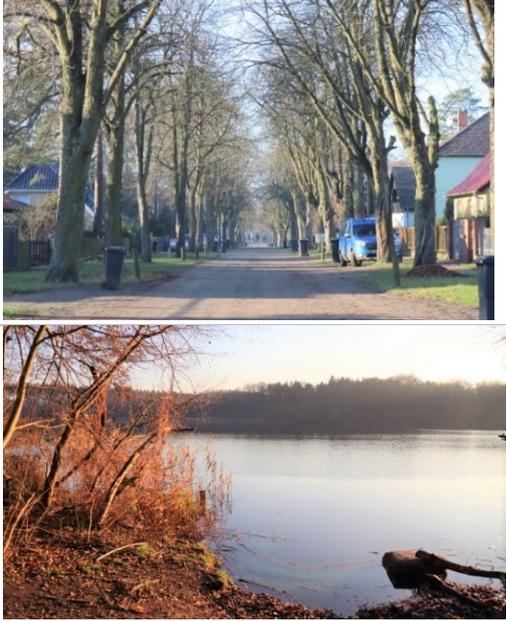
6.1 Gesamtstädtische Maßnahmen

Zentrales Vorhaben		1	Gesamtstädtische Maßnahmen	
Maßnahme		1.1	Anpassung Planungsrecht	
<p>Im Verlauf der Gesamtmaßnahme wird die Überarbeitung des Flächennutzungsplans (Aufstellungsbeschluss neuer FNP vom 27.01.22 Nr. 6/2022) sowie die Qualifizierung der sich in Aufstellung befindlichen Bebauungspläne erforderlich sein, um die Ziele des INSEKs langfristig zu sichern. Die informellen Planungen und Satzungen sind fortlaufend zu aktualisieren. Zudem werden städtebauliche Vertiefungskonzepte notwendig sein. Diese sind im Hinblick auf das Leitbild NaturParkStadt zu konkretisieren, um eine strategische Ausrichtung hinsichtlich des künftigen Einwohner- und Siedlungswachstums und der entsprechenden Umsetzung der Bauvorhaben im Siedlungsgebiet zielführend voranzutreiben.</p> <p>Die Stadt Biesenthal soll den Charakter einer Kleinstadt behalten, aber auch ihre Aufgaben als Grundfunktionaler Schwerpunkt erfüllen. Letzteres betrifft insbesondere die Wiederaufnahme und den dauerhaften Betrieb einer weiterführenden Schule, die Nahversorgung und die medizinische Versorgung Biesenthals und der umliegenden Gemeinden. Das Optimum für diese Ziele liegt bei einer Einwohnerzahl von 7.500. Langfristig soll die Zahl von 10.000 Einwohnern nicht überschritten werden.</p>		 <p>Flächennutzungsplan (FNP) der Stadt Biesenthal wirksame Fassung von 1997</p>		
		<p>Entwicklungsziele: Stadtstruktur und Stadtgestalt, Stadtfunktionen; Wohnen Wirtschaft; Versorgung und Betreuung; Infrastruktur, Mobilität und kommunale Energie; Freiraum, Erholung, Kultur; Natur und Landschaft</p>		
Teilmaßnahmen		Eckdaten		
1.1.1	- Überarbeitung Flächennutzungsplan (FNP)	Gesamtkosten in T€	250 T€	
1.1.2	- Qualifizierung der in Aufstellung befindlichen Bauleitplanung sowie sonstigen Satzungen		1.1.1	50 T€
			1.1.2	100 T€
			1.1.3	100 T€

1.1.3	- städtebauliche Vertiefungskonzepte und Umsetzung der Bauvorhaben im gesamtstädtischen Gebiet (vgl. 2.1-2.5)	Finanzierungs- option	Haushaltsplanung 2022/23, Prüfen: Einsatz PFR 2020, Kreientwicklungsbudget
		Umsetzungszeit- raum	2022-2025
		Akteure	Stadt Biesenthal
		Priorität	1

Zentrales Vorhaben		1	Gesamtstädtische Maßnahmen	
Maßnahme		1.2	Mobilitäts-/ Verkehrskonzept 2030	
<p>Ein Mobilitäts- und Verkehrskonzept inklusive Parkraumkonzept für Teilbereiche und Verkehrsschwerpunkte der Stadt, soll die Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen insbesondere für den Fuß- und Radverkehr als auch für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) als auch für den motorisierten Individualverkehr (MIV) in und um Biesenthal herausarbeiten. Das Konzept soll unter anderem die folgenden Schwerpunktthemen näher beleuchten und integrierte Lösungsansätze erarbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - hohe Sicherheit insbesondere auch für die schwächsten Verkehrsteilnehmer - gute Erreichbarkeit innerörtlich als auch zu den Nachbarkommunen - barrierefreie Gestaltung des Straßenraums - Verbesserung der Nachhaltigkeit durch Schaffung von Alternativen zum MIV 		 		
<p>Entwicklungsziele: Infrastruktur, Mobilität und kommunale Energie; Stadtstruktur und Stadtgestalt, Stadtfunktionen</p>				
Teilmaßnahmen		Eckdaten		
1.2.1	- Erstellung eines Mobilitäts- und Verkehrskonzeptes inklusive Parkraumkonzept für Teilbereiche und Verkehrsschwerpunkte der Stadt	Gesamtkosten in T€		1.2.1 50 T€ 1.2.2 offen

<p>1.2.2</p> <p>Umsetzung des gesamtstädtischen Mobilitäts- und Verkehrskonzeptes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Umsteigemöglichkeiten ÖPNV/MIV - Entwicklung einer innerörtlichen Erschließung (Rufbus, Bahnhofshuttle) sowie zu den Nachbarkommunen auch unter Einbeziehung privater Anbieter - Verlängerung der Buslinie um den Wukensee zur Anbindung des Pflegeheims Pro Seniore sowie bei entsprechendem Bedarf, des geplanten Kurwerks (vgl. 5.2) - Herstellung von Querungshilfen für Radfahrer und Fußgänger insbesondere im Bereich Breite Straße/Ruhlsdorfer Straße, Bahnhofstraße (am Bahnhof) und am Ortseingang Eberswalder Chaussee - Ausbau des innerörtlichen Fahrradwegenetzes - Tempolimit an hochfrequentierten Straßenabschnitten - Errichtung von Parkplätzen und Aufstellung eines Parkraumkonzeptes in den Bereichen Kitas, Schule, Ärzthäuser und Senioreneinrichtungen <p><i>(Umsetzung der Maßnahmen in Abhängigkeit von 1.2.1)</i></p>	<p>Finanzierungsoption</p> <p>offen</p>
	<p>Umsetzungszeitraum</p> <p>1.2.1 2024</p> <p>1.2.2 2024-26ff</p>
	<p>Akteure</p> <p>Stadt Biesenthal</p>
	<p>Priorität</p> <p>1.2.1 1</p> <p>1.2.2 2</p>

Zentrales Vorhaben		1	Gesamtstädtische Maßnahmen	
Maßnahme		1.3	Klima- und Energiekonzept	
<p>Das gesamtstädtische Klima- und Energiekonzept bündelt verschiedene Maßnahmen, die dem Leitbild NaturParkStadt folgen. Umzusetzende Maßnahmen beziehen sich zum einen auf die Verbesserung der Verknüpfung von Biesenthal zu den umliegenden Natur- und Landschaftsräumen und zum anderen auf weiche Maßnahmen wie das Initiieren von Beratungsleistungen und Klimadialogen.</p> <p>Die Stadt soll durch den effektiveren Umgang mit Wasser, Strom, Wärme und Mobilität bis 2030 zur klimafreundlichen Kommune entwickelt werden. Die Unterstützung und Förderung der Nutzung aller dafür möglichen Potenziale im Bereich des privaten, gewerblichen und öffentlichen Bauens sollen dafür genutzt werden.</p>				
<p>Entwicklungsziele: Stadtstruktur und Stadtgestalt, Stadtfunktionen, Infrastruktur, Mobilität und kommunale Energie, Freiraum, Erholung, Kultur, Natur und Landschaft</p>				
Teilmaßnahmen		Eckdaten		
1.3.1	- Erstellung eines gesamtstädtischen Klima- und Energiekonzeptes, vorzugsweise in Zusammenarbeit mit der HNE	Gesamtkosten in T€	30 T€	
		1.3.1	offen	
		1.3.2	offen	
		1.3.3	offen	
		1.3.4	offen	
1.3.2	Umsetzung des gesamtstädtischen Klima- und Energiekonzeptes	Finanzierungsoption	Offen, Prüfen: Angebote KfW; Kommunalrichtlinie Finanzierung Management und Konzept	
	- Beratungsleistungen durch ein Klimamanagement (extern/intern) initiieren			
	- Verbesserung der Verknüpfung der Natur- und Landschaftsräume Biesenthals (z.B. durch Baumalleen, Wegebeziehungen); Kosten in Abhängigkeit des Energiekonzeptes	Umsetzungszeitraum	Konzept 2024 Umsetzung 2025ff	
1.3.3	- Entwicklung/Einrichtung eines "Biesenthaler Klimadialogs" zur Erarbeitung und Umsetzung von Kleinprojekten im Rahmen des gemeindlichen Klima- und Energiekonzeptes	Akteure	Stadt Biesenthal WAV Panke/Finow	
		Priorität	2	

1.3.4	- Prüfung der Möglichkeiten zum Bau einer örtlichen Kläranlage mit der Ableitung des gereinigten Wassers in die ortsnahen Gewässer	
-------	--	--

Zentrales Vorhaben		1	Gesamtstädtische Maßnahmen	
Maßnahme		1.4	Qualifizierung des Ortsbildes	
<p>Biesenthal ist gekennzeichnet durch eine heterogene Siedlungsstruktur in einem attraktiven Landschaftsraum. Ziel dieser Maßnahme ist die Ortstypik in Biesenthal zu erhalten. Durch Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen ortsbildprägender Gebäude und Plätze lässt sich der Charakter und Charme der Stadt erhalten.</p> <p>Speziell in Danewitz wird die Stromoberleitung als ein störendes Element im Ort wahrgenommen. Die Situation, besonders im Ortseingangsbereich, ist in der Gestaltung zu optimieren. Weitere Teilmaßnahmen können konkretisiert werden.</p>				
		<p>Entwicklungsziele: Stadtstruktur und Stadtgestalt, Stadtfunktionen</p>		
Teilmaßnahmen		Eckdaten		
Konkretisierung der Maßnahme durch die Stadt Biesenthal				
1.4.1	- Aktualisierung bzw. Aufstellung von Gestaltungssatzungen (Bahnhofstraße und Altstadt)	Gesamtkosten in T€ 1.4.1 1.4.2 1.4.3	offen	
1.4.2	- Erarbeitung und Umsetzung eines Konzepts zu den Eingängen der Stadt		offen	
			offen	
		Finanzierungsoption	LEADER	
1.4.3	Maßnahmen für OT Danewitz entwickeln	Umsetzungszeitraum	1.4.1 2022f	
	- werterhaltende Förderung der Drei-/Vierseiten-Höfe		1.4.2 2023f	
	- Verdichtung des Ortes steuern, Siedlungsbereich abrunden		1.4.3 2023f	
	- Verschönerung des Ortsbildes durch Ersatz für Freileitungen	Akteure	Stadt Biesenthal	
	- ökologischen Landbau fördern	Priorität	2-3	

Zentrales Vorhaben		1	Gesamtstädtische Maßnahmen	
Maßnahme		1.5	Tourismus in der NaturParkStadt	
<p>Das Leitbild NaturParkStadt soll künftig einen stärkeren Stellenwert im Ausbau des Tourismussektors erhalten.</p> <p>Besonders der umliegende attraktive und erlebnisreiche Landschaftsraum zieht viele Tages- und Wochenendausflügler an.</p> <p>Biesenthal zeichnet sich durch eine Vielzahl an ausgewählten regionalen Produkten aus und soll durch eine ausgeprägte Marketingstrategie besser vermarktet werden, sodass bereits bestehende Angebote ergänzt werden. Zudem soll das touristische Wegeleitsystem punktuell ergänzt werden.</p>		 		
<p>Entwicklungsziele: Stadtstruktur und Stadtgestalt, Stadtfunktionen; Wirtschaft; Freiraum, Erholung, Kultur</p>				
Teilmaßnahmen		Eckdaten		
1.5.1	- Ergänzung der touristischen Angebote	<p>Gesamtkosten in T€</p> <p>30 T€</p> <p>1.5.1 offen</p> <p>1.5.2 offen</p> <p>1.5.3 offen</p> <p>1.5.4 offen</p> <p>1.5.5 offen</p> <p>1.5.6 offen</p>		
1.5.2	- Marketing NaturParkStadt			
1.5.3	- Vermarktung regionaler Produkte			
1.5.4	- Ergänzung des touristischen Leitsystems			
1.5.5	- Förderung der Netzwerkaktivitäten und bestehender Strukturen		<p>Finanzierungsoption LEADER Stadt Biesenthal</p>	
1.5.6	- Ausbau und Förderung touristischer Strukturen		<p>Umsetzungszeitraum 2022ff</p>	
		<p>Akteure Stadt Biesenthal; Tourismusverein Naturpark Barnim e. V.</p>		
		<p>Priorität 2</p>		

Zentrales Vorhaben		1	Gesamtstädtische Maßnahmen																			
Maßnahme		1.6	Bedarfsgerechte Anpassung der sozialen Infrastruktur - Bildung/Jugend																			
<p>Mit Blick auf das Einwohner- und Siedlungswachstum in Biesenthal ist es notwendig auf die steigenden Wohnraumbedarfe zu reagieren und entsprechend auch die soziale Infrastruktur anzupassen.</p> <p>Bestehende Bildungs-, Betreuungs- und Begegnungsorte sowie Spiel- und Sportflächen für Kinder und Jugendliche sind nach Bedarf zu sanieren, zu erweitern und zu qualifizieren. (z.B. Sanierung Spielplatz ‚Grüner Weg‘)</p> <p>Das Kita- und Grundschulangebot (u.a. Grundschulerweiterung „Am Pfefferberg“, auch in Bezug auf die Ganztagsbetreuung ab 2026) ist bedarfsgerecht anzupassen.</p> <p>Mit Blick auf die wachsende Schülerentwicklung und das hohe Auslastungsniveau der Bildungseinrichtungen ist die Wiedereinführung einer weiterführenden Schule in Biesenthal zwingend erforderlich. Dieses ist dem aktuellen Kitabedarfs- und Schulentwicklungsplan zu entnehmen.</p> <p>Eine Weiterentwicklung des Jugendkulturzentrums „Kulti“ ist ebenso erforderlich, um auch zukünftig ein attraktives Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche anbieten zu können.</p>		 																				
<p>Entwicklungsziele: Versorgung und Betreuung; Stadtstruktur und Stadtgestalt, Stadtfunktionen; Freiraum, Erholung, Kultur</p>																						
Teilmaßnahmen		Eckdaten																				
1.6.1	- Wiedereinführung einer weiterführenden Schule (siehe Fortschreibung Kitabedarfs- und Schulentwicklungsplan LK BAR 2022)	<table border="1"> <tr> <td colspan="2">Gesamtkosten in T€</td> </tr> <tr> <td>1.6.1</td> <td>Offen</td> </tr> <tr> <td>1.6.2</td> <td>8 Mio €</td> </tr> <tr> <td>1.6.3</td> <td>400 T€</td> </tr> <tr> <td>1.6.4</td> <td>offen</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Finanzierungsoption</td> </tr> <tr> <td>1.6.3</td> <td>Offen/ LEADER/Kreisentwicklungsbudget</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Umsetzungszeitraum</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> </tr> </table>			Gesamtkosten in T€		1.6.1	Offen	1.6.2	8 Mio €	1.6.3	400 T€	1.6.4	offen	Finanzierungsoption		1.6.3	Offen/ LEADER/Kreisentwicklungsbudget	Umsetzungszeitraum			
Gesamtkosten in T€																						
1.6.1	Offen																					
1.6.2	8 Mio €																					
1.6.3	400 T€																					
1.6.4	offen																					
Finanzierungsoption																						
1.6.3	Offen/ LEADER/Kreisentwicklungsbudget																					
Umsetzungszeitraum																						
1.6.2	- Erweiterung Grundschule in Bezug auf zu erwartende höhere Auslastung in den nächsten Jahren und auch in Bezug auf die gesetzliche Einführung einer Ganztagsbetreuung ab Schuljahr 2026/2027 Kinder der 1. Klassenstufe																					

1.6.3	Qualifizierung der Spiel- und Sportflächen - Sanierung, Erweiterung und Qualifizierung des öffentlichen Spielplatzes Grüner Weg; Funktionsteilung mit Sportplatz Schützenstraße prüfen	1.6.1	2024ff
		1.6.2	2024ff
1.6.4	- Weiterentwicklung des „Kulti“ (baulich und inhaltlich)	1.6.3	2022/23ff
		1.6.4	2022ff
		Akteure	
		1.6.1	LK BAR
		1.6.2	Stadt Biesenthal
		1.6.3	Stadt Biesenthal
		1.6.4	Stadt Biesenthal / Hoffnungstaler Stiftung Lobetal
		Priorität	
		1.6.1 bis 1-6-4	1

Zentrales Vorhaben		1	Gesamtstädtische Maßnahmen	
Maßnahme		1.7	Bedarfsgerechte Anpassung sozialer Infrastruktur – Gesundheit / Senioren	
<p>Mit Blick auf das Einwohner- und Siedlungswachstum in Biesenthal ist es notwendig auf die steigenden Wohnraumbedarfe zu reagieren und entsprechend auch die soziale Infrastruktur anzupassen. Die Erweiterung des medizinischen Angebots und Einrichtungen der Pflege – insbesondere Tages- und Kurzzeitpflege – wird von der Stadt nach ihren Möglichkeiten gefördert und unterstützt. So bietet sich das Bestandsgebäude der Amtsverwaltung nach dem Umzug der Verwaltung als Gesundheitszentrum an. Die Erweiterung des Beratungsangebots des Pflegestützpunktes mit z.B. monatlichen Terminen vor Ort wird kurzfristig angestrebt und mit dem Landkreis verhandelt. Um den Bedarf an altersgerechtem und bezahlbarem Wohnraum zu decken, wird angestrebt, einen Teil der kommunalen Wohnungen barrierefrei bzw. barrierearm auszubauen. Zudem beziehen sich die Maßnahmen nicht ausschließlich auf den Wohnraum, sondern auch auf ein barrierefreies Wohnumfeld (z.B. Leitsystem für sehbehinderte (Haltestellen) und barrierefreie/-arme Gestaltung der Infrastruktur).</p>				
<p>Entwicklungsziele: Versorgung und Betreuung; Stadtstruktur und Stadtgestalt, Stadtfunktionen; Freiraum, Erholung, Kultur</p>				
Teilmaßnahmen		Eckdaten		
1.7.1	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung bzw. Unterstützung von Tages-/Kurzzeitpflege - Implementierung Pakt für Pflege/ Pflege vor Ort Land Brandenburg 	<p>Gesamtkosten in T€</p> <p>1.7.1- 1.7.3</p>	offen	
1.7.2	<ul style="list-style-type: none"> - Auspassung kommunaler Wohnungen barrierearm / barrierefrei 	<p>Finanzierungsoption</p>	Stadt Biesenthal	
1.7.3	<ul style="list-style-type: none"> - Konzeption und Planung eines Gesundheitszentrums 	<p>Umsetzungszeitraum</p> <p>1.7.1 2022ff</p> <p>1.7.2 2024ff</p> <p>1.7.3 2024ff</p>		
		Akteure	Stadt Biesenthal; Vereine, Ehrenamt	
		Priorität	2	

Zentrales Vorhaben		1	Gesamtstädtische Maßnahmen	
Maßnahme		1.8	Engagieren für Biesenthal	
<p>Bürgerschaftliches Engagement ist eine wichtige gesellschaftliche Säule. Das bürgerschaftliche und ehrenamtliche Engagement ist in Biesenthal ausgeprägt, was auf die bereits bestehende starke Vereinsstruktur hinweist, welche stetig zu unterstützen sind.</p> <p>Das große Engagement während des INSEK-Prozesses hat gezeigt, dass die Bewohnerinnen und Bewohner von Biesenthal an der Gestaltung der Stadt teilhaben möchten. Auch zukünftig soll die Möglichkeit gegeben werden, sich im Rahmen von Beteiligungsformaten einzubringen. Neue Bewohnerinnen und Bewohner Biesenthals sollen offen begrüßt werden. Ein Willkommenspaket als Begrüßungsgeschenk soll die Geste untersetzen, um langfristig das Miteinander der Einwohnerinnen und Einwohner zu erhalten und zu stärken. Stadtweite Aktionen und Events sollen verstetigt und mehr unterstützt werden. Zum Beispiel durch Etablierung eines jährlichen/zweijährigen Vereinsfestes/Vereinstages für alle Bürger, um die Aktivitäten/das Ehrenamt bekannter zu machen.</p> <p>Zur Integration Menschen jeden Alters, insbesondere der neuen Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt, werden vielfältige und regelmäßige gesellschaftliche und kulturelle Angebote fortgeführt, neu geschaffen und unterstützt. Mittelfristig wird ein Ehrenamtskoordinator / eine Ehrenamtskoordinatorin eingestellt. Die Schaffung eines zentral gelegenen Bürgerzentrums mit ausreichend großen Räumen für Vereine, die Bibliothek und den Seniorenclub wird angestrebt.</p>				
<p>Entwicklungsziele: Freiraum, Erholung, Kultur</p>				
Teilmaßnahmen		Eckdaten		
1.8.1	- Qualifizierung und Unterstützung der Vereine	Gesamtkosten in T€		4T€ p.a. offen
1.8.2	- Konzeption und Planung eines Bürgerzentrums /-hauses	1.8.1	1.8.2	

1.8.3	- Willkommenspaket für Neubiesenthaler und Neubiesenthalerinnen	1.8.3 1.8.4	4T€ p.a. offen
1.8.4	- Unterstützung von stadtweiten Aktionen/ Vereinsfesten/Sportveranstaltungen - Etablierung eines 1x jährlich stattfindenden Vereinsstammtischs	Finanzierungsoption	Stadt Biesenthal
		Umsetzungszeitraum	2022ff
		Akteure	Stadt Biesenthal; Vereine, Ehrenamt
		Priorität	1

Zentrales Vorhaben		1	Gesamtstädtische Maßnahmen
Maßnahme		1.9	Wirtschaftsförderung
<p>Für die Entwicklung der Stadt Biesenthal ist eine zukunftsfähige Förderung der lokalen Wirtschaft unabdinglich.</p> <p>Um diese Zukunftsfähigkeit sicherzustellen, gilt es ein zum bisherigen Leitbild und zum zu erarbeitenden Klimakonzept der Stadt korrespondierendes Gewerbeprofil zu entwickeln.</p> <p>In Biesenthal bestehen mehrere Gewerbe- bzw. Mischgebiete mit KMU (u.a. Lankerstraße 5, MfB, Märka GmbH, TZMO). Alle Standorte haben auch weiterhin Entwicklungspotenziale insbesondere in der qualitativen Entwicklung, die sich mit dem Anspruch der NaturParkStadt vereinbaren lassen. Dabei geht es insbesondere um die Forcierung umweltverträglicher Gewerbeentwicklungen, im Sinne des zu entwickelnden Wirtschaftsprofils. Diese bestehenden Flächen weiter zu qualifizieren und einer optimalen Nutzung zuzuführen muss ein mittelfristiges Ziel sein.</p> <p>Darüber hinaus gilt es etwaigen zusätzlichen festgestellten Bedarf durch ein zu schaffendes kommunales Gewerbegebiet für KMU abzudecken.</p>			
<p>Entwicklungsziele: Wirtschaft</p>			
Teilmaßnahmen		Eckdaten	
1.9.1	- Erstellung eines korrespondierenden Gewerbeprofils	Gesamtkosten in T€	offen
1.9.2	- Unterstützung zur Qualifizierung bestehender Gewerbegebiete	1.9.1	offen
		1.9.2	offen
		1.9.3	offen
		1.9.4	offen
1.9.3	- Bedarfs- und Standortanalyse „Neues Gewerbegebiet“	Finanzierungsoption	offen
1.9.4	- Planung „Neues Gewerbegebiet“	Umsetzungszeitraum	offen
		Akteure	Stadt Biesenthal
		Priorität	2

6.2 Bahnhofsumfeld

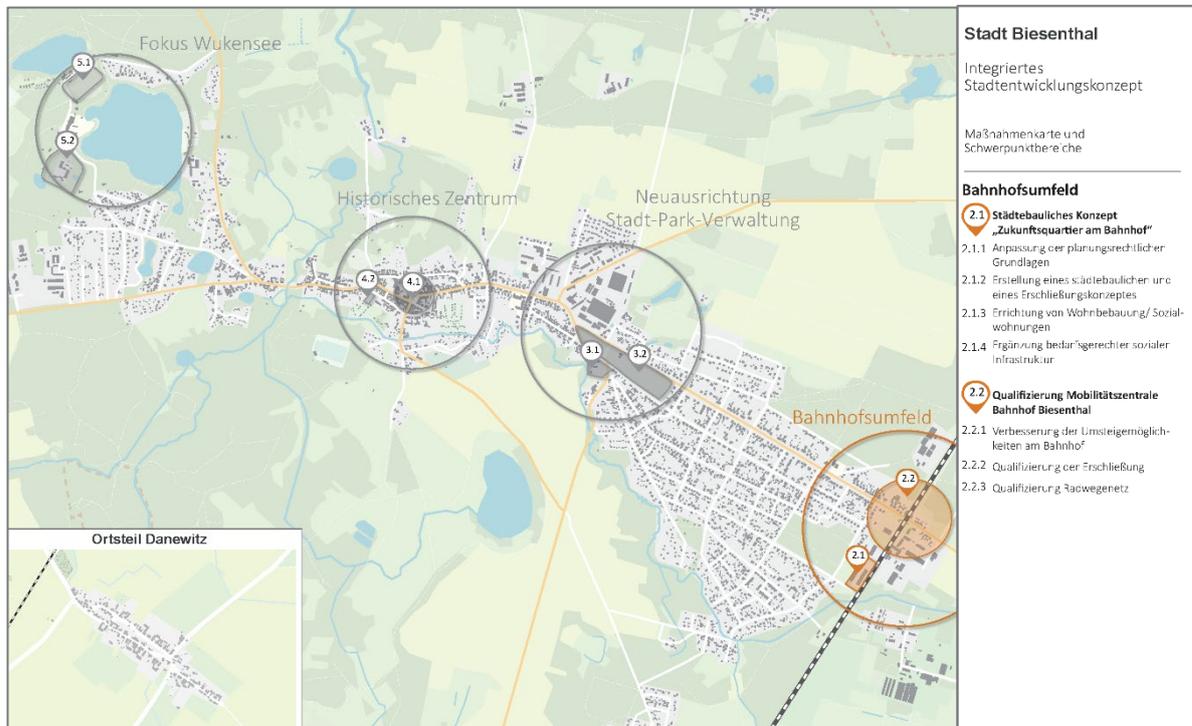
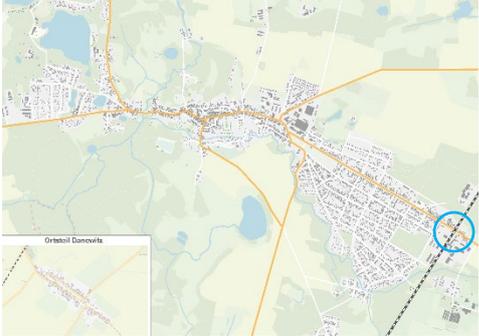


Abb. 57: Maßnahmenkarte/Schwerpunktbereich Bahnhofsumfeld; eigene Darstellung der verortbaren Maßnahmen

Zentrales Vorhaben	2	Bahnhofsumfeld
Maßnahme	2.1	Städtebauliches Konzept "Zukunftsquartier am Bahnhof" (Hellwigstraße/ Waldstück)
In unmittelbarer Nähe zum Bahnhof, idyllisch am Wald gelegen soll ein neues Wohngebiet entstehen. Hierfür ist ein städtebauliches Konzept „Zukunftsquartier am Bahnhof“ zu entwickeln. Im Zuge dessen ist der Flächennutzungsplan entsprechend zu überarbeiten (siehe 1.1), damit die Stadt darauf aufbauend einen Bebauungsplan mit der Zielsetzung der		

<p>Entwicklung eines Wohngebietes (u.a. für sozialen Wohnungsbau) sowie begleitende kleinteilige Gewerbenutzungen (Mischgebiet) aufstellen kann. Anfang der 90iger Jahre wurde die Fläche bereits saniert, um Altlasten zu entfernen.</p> <p>Das Konzept unter dem Motto „Grüne Wohn- und Freiraumideen“ soll Modellprojektkarakter entsprechend dem Leitbild NaturPark-Stadt haben.</p>			
<p>Entwicklungsziele: Freiraum, Erholung, Kultur</p>			
Teilmaßnahmen		Eckdaten	
2.1.1	- Anpassung der planungsrechtlichen Grundlagen (Überarbeitung B-Plan und FNP) (vgl. 1.1)	<p>Gesamtkosten in T€</p> <p>2.1.1 vgl. 1.1</p> <p>2.1.2 vgl. 1.2.2</p> <p>2.1.3 offen</p> <p>2.1.4 vgl. 1.5</p>	<p>Finanzierungsoption</p> <p>Stadt Biesenthal, Prüfung LEADER</p>
2.1.2	- Erstellung eines städtebaulichen und eines Erschließungskonzeptes (u.a. Anbindung Bahnhof) (vgl. 1.2.2) als Grundlage für eine anschließende Bauleitplanung		
2.1.3	- Errichtung Wohnbebauung/Sozialwohnungen		
2.1.4	- Ergänzung bedarfsgerechter sozialer Infrastruktur (vgl. 1.5)		
		<p>Umsetzungszeitraum</p> <p>2.1.1 2022ff</p> <p>2.1.2 2023ff</p> <p>2.1.3-2.1.4 2024ff</p>	
		<p>Akteure</p> <p>der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA), Stadt Biesenthal, Vorhabensträger</p>	
		<p>Priorität</p> <p>2.1.1-2.1.4. 1-2</p>	

Zentrales Vorhaben		2	Bahnhofsumfeld	
Maßnahme		2.2	Qualifizierung Mobilitätszentrale Bahnhof Biesenthal	
<p>Ziel ist die Verbesserung der Umsteigemöglichkeiten am Bahnhof (ÖPNV und Individualverkehr) und die Qualifizierung der Bahnhofstraße (u.a. Querungen, Radwege und Bike&Ride-Anlage) sowie die Qualifizierung des innerstädtischen Radwegenetzes.</p> <p>Die Qualifizierung des Radwegenetzes liegt im ersten Schritt in der Verantwortung des Verkehrsprüfers.</p>		 		
<p>Entwicklungsziele: Infrastruktur, Mobilität und kommunale Energie</p>				
Teilmaßnahmen		Eckdaten		
2.2.1	- Verbesserung der Umsteigemöglichkeiten am Bahnhof	Gesamtkosten in T€ 2.2.1 2.2.2 2.2.3	offen	
2.2.2	- Qualifizierung der Erschließung (vgl. 1.2.2)		offen	
2.2.3	- Qualifizierung Radwegenetz		offen	
		Finanzierungsoption	offen	
		Umsetzungszeitraum	offen	
		Akteure 2.2.1 – 2.2.3	Stadt Biesenthal, DB, Land Brandenburg	
		Priorität	offen (in Abhängigkeit des 1.2. gesamtstädtisches Mobilitäts-/Verkehrskonzept 2030)	

6.3 Neuausrichtung Stadt-Park-Verwaltung

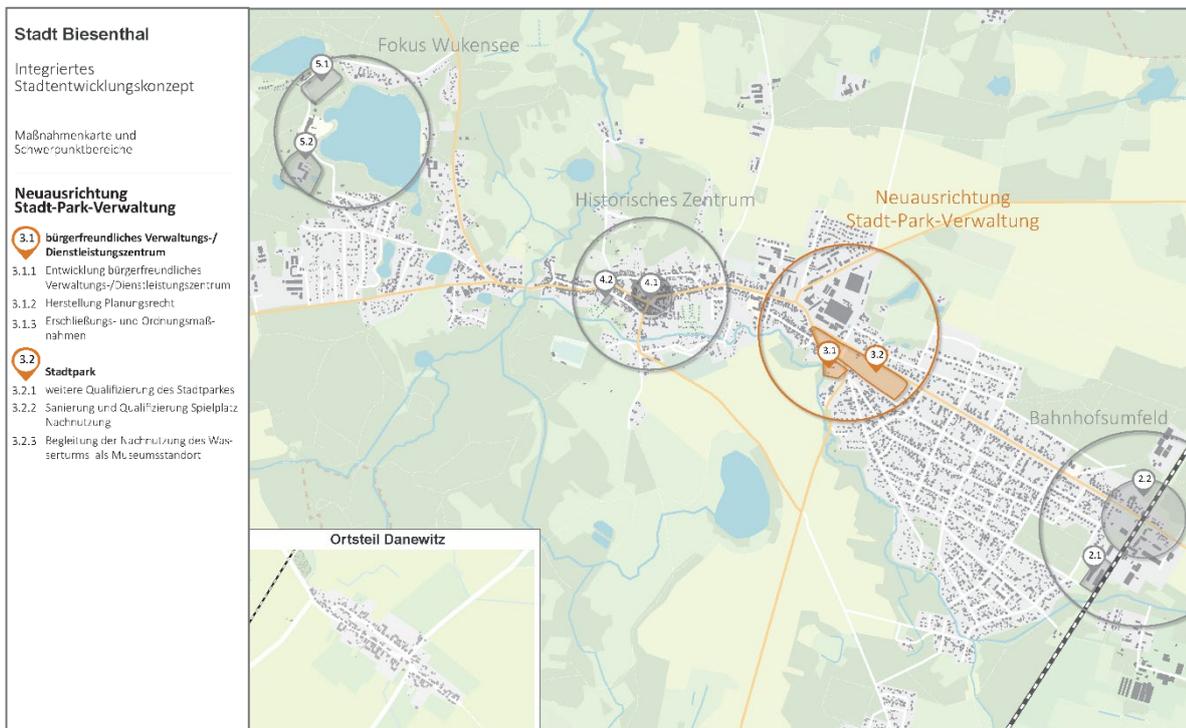
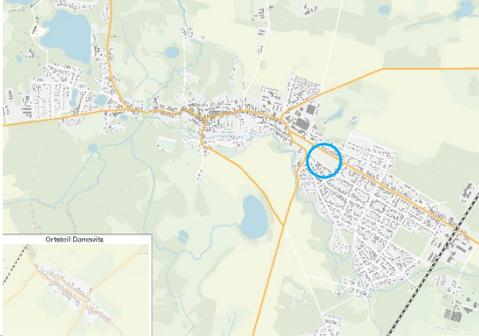


Abb. 59: Maßnahmenkarte/Schwerpunktbereich Neuausrichtung Stadt-Park-Verwaltung; eigene Darstellung der verortbaren Maßnahmen

Zentrales Vorhaben	3	Neuausrichtung-Stadt-Park-Verwaltung
Maßnahme	3.1	bürgerfreundliches Verwaltungs-/Dienstleistungszentrum
<p>Ziel ist es in Biesenthal neben dem Historischem Zentrum ein bürgerfreundliches Verwaltungs-/Dienstleistungszentrum zu entwickeln.</p> <p>Die Grundstücksfläche der Alten Wäscherei wurde an einen Investor verkauft, dieser plant eine weitere Entwicklung des Geländes.</p>		
		<p>www.melchow.de/wp-content/uploads/2016/11/Amt-Biesenthal-Barnim-Haus-2</p>

Entwicklungsziele: Stadtstruktur und Stadtgestalt, Stadtfunktionen; Stadtstruktur und Stadtgestalt, Stadtfunktionen; Wirtschaft;

Teilmaßnahmen		Eckdaten	
3.1.1	- Entwicklung bürgerfreundliches Verwaltungs-/Dienstleistungszentrum (siehe 3.1.2-3.1.3)	Gesamtkosten in T€ 3.1.1- 3.1.3	offen
3.1.2	- Herstellung Planungsrecht	Finanzierungs- option 3.1.1 3.1.2-3.1.3	offen in Abhängigkeit 3.1.1
3.1.3	- Erschließungs- und Ordnungsmaßnahmen (<i>Finanzierungsoption in Abhängigkeit 3.1.1</i>)	Umsetzungszeit- raum	2022ff
		Akteure 3.1.1 3.1.2-3.1.3	Amt Biesenthal- Barnim, Stadt Biesenthal privater Investor
		Priorität	1

Handlungsschwerpunkt		3	Neuausrichtung-Stadt-Park-Verwaltung	
Maßnahme		3.2	Stadtpark	
<p>Ziel ist es die gesamte Stadtparkanlage gestalterisch und funktional aufzuwerten.</p> <p>Der vordere Teil des Stadtparks wurde bereits 2019-21 denkmalgerecht saniert. Bauherr war die Stadt Biesenthal. Aktuell soll der hintere Bereich des Stadtparks aufgewertet werden. Dazu gehören ein Waldspielplatz, ein Bolzplatz, der Stadtwald und der Wasserturm.</p> <p>Für den denkmalgeschützten Turm plant der gemeinnützige Verein „Wasserturm Biesenthal e.V.“ eine Museumsnutzung. Zudem soll die Wegeinfrastruktur innerhalb des Parks gesichert und qualifiziert werden.</p>		 		
<p>Zielerreichung: Freiraum, Erholung, Kultur; Natur und Landschaft; Wirtschaft; Wirtschaft und Tourismus, Bildung und Soziales</p>				
Teilmaßnahmen		Eckdaten		
3.2.1	- weitere Qualifizierung des Stadtparkes	Gesamtkosten in T€ 3.2.1 3.2.2 3.2.3	500 T€	
3.2.2	- Sanierung und Qualifizierung Spielplatz		offen	
3.2.3	- Begleitung der Nachnutzung des Wasserturms als Museumsstandort		offen	
		Finanzierungsoption 3.2.1 - 3.2.2	Stadt Biesenthal, Prüfung von Förderprogrammen	
		Umsetzungszeitraum	2022ff	
		Akteure 3.2.1 – 3.2.2 3.2.3	Stadt Biesenthal Verein „Wasserturm Biesenthal e.V.“, Stadt Biesenthal	
		Priorität	1	

6.4 Historisches Zentrum

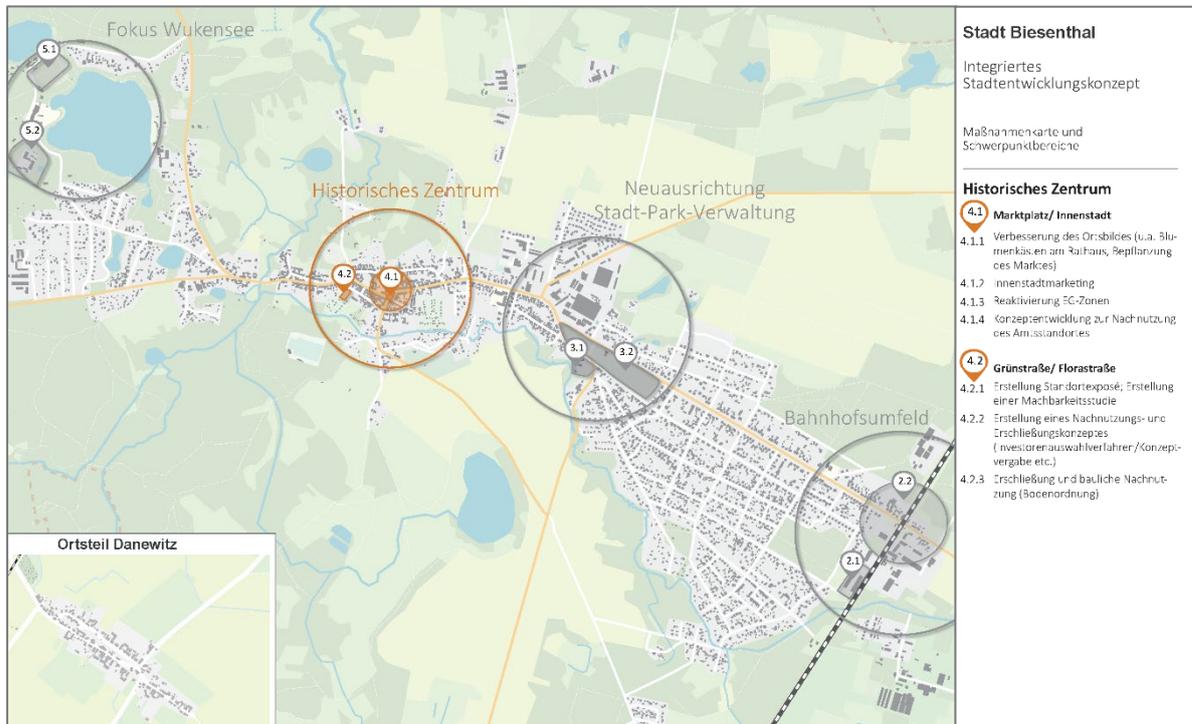
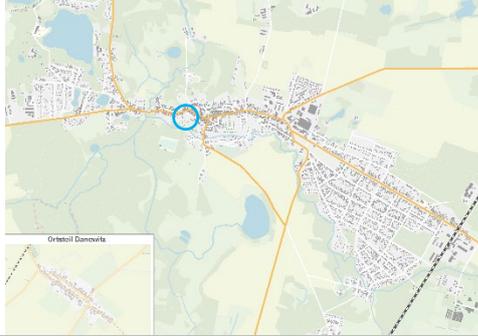


Abb. 60: Maßnahmenkarte/Schwerpunktbereich Historisches Zentrum; eigene Darstellung der verortbaren Maßnahmen

Zentrales Vorhaben	4	Historisches Zentrum
Maßnahme	4.1	Marktplatz / Innenstadt
<p>Der Marktplatz ist das Herz von Biesenthal. Die Aktivierung eines Innenstadtmanagements kann das Stadtmarketing durch koordinierende und organisatorische Aufgaben gezielt voranbringen.</p> <p>Ziel ist die Verbesserung des Erscheinungsbildes des Marktplatzes sowie eine Bekämpfung des aktuellen Leerstandes und mehr Belebung des Marktplatzes.</p> <p>Die gestalterische Aufwertung des Marktplatzes ist durch verschiedene kleine Maßnahmen z.B. durch Blumenkästen am Rathaus oder einer Bepflanzung des Marktes, möglich. Die Aufenthaltsqualität des Marktplatzes kann u.a. durch die Entfaltung des gastronomischen Angebotes, die Optimierung der Marktzeiten und des Marktangebotes und die Etablierung von Themenmärkten sowie temporären Ladennutzungen (Open Air-Galerie</p>		

<p>bzw. Schaufenstergalerie mithilfe lokaler Kunstschaaffender) forciert werden.</p> <p>Ein weiteres Ziel ist die Reaktivierung der Erdgeschosszone und somit die Belebung der Innenstadt. Wesentlich hierfür ist die Aktivierung und Mobilisierung der privaten Eigentümer durch z.B. finanzielle oder andere Anreize.</p> <p>Eine Nachnutzung des Amtsgebäudes am Markt ist mittelfristig durch ein zu entwickelndes Konzept samt Planung anzustreben.</p>			
<p>Entwicklungsziele: Freiraum, Erholung, Kultur; Wirtschaft; Stadtstruktur und Stadtgestalt, Stadtfunktionen, Konzentration von Funktionen</p>			
Teilmaßnahmen		Eckdaten	
4.1.1	- Gestalterische Aufwertung des Ortsbildes (u.a. Blumenkästen am Rathaus, Bepflanzung des Marktes)	Gesamtkosten in T€	
		4.1.1	5 T€
		4.1.2	20 T€ p.a.
4.1.2	- Innenstadtmarketing	4.1.3	offen
		4.1.4	25 T€
4.1.3	- Reaktivierung Erdgeschoss-Zonen	Finanzierungsoption	offen
4.1.4	- Konzeptentwicklung zur Nachnutzung des Amtsstandortes	Umsetzungszeitraum	
		4.1.1	2022/23
		4.1.2 - 4.1.3	2022ff
		4.1.4	2023ff
		Akteure	Stadt Biesenthal
		Priorität	
		4.1.1	1
		4.1.2 - 4.1.3	1-2
		4.1.4	2

Zentrales Vorhaben		4	Historisches Zentrum	
Maßnahme		4.2	Grünstraße/ Flora	
<p>Ziel ist die Reaktivierung einer der letzten innerstädtischen Brachflächen in Biesenthal. Flächeneigentümerin ist die Stadt Biesenthal. Demnach ist eine bauliche Nachnutzung und Neugestaltung des Grundstücks steuerbar.</p> <p>Nutzungsoptionen (z.B. Hotel, Gesundheitszentrum etc.) sind zunächst im Rahmen einer Machbarkeitsstudie zu prüfen, welche auch Bedarfe und Angebote in der angrenzenden Region mit einbeziehen soll.</p> <p>Wesentlicher Schritt ist die Gewinnung eines Investors für das Grundstück und die Erstellung eines Standortexposés zur Aktivierung des Standortes.</p> <p><i>(optionaler Aufgabenschwerpunkt des Innenstadtmanagements von 4.1.2)</i></p>		 		
<p>Entwicklungsziele: Stadtstruktur und Stadtgestalt, Stadtfunktionen; Wirtschaft</p>				
Teilmaßnahmen		Eckdaten		
4.2.1	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung eines Standortexposés - Erstellung einer Machbarkeitsstudie (<i>Touristische Angebote, Übernachtung</i>) 	<p>Gesamtkosten in T€</p> <p>4.2.1 10 T€</p> <p>4.2.1-4.2.3 offen</p>		
4.2.2	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung eines Nachnutzungs- und Erschließungskonzeptes (Investorenauswahlverfahren/Konzeptvergabe etc.) 	<p>Finanzierungsoption</p> <p>offen</p>		
4.2.3	<ul style="list-style-type: none"> - Erschließung und bauliche Nachnutzung (Bodenordnung) 	<p>Umsetzungszeitraum</p> <p>2022ff</p>		
		<p>Akteure</p> <p>4.2.1 Stadt Biesenthal</p> <p>4.2.2-4.2.3 Investor</p>		
		<p>Priorität</p> <p>offen</p>		

6.5 Fokus Wukensee

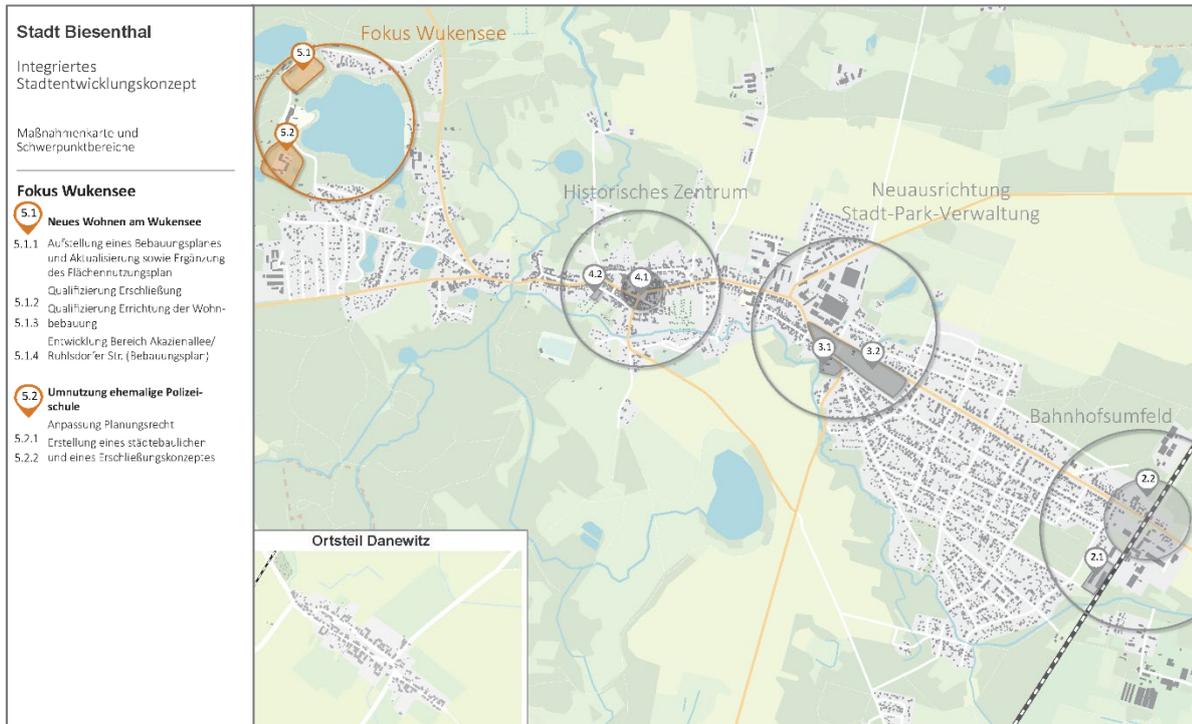
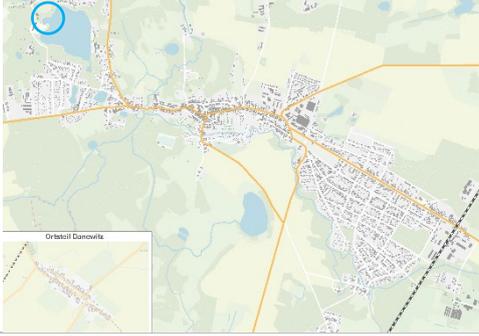
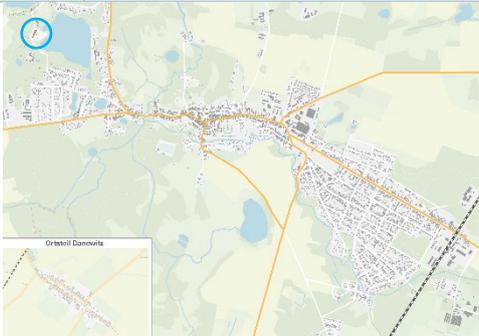


Abb. 61: Maßnahmenkarte/Schwerpunktbereich Fokus Wukensee; eigene Darstellung der verortbaren Maßnahmen

Zentrales Vorhaben	5	Fokus Wukensee
Maßnahme	5.1	Neues Wohnen am Wukensee
<p>Ziel ist ein neuer Wohnstandort am großen Wukensee unter Beachtung des Leitbildes NaturParkStadt unter Beachtung der Beziehungen im Umfeld mit der vorhandenen Infrastruktur (Uhlandstraße/Akazienallee).</p> <p>Die Aufstellung eines Bebauungsplanes und die Überarbeitung des Flächennutzungsplanes (siehe 1.1) sind vorab notwendig.</p> <p>Entwicklung Bereich Akazienallee/Ruhlsdorfer Str. (Bebauungsplan)</p>		

Entwicklungsziele: Stadtstruktur und Stadtgestalt, Stadtfunktionen; Wohnen; Natur und Landschaft		Eckdaten	
Teilmaßnahmen		Eckdaten	
5.1.1	- Aufstellung eines Bebauungsplanes und Aktualisierung sowie Ergänzung des Flächennutzungsplan unter Beachtung der Beziehungen im Umfeld und der umgebenden Infrastruktur (Verantwortlichkeit Investor) (vgl. 1.1.2)	Gesamtkosten in T€ 5.1.1 5.1.2 5.1.3 5.1.4	siehe Vergleiche vgl. 1.1.2 vgl. 1.2.2 offen offen
5.1.2	- Qualifizierung Erschließung (vgl. 1.2.2)	Finanzierungsoption Umsetzungszeitraum	Investor offen
5.1.3	- Qualifizierung Errichtung der Wohnbebauung	Akteure 5.1.1-5.1.2 5.1.3 5.1.4 Priorität	Stadt Biesenthal Privat Stadt Biesenthal offen
5.1.4	- Entwicklung Bereich Akazienallee/Ruhlsdorfer Str. (Bebauungsplan)		

Zentrales Vorhaben		5	Fokus Wukensee	
Maßnahme		5.2	Umnutzung ehemalige Polizeischule	
<p>Der Standort der ehemaligen Polizeischule nahe des Wukensee soll entwickelt und sukzessive nachverdichtet werden. Im ersten Schritt ist die Erstellung einer Machbarkeitsstudie notwendig, damit darauf aufbauend ein Gesamtkonzept erarbeitet werden kann. Für das Gesamtareal liegen bereits erste Nutzungsideen (Hotel/ Tageshotel, Gastronomie, Co-Working-Spaces etc.) vor. Für die Entwicklung des Areals ist die Erarbeitung eines (vorhabenbezogenen) Bebauungsplans notwendig.</p>		 		
Entwicklungsziele: Stadtstruktur und Stadtgestalt, Stadtfunktionen; Wirtschaft				
Teilmaßnahmen		Eckdaten		
5.2.1	- Anpassung Planungsrecht (vgl. 1.1.1)	Gesamtkosten in T€	siehe Vergleiche	
		5.2.1	vgl. 1.1.1	
		5.2.2	vgl. 1.2.2	
5.2.2	- Erstellung eines städtebaulichen und eines Erschließungskonzeptes (u.a. Anbindung Bahnhof) (vgl. 1.2.2)	Finanzierungsoption	Investor (Stadt Biesenthal Mitsprache)	
		Umsetzungszeitraum	offen	
		Akteure	Investor	
		Priorität	offen	

7 | Umsetzungsstrategie und Steuerung

Das vorliegende INSEK beinhaltet eine auf den Stärken und Potenzialen ausgerichtete Stadtentwicklungsstrategie und ist eine mittel- bis langfristige Aufgabenzusammenstellung für die kommenden 10 bis 15 Jahre. Das INSEK bündelt grundlegende strategische Ziele, konzeptionelle Aufgaben mit konkret verortbaren Investitionen, um die Stadt Biesenthal zukunftsgerichtet, lebendig und klimagerecht weiterzuentwickeln sowie die Neuinanspruchnahme von Siedlungsflächen im Rahmen bestehender und rechtlich zulässiger Potenziale zu steuern. Dieser Ansatz wurde in einem Dialogprozess mit den unterschiedlichen Fachbereichen der Stadtverwaltung, den Stadtverordneten, lokalen Akteurinnen und Akteuren sowie interessierten Bewohnerinnen und Bewohnern gemeinsam entwickelt. Im daran idealerweise anschließenden Umsetzungsprozess geht es darum, das INSEK Biesenthal als eine zentrale Handlungsgrundlage innerhalb der Kommune und der Amtsverwaltung zu verankern, alle zuständigen Fachbereiche einzubinden. Kontinuierlich, transparent und effizient arbeitende Steuerungs- und Koordinierungsstrukturen sind hier der Schlüssel zur erfolgreichen Umsetzung des INSEK. Biesenthal kann hier auf die bereits im Leitbildprozess etablierten und im INSEK- Prozess weiter verstetigten Strukturen zurückgreifen (Lenkungsrunde). Empfehlenswert ist es, den auch im Rahmen der INSEK-Erstellung durchgeführten Dialogprozess mit Schlüsselakteuren, Kommunalpolitik und der interessierten Öffentlichkeit fortzusetzen.

7.1 Umsetzungsbegleitung

Die Aufgaben der integrierten Stadtentwicklung erstrecken sich über mehrere Fachbereiche der Verwaltung bis hin zur regionalen Ebene. Die Koordinierung des Umsetzungsprozesses, die regelmäßige Rückkopplung zu einzelnen Vorhaben, die Fortschreibung des Maßnahmenkonzeptes und die Berücksichtigung in der mittel- und langfristigen Haushalts- und Finanzplanung sind wesentliche Elemente für eine erfolgreiche Umsetzung.

INSEK-Stabstelle

Für die Umsetzungsbegleitung ist zu empfehlen, eine INSEK-Stabstelle innerhalb der Amtsverwaltung zu etablieren, welche den Umsetzungsprozess maßgeblich koordiniert und den Informations- transfer innerhalb der unterschiedlichen Fachbereiche der Verwaltung sicherstellt. Diese Stabstelle lädt regelmäßig zu ämterübergreifenden Abstimmungen zur INSEK-Umsetzung und zur Vorbereitung, Begleitung und Evaluierung der Einzelmaßnahmen ein.

Sinnvoll hierbei ist es, an bestehende, fachbereichsübergreifende Abstimmungsstrukturen anzuknüpfen, um einen Abstimmungsmehraufwand im Zuge der INSEK-Umsetzung möglichst zu minimieren.

Fortführung INSEK-Lenkungsrunde

Ein sinnvolles Instrument zur fachübergreifenden Zusammenarbeit stellt die INSEK-Lenkungsrunde dar, die sich im Zuge der Leitbild- und INSEK-Erarbeitung etabliert hat und aus Vertreterinnen und Vertretern der Kommunalpolitik und der Amtsverwaltung besteht. Die regelmäßig stattfindende Lenkungsrunde soll den INSEK-Umsetzungsprozess mit demselben interdisziplinären Blick wie bisher kritisch und konstruktiv begleiten und den gemeinsam beschlossenen Biesenthaler Stadtentwicklungskurs im Blick behalten.

Die strukturelle Kontinuität und vertrauensvolle Zusammenarbeit in dieser Abstimmungsstruktur bietet einen verlässlichen Rahmen und gleichzeitig politischen Rückhalt für den INSEK-Umsetzungsprozess.

7.2 Information und Beteiligung – Fortsetzung Dialogprozess

Im Rahmen der Erarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Biesenthal wurden verschiedene Formate genutzt, um eine enge Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner zu sichern. Das Engagement und das Interesse der Kinder- und Jugendlichen und der Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Biesenthal an der Mitwirkung waren groß und stellen ein wichtiges Potenzial dar.

Empfohlen wird, die unterschiedlichen Möglichkeiten zur laufenden Information und Beteiligung auch weiterhin zu nutzen, um ein vertrauensvolles und partnerschaftliches Miteinander zwischen Verwaltung, Politik, lokalen und regionalen Schlüsselakteuren und den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt zu schaffen.

Folgende Angebote sind hierbei denkbar:

- > Informationen zum Prozess und zu Beteiligungsangeboten für Biesenthaler und Biesenthalerinnen aller Alters- und Zielgruppen online und offline bereitstellen
- > Laufende Information und Beteiligung zu Einzelvorhaben und zum Gesamtprozess organisieren (Vorhabenbezogene oder thematische Dialogveranstaltungen)
- > Gezielt zu Schwerpunktthemen wie Klimaschutz und Klimaanpassung, Innenstadtbelebung etc. sensibilisieren und diskutieren
- > Gezielt einzelne Zielgruppen mobilisieren (Einzelhändler, Kulturschaffende, Kinder und Jugendliche)

7.3 Evaluierung und Fortschreibung

Für den Erfolg des INSEK-Umsetzungsprozesses ist es wichtig, dass die konzeptionellen Grundlagen in regelmäßigen Abständen überprüft und bei Bedarf aktualisiert werden. Hierbei gilt es, die Ziele des INSEK sowie den Umsetzungsstand der zentralen Handlungsbedarfe und den Wirkungsgrad einzelner Maßnahmen zu bewerten. Ein laufendes Monitoring ist vor allem in Bezug auf die Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur, die Kita- und Schulbedarfe und -kapazitäten sowie die Finanzlage der Stadt unerlässlich. Hierbei ist empfehlenswert, auch die regionalen Entwicklungen zu berücksichtigen und aktuelle Datensätze zusammenzuführen.

Der Umsetzungsstand des INSEK sollte jährlich überprüft werden, um die ggf. notwendigen Anpassungen der kommunalen Haushalts- und Investitionsplanung frühzeitig vornehmen zu können.

7.4 Städtebauliche Kalkulation

Die Städtebauliche Kalkulation (Kosten- und Finanzierungsübersicht) listet alle im INSEK benannten Maßnahmen geordnet nach Handlungsschwerpunkten auf. Durch Darstellung der Prioritäten, Umsetzungszeiträume, Finanzierungsbedarfe, Fördermöglichkeiten, Projektträger und Partner wird eine integrierte Betrachtung aller geplanten Investitionen und Aktivitäten der Stadt Biesenthal ermöglicht.

Siehe Anlage Tabelle Kosten- und Finanzierungsübersicht – druckbar im A3-Format.

8 | Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Kommunikations- und	9
Abb. 2: Online-Umfrage	10
Abb. 3: Skizze einer Schülerin aus der	10
Abb. 4: Stadtpaziergang mit den Stadt- verordneten durch Biesenthal; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH	11
Abb. 5: Stadtpaziergang durch Danewitz mit der Kommunalpolitik; Quelle: complan	11
Abb. 6: Postkarte für den Öffentlichen INSEK-Dialog, eigene Darstellung	12
Abb. 7: Öffentlicher INSEK-Dialog; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH	12
Abb. 8: das Amt Biesenthal-Barnim und die Stadt Biesenthal; eigene Darstellung	13
Abb. 9: Lage im Raum; eigene Darstellung	14
Abb. 10: Auszug: Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin Brandenburg (LEP HR)	16
Abb. 11: Flächennutzungsplan 2010; Geoportal Biesenthal	19
Abb. 12: Einwohnerentwicklung von 1991 bis 2021, eigene Darstellung; Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stadt Biesenthal	24
Abb. 13: Bevölkerungsstruktur nach Alter für das Jahr 2021, eigene Darstellung; Quelle: Stadt Biesenthal	25
Abb. 14: Zu- und Abwanderungsvolumen zwischen 2014 und 2021, eigene Darstellung; Quelle: Biesenthal	26
Abb. 15: Bevölkerungsvorausberechnung von 2021 - 2036, Quelle: Rechenprogramm des Leibniz- Instituts für ökologische Raumentwicklung e. V., Stadt Biesenthal	27
Abb. 16: Stadtvillen in der Bahnhofstraße; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH	28
Abb. 17: Geschosswohnungsbau Am grünen Weg; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH	29
Abb. 18: Einfamilienhäuser im Neubaugebiet; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH	29
Abb. 19: Platz an der Breite Str./ Fischerstraße; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH	30
Abb. 20: Das Rathaus mit Marktplatz; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH	30
Abb. 21: Dorfstraße durch Danewitz; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH	31
Abb. 22: "Alte Schmiede" in Danewitz; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH	32
Abb. 23: Danewitz, Blick auf die Feldsteinkirche und die Feuerwehr; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH	32
Abb. 24: Siedlungsstruktur und Wohnen, eigene Darstellung	33
Abb. 25: Siedlungsbestand nach Baualtersklassen, eigene Darstellung; Quelle:	34
Abb. 26: Anzahl der Wohnungen durch Neubau zwischen 2008 und 2018, eigene Darstellung; Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg	34

Abb. 27: Wohnbebauung seit 2008 nach Bauträgern, eigene Darstellung; Quelle:	35
Abb. 28: Vergleich der Wohnbebauung nach Wohnungsgrößen, eigene Darstellung; Quelle:	35
Abb. 29: Ausgewiesene Wohngebiete, eigene Darstellung	40
Abb. 30: Umsetzungsstand der Bauleitplanung, eigene Darstellung	41
Abb. 31: Kita Knirpsenland; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH	45
Abb. 32: Grundschule „Am Pfefferberg“; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH	46
Abb. 33: Bestandserhebung Bildung, Soziales und Freizeit, eigene Darstellung	47
Abb. 34: Basketballplatz mit angrenzendem Parkplatz am „Trimm dich Pfad“; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH	49
Abb. 35: Strandbad Wukensee; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH	50
Abb. 36: Vereinshaus Danewitz, Alte Schmiede; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH	51
Abb. 37: Unbefestigter Parkplatz gegenüber dem Ärztehaus;	52
Abb. 38: Pro Seniore Residenz „Am Wukensee“; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH	53
Abb. 39: Bestandserhebung Wirtschaft, Einzelhandel, Tourismus und Kultur, eigene Darstellung	56
Abb. 40: Biesenthaler Mühle, nahe dem Bahnhof Biesenthal; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH	57
Abb. 41: Märka GmbH, ebenfalls in Bahnhofsnähe; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH	57
Abb. 42: Penny Markt an der Bahnhofstraße; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH	58
Abb. 43: Touristische Informationstafel; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH	59
Abb. 44: Kulturbahnhof; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH	60
Abb. 45: Bahnhof in Biesenthal; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH	64
Abb. 46: Bestandserhebung Mobilität und Verkehr, eigene Darstellung	65
Abb. 47: Ladestation für Elektrofahrzeuge am Marktplatz; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH	66
Abb. 48: Bestandserhebung Stadtlandschaft und Klimaanpassung, eigene Darstellung	68
Abb. 49: Strandbad Wukensee; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH	69
Abb. 50: Stadtpark Biesenthal; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH	70
Abb. 51: Spielplatz „Waldlicht“ im Stadtpark; Quelle: complan Kommunalberatung GmbH	70
Abb. 52: Bestandserhebung Stärken und Schwächen, eigene Darstellung	74
Abb. 53: Bestandserhebung Schwächen und Risiken, eigene Darstellung	75
Abb. 54: Handlungsbedarfe, eigene Darstellung	78
Abb. 55: Leitbild, eigene Darstellung	79
Abb. 56: Querschnittsthemen, eigene Darstellung	80

Abb. 57: Maßnahmenkarte/Schwerpunktbereich Bahnhofsumfeld; eigene Darstellung der verortbaren Maßnahmen	99
Abb. 57: Maßnahmenkarte/Schwerpunktbereich Bahnhofsumfeld; eigene Darstellung der verortbaren Maßnahmen	99
Abb. 58: Maßnahmenkarte/Schwerpunktbereich Neuausrichtung Stadt-Park-Verwaltung; eigene Darstellung der verortbaren Maßnahmen	102
Abb. 59: Maßnahmenkarte/Schwerpunktbereich Historisches Zentrum; eigene Darstellung der verortbaren Maßnahmen	105
Abb. 60: Maßnahmenkarte/Schwerpunktbereich Fokus Wukensee; eigene Darstellung der verortbaren Maßnahmen	108

9 | Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Auslastungssituation im Kita- und Hortbereich 2019/20, Quelle: Stadt Biesenthal	44
Tab. 2: Schülerentwicklung in der Grundschule „Am Pfefferberg“, Quelle: Stadt Biesenthal	46

10 | Anlagen

Kosten- und Finanzierungsübersicht

Tabelle 1 | Kosten- und Finanzierungsübersicht A3-quer

Kartendarstellungen

Karte | Analyse: Siedlungsstruktur und Wohnen

Karte | Analyse: Bildung, Soziales und Freizeit

Karte | Analyse: Wirtschaft, Einzelhandel, Tourismus und Kultur

Karte | Analyse: Mobilität und Verkehr

Karte | Analyse: Stadtlandschaft und Klimaanpassung

Karte | Analyse: Stärken und Potenziale

Karte | Analyse: Schwächen und Risiken

Karte | Flächenpotenziale: Entwicklungsgebiete und B-Plangebiete

Karte | Flächenpotenziale: Umsetzungsstand der Bauleitplanung

Karte | Maßnahmenkarte Bahnhofsumfeld

Karte | Maßnahmenkarte Historisches Zentrum

Karte | Maßnahmenkarte Neuausrichtung Stadt-Park-Verwaltung

Karte | Maßnahmenkarte Fokus Wukensee

Dokumentation des Beteiligungsprozesses

Anlage 1 | Kommunikations- und Beteiligungskonzept

Anlage 2 | Dokumentation Online Umfrage

Anlage 3 | Dokumentation Kinder- und Jugendbeteiligung

Anlage 4 | Protokoll Stadtspaziergang Biesenthal

Anlage 5 | Protokoll Stadtspaziergang Danewitz

Anlage 6 | Dokumentation öffentlicher INSEK-Dialog